MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

359 (6.8.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-160861

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 359. — Mannheim, Mittwoch, 6. August 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Landrat und Kreisblatt.

m. Köln, 5. Aug. (Priv.-Tel.) Die Gewerkschaft Graf Gleichen Köln hatte gegen den Landrat des Kreises Neustadt in Westpreußen wegen Verletzung des § 339 des Strafgesetzbuches Strafantrag bei der zuständigen Staatsanwaltschaft eingereicht. Die Staatsanwaltschaft lehnte ein Einschreiten ab. Der Oberstaatsanwalt hat sich jetzt dieser Entscheidung angeschlossen. Es handelte sich hierbei um folgenden Vorfall: Die Gewerkschaft Graf Gleichen hatte der Neustädter Kreiszeitung (der einzigen Zeitung dieses Kreises) einen ihr Produkt Phonolit empfehlenden Insertionsauftrag gegeben. Der Verleger lehnte nach Erscheinen des ersten Inserates eine weitere Veröffentlichung mit der Begründung ab, daß der Landrat das Inserat untersagt und ihn gezwungen habe, einen redaktionellen Gegenartikel zu bringen. Die Staatsanwaltschaft antwortete auf die daraufhin eingereichte Strafanzeige, daß der Landrat sich eines strafbaren Verhaltens nicht schuldig gemacht habe, da er mit dem Verleger der Kreiszeitung einen Vertrag hätte, der ihn berechtige, jedes Inserat zu verbieten und die Aufnahme jeder redaktionellen Notiz zu erzwingen.

Der Oberstaatsanwalt hat sich dieser Entscheidung angeschlossen, indem er ausführte, daß der Landrat sich auch dann nicht strafbar gemacht hat, wenn er das Vergeben der amtlichen Drucksachen und Aufträge von dem vorerwähnten Vertrag abhängig gemacht hat.

Man sieht, welche ungeheure Macht ein ostelbischer Landrat über das Kreisblatt, der oft einzigen Presse des ganzen Kreises ausübt. Der Landrat hat es also in der Hand, die Veröffentlichung nur solcher Inserate und Notizen zu dulden, die ihm genehm sind.

Die Rückkehr der „Hohenzollern".

* **Berlin**, 5. Aug. Die Jacht „Hohenzollern" meldet durch Funkenspruch von 11 Uhr vormittags: Nach einigen kurzen Schwankungen trat gestern abend ruhige Fahrt ein, die bis zum Augenblick anhält. Es herrscht klares kühles Wetter. Die Herren, die an der Nordlandreise teilnahmen, mit Ausnahme des Generals der Infanterie von Moltke, verlassen die „Hohenzollern" vor Swinemünde morgen Mittwoch, 6. August, um 3 Uhr 20 nachmittags.

Der Generalstreik in Mailand.

* **Mailand**, 5. Aug. Der zweite Tag des Generalstreiks verläuft sehr ruhig. Etwa 30 Straßenbahnwagen halten den Verkehr mit dem Bahnhof aufrecht. Auch die Gasarbeiter haben die Arbeit niedergelegt. Ein Zwischenfall ist bisher nicht eingetreten. Die Obst- und Gemüseverkäufer sind gleichfalls in den Ausstand getreten, weil sie mit der Gemeindevertretung in Streitigkeiten geraten waren.

Die Frage der Untertunnelung des Aermelkanals.

* **London**, 5. Aug. Premierminister Asquith hat heute nachmittag eine Abordnung von Parlamentariern aus allen im Unterhaus vertretenen Parteien empfangen, die sich für den Plan einer Untertunnelung des Kanals aussprachen. Nachdem er auf den Widerstand hinwies, den bisher die Regierung dem Projekt entgegengesetzt habe, gab Asquith zu, daß jetzt neue Gesichtspunkte vorlägen. Das Aussichtsvollste und in mancher Beziehung wichtigste sei die Errichtung einer festen unverrückbaren Grundlage in den Beziehungen Englands mit Frankreich. Die englische Regierung habe dem Gegenstand stets Beachtung geschenkt, sie würde auch jetzt mit Unvoreingenommenheit an den Plan herantreten und ihn einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Brandstiftungen der Suffragetten.

* **London**, 5. Aug. Heute früh wurde von unbekannten Tätern der Versuch gemacht, ein Landhaus in Woldhingham (Surrey) durch eine Bombe zu zerstören. Die Bombe, die in der Nähe von der Treppe niedergelegt worden war, zerstörte die Treppe und beschädigte die Türen stark. Ein zweiter Anschlag wurde gestern abend auf ein Haus in Lynton (Nord-Devon) gemacht, das einen Wert von 12000 Pfund Sterling repräsentiert. Von unbekannter Hand wurde es in Brand gesteckt. Es brannte vollständig nieder. Beide Anschläge werden den Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zugeschrieben.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

⊙ **London**, 6. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Mexiko wird berichtet, daß der Präsident Huerta einem Ausfrager gegenüber erklärte, daß er die Zügel der Macht in den Händen behalte und nicht zugeben werde, daß sich in die mexikanischen Angelegenheiten irgend jemand einmische, seien es Mexikaner oder Ausländer. Denn sowohl seine Ehre, sowie die seines Landes seien auf dem Spiele. Er betrachte es als seine Pflicht, seiner Nation den Frieden im Innern wieder zu geben. Sollten die gegenwärtig gepflogenen Verhandlungen dazu führen, daß die Regierung in Washington die gegenwärtige Regierung in Mexiko anerkennt, so werde sich die gesamte mexikanische Nation darüber natürlich nur freuen. Aber wenn eine Aenderung der Haltung der Union gegenüber Mexiko nicht eintreten würde, so könnte dies auch nichts an der von Huerta betriebenen Politik ändern.

Die mohammedanische Gärung in Indien.

* **Simla, 5. Aug. Wie amtlich gemeldet wird, wurden die Unruhen in Cawnpur durch Zeitungsartikel, die gegen die Mohammedaner gerichtet waren, hervorgerufen. Etwa 20 000 Personen hielten eine Protestversammlung ab, in der leidenschaftliche Reden gehalten wurden. Die Polizei wurde, als sie eingreifen wollte, mit Ziegelsteinen empfangen. Schließlich erhielt sie den Befehl, zu feuern. Bei den Kämpfen wurden 18 Aufrührer getötet, 27 verletzt. Von den Polizeibeamten fiel einer, 24 wurden schwer verletzt. 131 Personen wurden verhaftet. In der Stadt herrscht eine niedergedrückte Stimmung, doch ist die Stadt jetzt ruhig.**

*

* **London**, 5. Aug. Von den beiden vermißten Unterseebooten ist eine Meldung eingetroffen.

* **Täbris**, 5. Aug. (Reuter.) An der türkisch-persischen Grenze, auf dem Gebiet, das jüngst von den Türken geräumt wurde, fand zwischen Kurden und Russen ein Gefecht statt. Ein russischer Offizier wurde getötet. Es wird gemeldet, daß fünf Kurdenstämme auf türkisches Gebiet flohen.

Die Balkanwirren.

Wiener Besorgnisse.

* Wien, 5. Aug. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" hält die Nachrichten über die Bukarester Friedensverhandlungen für geeignet, gewisse Besorgnisse in Oesterreich-Ungarn hervorzurufen; die durch die maßlosen Forderungen Serbiens und Griechenlands geschaffene Sachlage rücke mit Rücksicht auf Rumänien sowie aus sonstigen Gründen die in Oesterreich-Ungarn wenig erwünschte Aufgabe einer Revision des gesamten Friedenswerkes in unerfreuliche Nähe. Das Blatt glaubt, Serbien und Griechenland schöpften eine Ermunterung zu ihren hochgespannten Prätensionen nicht zum geringsten Teile aus der Ueberzeugung, daß Rußland das von ihnen geforderte Existenz-Minimum für Bulgarien nicht in der Weise interpretieren würde, die einer wirksamen Zurückweisung der hoch gehenden Wünsche Serbiens und Griechenlands gleich käme. Infolgedessen scheine in Athen und Belgrad der Eindruck zu bestehen, daß Oesterreich-Ungarn allein den Standpunkt vertrete, der letzte Balkankrieg dürfe nicht in der Unterwerfung kompakter Massen der bulgarischen Bevölkerung unter fremde Herrschaft resultieren. Auch die Zunahme des türkischen Selbstbewußtseins, welches die gegenwärtige Lage noch komplizierter mache, sei ein ernstes Zeichen dafür, welche Folgen ein laues Auftreten einzelner Mächte in der mazedonischen Frage anderwärts ausgelöst habe.

Die Kawalla-Frage.

* Paris, 5. Aug. Mehrere Blätter berichten, daß der Vorbehalt der Großmächte bezüglich der Abtretung Kawallas nur den Zweck habe, die öffentliche Meinung Bulgariens zu beruhigen und dem Ministerium Radoslawow den Verbleib im Amte zu ermöglichen. Das Journal des Debats bemerkt, es hoffe, daß dieses Auskunftsmittel keine weiteren Folgen haben werde. Die französische Regierung habe sich diesem Schritt nicht angeschlossen, und auch die öffentliche Meinung Frankreichs stehe jeder Revision des Bukarester Friedensvertrages feindlich gegenüber, denn weder Europa in seiner Gesamtheit, noch irgend eine einzelne Macht besitze das geringste Recht, die Aenderung irgend eines Artikels des Friedensvertrages zu verlangen. Es würde eines neuen Krieges bedürfen, um eine Aenderung des künftigen Vertrages durchzusetzen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehe man aber keine Macht, welche ernstlich geneigt wäre, von einem diplomatischen Schritt zu einem militärischen Einschreiten überzugehen. Nach einer anderen Blättermeldung habe sich Frankreich ebenso wie Rußland und England dem Schritt der Großmächte in der Kawallafrage angeschlossen.

Der russische Standpunkt.

⊙ London, 6. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Petersburg wird telegraphisch gemeldet: Die Vertreter Rußlands im Auslande werden folgende Argumente geltend machen, um zu erreichen, daß Kawalla an Bulgarien falle: 1. Griechenland braucht Kawalla nicht, während es für Bulgarien ein Bedürfnis ist; 2. Griechenland darf nicht zu mächtig werden im Gebiete in der Umgebung der Dardanellen; 3. Oesterreich-Ungarn begünstigt Bulgarien, folglich muß Rußland dasselbe tun; 4. die Insel Thasos ist den Bulgaren bereits seiner Zeit versprochen worden und hiervon ist Kawalla nicht zu trennen.

Dazu wird noch aus Petersburg gemeldet, daß der Gesandte Griechenlands, Zaimis, heute vom Zaren in Audienz empfangen werden wird.

Türkische Hoffnungen.

⊙ London, 6. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird hierher telegraphiert, daß in dortigen diplomatischen Kreisen die Ueberzeugung vorherrscht, daß die Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien die Großmächte letzthin so sehr in Anspruch genommen haben, daß sie alle Absichten einer Intervention mit Bezug auf Adrianopel aufgegeben hätten.

Die Ansichten der Londoner Balkankreise.

* London, 5. Aug. Wie das Reutersche Bureau erfährt, herrscht in Londoner Balkankreisen allgemein die Ansicht, daß Bulgarien in den Hauptpunkten den Verbündeten eher nachgeben, als daß es sich der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten nach dem Aufhören des Waffenstillstandes am nächsten Freitag aussetzen würde. Was die Haltung der Türkei anbetrifft, so versichern gewisse Kreise, daß die Pforte wissen ließ, sie würde nicht darauf bestehen, Adrianopel trotz des Widerstandes der Großmächte zu behalten. Man müsse vielmehr in der Haltung der Türkei einen Versuch sehen, das Prestige der ottomanischen Armee wieder herzustellen und sich von Europa finanzielle Kompensationen gewähren zu lassen. Die Türkei würde, wenn sie erst einmal das erreicht hätte, wahrscheinlich dem diplomatischen Druck weichen und sich hinter die Linie Enos—Midia zurückziehen.

Zusammenstoß zwischen Majorescu und Torinscheff auf der Friedenskonferenz.

⊙ London, 6. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent des Standard in Bukarest telegraphiert die folgenden Einzelheiten über die gestrigen Verhandlungen zwischen dem rumänischen Ministerpräsidenten und dem bulgarischen Delegierten Torinscheff seinem Blatte:

Als der Ministerpräsident das Zimmer betrat, worin die Verhandlungen stattfinden sollten, wurde ihm mitgeteilt, daß die Bulgaren die serbisch-griechischen Vorschläge rundweg abgelehnt hätten. Darüber geriet der Ministerpräsident in heftigen Zorn. Er trat auf Torinscheff zu und schrie ihm ins Gesicht: Ihr Bulgaren sucht nur Zeit zu gewinnen. Ihr spielt wieder Euer falsches Spiel. Darauf antwortete Torinscheff, daß den Bulgaren doch erlaubt sein werde, auch ihre Auffassung geltend zu machen. Majorescu jedoch erwiderte: Ihr müßt nicht vergessen, daß Ihr als Besiegte hierher kommt, um Frieden zu bitten. Wenn Ihr wieder ein falsches Spiel treiben wollt, so geht lieber nach Hause. Aber das eine laßt Euch von mir sagen, daß wenn Ihr von hinnen geht, ohne daß der Friede geschlossen sein wird, wird man Euch niemals wieder Gelegenheit geben zu verhandeln. Dieser Zusammenstoß Majorescus mit Torinscheff machte großen Eindruck auf die Delegierten und nachher wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen.

Die Wendung?

w. Bukarest, 6. Aug. Die Ministerpräsidenten Pasitsch und Venizelos wandten sich an die Könige Peter und Konstantin über neue Weisungen, über evtl. noch zu machende Konzessionen, in der Frage der Abgrenzung der neuen Gebiete.

*

w. Sofia, 6. Aug. Die außerordentliche Session der Sobranje ist gestern geschlossen worden.

MARCHIVUM

Oesterreich und der Orient

tz. **Wien**, 4. August.

(Von unserem Korrespondenten.)

An der Südostgrenze steht Oesterreich-Ungarn noch immer voll gerüstet da. Die Verminderung der Truppenbestände, die im Norden des Reiches platzgegriffen hat, ist an der dem Balkan zugekehrten Seite ausgeblieben. Seit zehn Monaten werden tausende Soldaten, die schon drei Jahre gedient haben und tausende einberufene Reservisten zurückbehalten. Unzählige Familien sind ihrer Ernährer beraubt, und die kurzen Urlaube reichen kaum aus, einige Händedrücke zu tauschen. Auch das ist eine Folge der fortdauernden Balkanwirren, die der Habsburgermonarchie an allen Ecken zu schaffen machen. Man kann es begreiflich finden, wenn die Bevölkerung darnach lechzt, möglichst bald von dem Drucke der harten Gegenwart befreit zu sein. Aber den Staatsmännern stellt sich die Aufgabe etwas anders dar. Sie dürfen auch nicht die Zukunft vergessen, denn die Endergebnisse des Ringens auf der Balkanhalbinsel werden für Oesterreich-Ungarn auf jeden Fall von einschneidender Bedeutung sein.

So sehr sich die Wiener Diplomatie früher der Türkei angenommen hat, so sehr sie auch dem gedemütigten Staate eine Entwicklung zur Gesundung wünscht, die nächste und dringendste Sorge gilt doch der Erhaltung eines leistungsfähigen Bulgariens. Hätte dieses Land weniger auf Rußland und mehr auf Oesterreich-Ungarn gehört, dann wären ihm die furchtbaren Enttäuschungen wohl erspart geblieben. Graf Berchtold ließ an den früheren bulgarischen Ministerpräsidenten Danew manche gutgemeinte Warnung gelangen, aber die Ratschläge verhallten, der eigensinnige Mann taumelte weiter dem Abgrunde zu. In der Politik gilt jedoch die Zukunft mehr als die Vergangenheit. Man hat in Wien ein starkes Interesse daran, Bulgarien vor allzugroßen Verlusten zu bewahren und das Gleichgewicht auf der Balkanhalbinsel zu erhalten. Aus diesem Grunde müssen die Ansprüche der Türkei auf Adrianopel in derselben Weise verurteilt werden, wie das Verhalten Rumäniens in der jüngsten Phase Anerkennung verdient. Die Bukarester Regierung hat es vermieden, sich der Tripelentente auszuliefern; sie nimmt eine unabhängige und vermittelnde Stellung ein und begegnet sich darin vielfach mit den Ansichten der Wiener leitenden Kreise. Das Band der engen Freundschaft, das früher Oesterreich-Ungarn und Rumänien umschloß, ist zwar durch den jähen Seitensprung des Königreiches bedeutend gelockert worden, aber vielleicht werden sich die Beziehungen rascher bessern als man vorderhand noch erwarten kann. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß in Rumänien der Haß gegen die Magyaren wächst, und daß eine nicht zu unterschätzende Volksströmung für die dauernde Abkehr des Staates von seinen früheren Freunden und für eine intensivere Balkanpolitik zu Tage tritt.

Welchen Verlauf die Bukarester Friedensverhandlungen nehmen werden, läßt sich natürlich nicht vorhersagen. Vorläufig sieht man nur den weiten Abstand zwischen den Forderungen Serbiens und Griechenlands und den Zugeständnissen, zu denen sich Bulgarien am 2. d. M. bereit erklärt hat. Beide Teile mögen zwar von vornherein an ein nachträgliches Feilschen gedacht haben, das ja das Wesen der Verhandlungen bildet, allein es kann nicht verschwiegen werden, daß die Maßlosigkeit der serbisch-griechischen Bedingungen geradezu peinliches Erstaunen hervorgerufen hatte. Oesterreich-Ungarn wird sich selbstverständlich jeder Einmischung in die Friedensberatungen enthalten, allein es hat sich das letzte Wort vorbehalten und das heuchlerische Ansinnen Frankreichs, sich zur Nichtintervention zu verpflichten, rechtzeitig abgelehnt. In dem Bestreben, eine zu große Schwächung Bulgariens hintanzuhalten, stimmt die Habsburgermonarchie mit Rußland überein. Die gleichen Absichten haben auch in den letzten Tagen zu einer Annäherung zwischen Wien und St. Petersburg geführt, wenigstens soweit das Land König Ferdinands in Betracht kommt. In Frankreich ist man von diesem übrigens sehr losen Einvernehmen allerdings wenig erbaut, eifersüchtig will man in Paris Rußlands ganze Liebe genießen. Die feste Haltung Rußlands und Oesterreich-Ungarns scheint auf den serbischen Ministerpräsidenten Pasitsch nicht ohne Wirkung geblieben zu sein, wenngleich dieser schlaue Politiker von den hohen Militärs sehr eingeschüchtert wird. Griechenland zeigt sich bisher am hartnäckigsten. Vielleicht stimmt aber die Tatsache den geschickten Ministerpräsidenten Venizelos etwas milder, daß sich selbst in Frankreich ein Meinungsumschwung zu Gunsten Bulgariens vorbereitet. Trotz der philhellenischen Stimmung in der sich die Franzosen aus sehr eigensüchtigen Gründen gefallen, weil sie Griechenland als Stützpunkt für ihre Mittelmeerpolitik benutzen wollen, beginnt man in Paris einzusehen, daß der vielumstrittene Hafen von Kawalla Bulgarien nicht zu entreißen sei. Wieweit solche Einflüsse von außen den Gang der Friedensverhandlungen tangieren können, wird sich ja bald zeigen müssen.

Auch die Londoner Botschafterkonferenz kann noch nicht nach getaner Arbeit ruhen. Die schwierige Geburt des Status — der Verfassung — für Albanien ist zwar am Ende des vorigen Monats vollbracht worden. Es steht nun fest, daß der neue Staat ein unabhängiges Fürstentum sein wird, dessen Oberhaupt die Mächte in sechs Monaten erklärt haben sollen. Schwankend ist aber leider immer noch die Südgrenze dieses jüngsten politischen Gebildes. Die Londoner Botschafterkonferenz konnte bisher zu keiner Einigung gelangen, weil Griechenland Gebietsforderungen stellte, die in der Tripelentente einen zähen Anwalt fanden und vom Dreibunde — vor allem von Italien und Oesterreich-Ungarn — zurückgewiesen werden mußten. In der letzten Sitzung der Botschafter suchte Edward Grey zu vermitteln, indem er die albanesische Südgrenze zum Tauschgegenstande zwischen Griechenland und Italien machen wollte. Aber man darf sich nicht mit dem Satze: Albanien den Albanesen! begnügen, sondern es muß auch heißen: den Albanesen was ihnen gebührt! Damit ist die einzig mögliche Lösung der Aufgabe angedeutet, und in London wird man sich schließlich wohl dazu verstehen, einen gangbaren Weg zu betreten. Immerhin: den weitaus schwierigsten Teil der Arbeit haben die Staatsgründer schon erledigt.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, den 6. August 1913

Deutschland sei auf der Hut!

Uns wird geschrieben:

Obwohl die gegen die Fremdenlegion organisierte Bewegung erst vor wenigen Monaten eingesetzt hat und von den Franzosen mit einem mitleidigen Achselzucken scheinbar ignoriert wurde, so scheint der rastlose Kampf, mit welchem der Internationale Völkerrechtsbund zur Bekämpfung der Fremdenlegion, der Legion étrangère, auf den Leib rückt, den Herren Franzosen schon einiges Unbehagen zu bereiten. Der französische Kriegsminister gedenkt nun intensivere Werbetätigkeit in Deutschland zu entfalten. Die Werbebureaus sollen nun neu organisiert werden, denen noch bedeutendere Geldmittel als bisher zur Verfügung gestellt werden sollen. Sehr interessant ist der Hinweis der Werbebehörden, daß es sich in Zukunft empfehlen würde, nicht mehr Franzosen, welche zu leicht auffallen, sondern Deutsche, mit guten Umgangsformen, als Werber einzustellen. Die Werbetätigkeit soll fernerhin von drei Hauptzentren, in Verdun, Paris und Lyon aus geleitet und zentralisiert werden. Dadurch hofft das französische Kriegsministerium sein Unwesen in unserem Vaterlande treiben zu können und die segensreiche Arbeit unseres Internationalen Völkerrechtsbundes wirkungslos zu machen.

Der Internationale Völkerrechtsbund zur Bekämpfung der Fremdenlegion, unter dem Präsidium des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Georg Zöphel, hat nun die energischsten Maßnahmen getroffen, um unser deutsches Vaterland vor dieser neuen Gefahr zu schützen, und von tausenden von Familien Elend und Jammer abzuwenden. Er wendet sich an das gesamte deutsche Volk um seinen Beistand! Das neue, uns drohende Unglück und die unerhörte Schmach kann, wenn wir es wollen, leicht vermieden werden. Wir brauchen uns bloß zusammen zu schließen und zu zeigen, daß der deutsche Patriotismus nicht nur in unserem Munde, sondern auch in unserem Herzen liegt.

Die Neuorganisation der Werbebureaus, sowie die bedeutende Vermehrung der Werber hat sich übrigens bereits unangenehm bemerkbar gemacht, denn es steht außer Zweifel, daß die jüngsten Meldungen von zahlreichem Auftauchen französischer Werber in Deutschland als Wirkung dieser Neuorganisation anzusehen ist.

Der Internationale Völkerrechtsbund zur Bekämpfung der Fremdenlegion entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit, um den Herren Franzosen ihr Spiel zu verderben. Er setzt Prämien für diejenigen aus, denen es gelingt, einen Werber zu überführen. Nach den Ferien wird er Protestversammlungen im ganzen Deutschen Reiche veranstalten, in welchen ehemalige Fremdenlegionäre über die Greuel der Fremdenlegion aufklären, und Abenteuerlustige vom Eintritt in diese Hölle warnen werden. An uns aber tritt nun die sehr ernste Pflicht heran, dem Bunde die Durchführung seiner schweren Aufgabe zu ermöglichen, und diesen durch einen Massenbeitritt derart zu stärken, daß seine patriotischen Bemühungen auch von Erfolg gekrönt werden. Da der Mindestbeitrag pro Jahr nur 1 Mk., mit Bundeszeitung 3 Mk., beträgt, also kein großes Opfer mit sich bringt, so ist zu hoffen, daß keiner sich ausschließen wird. Natürlich sind höhere Beiträge sehr willkommen, umsomehr, da den Franzosen bedeutende Mittel zur Verseuchung unseres Landes durch ihre Werber zur Verfügung stehen.

Anmeldungen nimmt entgegen: Das Generalsekretariat des Internationalen Völkerrechtsbundes, Leipzig, Johannisplatz 8.

Deutsches Reich.

— **Staatssekretär von Jagow** verließ Berlin, laut „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", mit kurzem Urlaub.

— **Der Reichskanzler** veröffentlicht das Wehrgesetz für Schutzgebiete.

— **Offiziere a. D. im Bankgewerbe.** Uns wird geschrieben: Das Rundschreiben des Kriegsministers an die Handelskammern, worin dieselben gebeten werden, dafür zu wirken, daß den verabschiedeten Offizieren auch Vertrauensstellungen in Bankkreisen verschafft oder wenigstens hierzu die Wege geebnet werden möchten, hat in den Kreisen der Bankbeamten nicht wenig Aufsehen hervorgerufen. Umsomehr wehren sich die Bankbeamten dagegen, daß nunmehr auch noch Offiziere a. D. in ihren Beruf von „Amts wegen" eingeschoben werden sollen, als bereits eine ganze Reihe anderer Personen ohne bankmäßige Vorbildung im Bankgewerbe eingedrungen sind. Die Fürsorge des Kriegsministers für die ausscheidenden Offiziere würdigen die Bankbeamten voll und ganz, die deutsche Bankbeamtenschaft ist sich auch frei von jedem Vorurteil gegenüber dem Offiziersstand, sie weiß wohl, daß sich hierunter sehr tüchtige Elemente befinden, aber sie nimmt das gleiche Maß von Tüchtigkeit für sich in Anspruch, zumal sie die Ueberzeugung hat, daß sie in der Lage ist, sämtliche leitenden Posten aus den eigenen Reihen zu besetzen.

Die Standesvertretung der deutschen Bankangestellten, der Deutsche Bankbeamten-Verein, hat sofort nach Bekanntwerden des Rundschreibens an den Vorstand des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes eine Eingabe gerichtet, in der die dringende Bitte ausgesprochen wird, auf die Bankfirmen einzuwirken, daß diese dem Ersuchen des Kriegsministers unter keinen Umständen nachkommen.

Die badischen Landtagswahlen.

Aus dem 68. Wahlkreis.

* Eberbach, 5. Aug. Auf gestern abend war die erste öffentliche Wählerversammlung durch die Nationalliberale Partei des 68. Landtagswahlkreises in die „Burg Stolzeneck" hier eingeladen. Der Vorsitzende, Herr Kreissekretär Veith, begrüßte die zahlreich Erschienenen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der nun folgende Wahlkampf stets in sachlichen Bahnen bleiben möge. Hierauf erteilte er dem Kandidaten der Nationalliberalen Partei, Herrn Kaufmann und Stadtrat Karl Krauth, das Wort zur Entwicklung seines Programms. Im ersten Teil seiner Ausführungen streifte der Redner die Arbeiten des letzten Landtages und betonte insbesondere das Murgkraftwerk, das Wassergesetz, das Einkommensteuergesetz und das Schulgesetz. Auf die Arbeiten des kommenden Landtags übergehend beschäftigte er sich eingehend mit der Frage der Einführung des Verhältniswahlsystems, das sehr zu begrüßen sei. Im zweiten Teil seiner Ausführungen präzisierte der Redner in klarer Weise das nationalliberale Programm, das auch sein Programm ist, insbesondere betonte er scharf, daß er entschieden gegen Trennung von Staat und Kirche und mithin für Beibehaltung der Staatsdotation sei. Am Schlusse seiner Ausführungen wurde ihm reicher Beifall zuteil. An der Diskussion beteiligten sich nur Vertreter der Sozialdemokratie, deren einer einleitend die Sachlichkeit der Programmrede des Kandidaten anerkannte. Ihre Anfragen wurden treffend beantwortet. In seinem Schlußwort gab der Versammlungsleiter dem Wunsche Ausdruck, daß der Kandidat der Nationalliberalen Partei, Herr Krauth, in das Karlsruher Rondell einziehen möge.

*

* Villingen, 5. Aug. In einer hier stattgehabten Vertrauensmänner-Versammlung der Nationalliberalen Partei des 7. Landtagswahlkreises wurde der Beschluß gefaßt, gemäß dem Abkommen zwischen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen Partei die Wahl des Kandidaten Faller von der Fortschrittlichen Volkspartei tatkräftig zu unterstützen.

* Hornberg, 5. Aug. Eine Konferenz des 26. Landtagswahlbezirks (Triberg—Wolfach) stellte gestern einstimmig den Holzbildhauer und Gemeinderat Fritz Platz in Hornberg als sozialdemokratischen Kandidaten auf.

Badische Politik.

Zentrumsmache.

):(Karlsruhe, 5. Aug. Vor einigen Tagen wußte die „Freie Stimme" in Radolfzell von einer in Aussicht genommenen rechtsnationalliberalen Kandidatur im Bezirk Singen zu berichten — der gesamte badische schwarze Blätterwald, vom Badischen Beobachter an bis hinab zum kleinsten Käseblättchen druckte die Mär geflissentlich nach und nannte als Kandidaten Bärenwirt Müller in Welschingen. Dieser sandte dem Radolfzeller und dem Singener Zentrumsblatt folgende Erklärung:

„Ich erkläre, daß mir von einer Aufstellung meiner Person als Kandidat für den Bezirk Engen-Singen nichts bekannt ist und dies freie Erfindung des fraglichen Gewährsmannes der Freien Stimmen zu sein scheint. Ich erkläre ferner, daß die politischen Anschauungen des Landtagsabgeordneten Schmidt

Feuilleton.

Stimmungsbilder aus Rumänien.

Bukarest, den 31. Juli 1913.

(Von einem Korrespondenten.)

Vonseiten der hier weilenden fremden Militärattachées wird der Mobilisierungsorganisation, dem schnellen Uebergang über die Donau und den außerordentlichen Marschleistungen der rumänischen Truppen höchste Anerkennung gezollt. Allerdings muß gesagt werden, daß die Anforderungen, welche die Militärverwaltung an das rumänische Volk stellt, in mancher Hinsicht überschraubt waren. Ich hörte von Marschleistungen einiger Regimenter, die in 3 Tagen 180 Kilometer zurückgelegt haben sollen. Dem zweiten Regiment wurde gesagt, das erste vorauf rückende Regiment soll überholt werden und das erste Regiment erhielt Ordre, es dürfe von dem zweiten nicht eingeholt werden und in dieser Weise soll eine wahre Hetzjagd entstanden sein. Vierzehn Tage nach dem ersten Mobilmachungstage haben sich die ersten Kavalleriepatrouillen bereits vor Sofia gezeigt. Eine hervorragende Leistung, wenn man bedenkt, daß über die gut 1 Kilometer breite Donau zunächst Brücken geschlagen werden mußten und das Vorrücken in Bulgarien infolge der primitiven Wege und der unwegsamen Pässe über das Balkangebirge mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist. In Bezug auf Organisation der Mobilmachung und Promptheit im Vorrücken in Feindesland soll, nach Aussagen der fremden Militärattachées, die heutige rumänische Armee sich an die Seite der besten Armeen der europäischen Großmächte stellen können. Was werden die Franzosen, die die Niederlagen der Türken vorigen Herbst dem deutschen System zuschoben, heute sagen, da doch die rumänische Armee nach deutschem Muster ausgebildet worden ist; sie hat wohl in diesem Kriege noch keine Schlachten geschlagen aber nach Ansicht der Sachverständigen könnte keine Armee der Balkanstaaten mit den rumänischen Truppen sich messen, die von dem Kronprinzen, Prinz Ferdinand von Hohenzollern geführt werden.

Der Gesundheitszustand der rumänischen Armee soll im allgemeinen nicht schlecht sein, wie aber gestern bekannt wurde, sind die Rumänen auf bulgarischem Gebiet über Corabia hinaus, nach Ansicht der Aerzte, auf einen alten Choleraherd gestoßen. Die Zeitungen haben bis heute hierüber nichts bringen dürfen. Es soll aber leider Tatsache sein, daß bis gestern Nachmittag 180 Cholerafälle konstatiert wurden, von denen 60 tötlich verliefen. Die zu Gefangenen gemachten Bulgaren werden aus diesem Grunde auch nicht mehr nach Rumänien gebracht und wahrscheinlich werden in den nächsten Tagen sehr strenge Maßregeln gegen die Verschleppung der Cholera über die Donau getroffen werden. Gestern sind drei spezielle Sanitätskolonnen vom roten Kreuz nach Corabia, T. Magurele und Silistria abgegangen.

Eine ganze Anzahl rumänischer Soldaten erkrankte auch an Lungenentzündung u. Typhus, einesteils infolge der kolossalen Märsche und andererseits infolge der großen Ansammlungen von Menschen und Tieren in den kleinen bulgarischen Ortschaften, in denen man sich vor Menschen-, Pferde- und Ochsenkot nicht zu helfen wissen soll.

Stark überschraubt waren auch die Maßnahmen für die Requirierungen seitens der rumänischen Militärverwaltung, soweit ihr eigenes Land in Betracht kommt. Allein in Bukarest waren 600 Pferde überzählig requiriert worden und an dem gleichen Tage, an welchem die Zeitungen dies konstatierten, beobachtete ich, daß den Droschkenkutschern und Bauern immer noch Pferde gewaltsam auf der Straße ausgespannt und fortgeführt wurden. Viele Kutscher haben daher ihre Pferde, so gut sie konnten, versteckt.

Für den Zivilisten waren die Wochen der Mobilisierung wenig angenehm. Kein Wagen, kein Auto, kein Telephon, keine Depeschenbeförderung, keine Briefpost, kein Güterverkehr, und zudem wurde man seitens der Bahnverwaltung über die unterwegs befindlichen Güter vollkommen im Unklaren gelassen, denn die Militärverwaltung hatte die rumänischen Bahnen mit Beschlag belegt. Ein einziger Personenzug für Zivilisten verkehrte zwischen Bukarest und der rumänisch-bulgarischen Grenzstation Predeal, ein mal am Tage. Es war nichts weniger als angenehm, eine Reise mit diesem Zuge zu machen. Um 7 Uhr früh Abgang von Bukarest. Zwei Stunden vorher waren die Waggons aber schon derart besetzt, daß wenn der Zug kurz vor 7 Uhr auf seinem richtigen Geleise in die Station einfuhr, nicht mal auf den Trittbrettern mehr ein Platz zu finden war. Wer aus dem Innern des Waggons heraus oder wieder hinein wollte, ließ sich durch die Fenster heben und bis zur Abfahrt des Zuges waren die Dächer der Waggons und Puffer, sowie die Lokomotive voll mit Menschen besetzt, ein malerisches Bild der bunten Trachten wegen. Dieselbe Jagd um einen Platz wiederholte sich dann beim Umsteigen auf der Kreuzungsstation Plojesch, da der Zug nicht bis Predeal durchfuhr. Hier ging es fast noch schlimmer zu, als in Bukarest, weil in dieser Station stets 6—8 vollgepfropfte durchfahrende Militärzüge anzutreffen waren, die vom Norden oder von Bukarest herkamen und nach der bulgarischen Grenze gingen. Man glaubte sich mitten in ein Feldlager versetzt, es war außerordentlich amüsant, das Bild von seinem Wagendache aus zu beobachten. Trompetensignale aus allen Zügen; Hurrahrufe der Soldaten, Pferdewiehern, Kommandorufe, an einem Ende spielte die Militärkapelle die Nationalhymne, alles singt voll Begeisterung mit; am andern Ende spielt eine andere Militärkapelle einen rumänischen Nationaltanz, die „Hora" spielend und schnell leeren sich einige Wagen des Militärzuges und die Soldaten bilden Kreise, um ihren beliebten Nationaltanz schnell noch einmal auf rumänischem Boden zu tanzen. Alle Bahnhöfe, besonders die von Bukarest gleichen einem Heerlager; hunderte von eingezogenen Bauern lagen hier in ihren schneeweißen langen rumänisch bestickten Hemden die über die Hosen und mit breiter Schärpe um die Hüften getragen werden, mit Lammfellmützen auf dem Kopf und Spangen an den Füßen, reihenweise auf den Bahnsteigen, oder sie schliefen auf den Trottoirs vor dem Bahnhof, auf Abgesandte ihrer Regimenter wartend, die sie dann aus

MARCHIVUM

sich völlig mit den meinen decken, ich in ihm den richtigen Vertreter auch für den Landbezirk erblicke und es bedauern würde, wenn dieser arbeitsfreudige bewährte Parlamentarier einem vielleicht weniger befähigten unterliegen müßte. Den genannten Blättern aber möchte ich doch empfehlen, meinen Namen nicht immer wieder für derartige durchsichtige Zwecke zu verwenden."

Es sind seit dem Erscheinen dieser Erklärung bereits mehrere Tage ins Land gegangen. Wer aber nicht soviel politischen Anstand besaß, seinen Lesern von dieser Erklärung Kenntnis zu geben, das war ein recht großer Teil der uns zu Gesicht kommenden Blätter für Wahrheit.

*

* Karlsruhe, 5. Aug. Zur Feier des 56. Geburtstages des Großherzogs hat die Technische Hochschule Fridericiana eine Festschrift erscheinen lassen, welche „Die Geschichte des Waldeigentums im Pfälzer Odenwald" von Dr. Hans Hausrath enthält.

Krupp-Prozeß.

Der Schluß der Verhandlungen.

* Berlin, 5. August.

Nach dem Plaidoyer des Rechtsanwalts Barrau stellte der

Anklagevertreter Dr. Welt

fest, daß es vor den höheren Beamten Krupps nur in artilleristischem, konstruktivem Sinne keine Geheimnisse gebe, daß Brand nicht sympathisch sei und strafrechtlich die gleiche Schuld trage als die Angeklagten. Wäre der Zeuge Brandt allein die Seele meiner Anklage gewesen, so hätte ich sie aber doch nicht erhoben. In der Presse wird es immer so dargestellt, als ob wunder was Geheimes hinter der Sache sei, das ist einfach lächerlich. Sie haben gesehen, daß wir mit fester Hand durchgegriffen haben. Ein „Panama" liegt nicht vor. Es handelt sich nicht um die Feilheit maßgebender Stellen, es handelt sich hier um die Feilheit von Menschen, die am „Biertopf" nicht das Maul halten können. Der Weg zwischen einem „Panama" und dem Prozeß ist soweit wie der vom Zeugfeldwebel zum Kriegsminister.

Rechtsanwalt Ulrich: Ich bestreite ganz entschieden, daß die Indiskretionen, deren sich die Angeklagten schuldig gemacht haben, irgend welchen Schluß auf ihre Moral rechtfertigen. Auf der einen Seite sehen Sie Herrn von Metzen, der wegen schwerer Verfehlungen von Krupp entlassen wurde, der aus erpresserischen Motiven Kornwalzer dem Abgeordneten Liebknecht in die Hände spielte, weiter den Abg. Liebknecht selbst, der nicht aus gekränkter Moralität handelte, sondern weil es sich um die Firma Krupp handelt, die der Sozialdemokratie von jeher ein Dorn im Auge ist, wegen der mustergültigen Einrichtungen für die Arbeiter. Auf der andern Seite sehen wir Zeugleutnants, die leichtsinnig gewesen sein mögen, Sie sehenauch dort ehrenwerte Beamte, Familienväter, die tadellos dastehen und sich in keiner Weise haben etwas zu schulden kommen lassen. Wollen Sie diese sieben Leute preisgeben, der vorhin gekennzeichneten Partei, indem Sie sie mit entehrenden Gefängnisstrafen belegen? Das werden Sie nicht tun!

Darauf wird den

Angeklagten das letzte Wort

gestattet. Tilian: Ich kann nur wahrheitsgemäß bekunden, daß ich keine Zuwendungen für Mitteilungen erhalten habe. Schleuder betont, daß er niemals das Gefühl gehabt habe, daß das, was Brandt ihm gegeben, für das ihm gelieferte Material ihm gegeben habe. Schmidt: Mitteilungen hätte Brandt auch anderswoher erfahren können. Hinst: Ich bitte um milderes Urteil. Dröse: Ich bitte, mich freizusprechen. Hoge: Ich bleibe bei meinem Geständnis und bedaure meine Verfehlungen. Pfeiffer: Ich kann nur erklären, nichts strafbares begangen zu haben.

Darauf zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Nach 8½stündiger Beratung wurde nachmittags 4¾ Uhr das schon mitgeteilte Urteil verkündet. Die in der Gerichtsverhandlung festgesetzten Beträge, die Brandt den Angeklagten zuteil werden ließ, haben die Angeklagten zurückzuerstatten. Tilian 50, Schleuder 250, Hinst 200, Schmidt 90 und Pfeiffer 140 Mark.

Zur Begründung des Urteils

führt Dr. Coerrens in über anderthalbstündiger Rede etwa aus: Die tatsächlichen Feststellungen des Gerichts gründen sich zunächst auf den Inhalt der Aussagen des Zeugen Brandt, der in der Voruntersuchung nicht nur über das ganze Material, sondern auch über alle Einzelheiten genaue Mitteilungen gemacht hat. Er wußte genau, was die einzelnen Angeklagten getan hatten, er wußte auch, wieviel Geld die einzelnen Personen erhalten hatten. Das war ihm alles in der Voruntersuchung genau im Gedächtnis; in der Hauptverhandlung wollte sich der Zeuge Brandt auf nichts besinnen, und es fragt sich deshalb, welche Bedeutung den Aussagen des Zeugen Brandt beizumessen ist. Brandt hat in der Hauptverhandlung Gedächtnisschwäche vorgeschützt und sie darauf zurückgeführt, daß er Anfang Dezember 1912 ein Verletzung im Gesicht davongetragen habe, und zwar will er einen Schlag mit einer Motorkurbel erhalten haben. Er ist auch in ärztlicher Behandlung gewesen. Der Arzt hat anfangs an eine kleine Gehirnerschütterung geglaubt, ist aber später zu der Ueberzeugung gekommen, daß es sich nur um einen Nervenschock gehandelt habe. Ich glaube, das Gericht geht nicht fehl, wenn es sich zu der Ansicht bekennt, daß eine

Gedächtnisschwäche des Zeugen Brandt

nicht vorlag. Brandt hat Angaben in der Untersuchung nicht vor einem einzigen Beamten gemacht. Vier erfahrene Untersuchungsbeamte sind mit ihm in Verbindung getreten. Brandt hat diesen Herren gegenüber sehr genaue Angaben gemacht und insbesondere erklärt, daß er die Mitteilungen aus dem Kriegsministerium von Pfeiffer erhalten hat. Brandt ist auch in der Folgezeit bei seinen vielfachen Vernehmungen stets bei seinen ersten Angaben geblieben. Er hat die reine Wahrheit gesagt, und er hat jetzt nicht etwa alles blindlings zurückgenommen; nein, er hat sich nur als den Nichtswissenden hingestellt. Er sagt, er wisse nicht, ob dieses oder jenes Material von diesem oder jenem stamme. Das Gericht hat die Ueberzeugung gewonnen, daß Brandt in der Voruntersuchung durchweg die volle Wahrheit gesagt hat, und deshalb konnte es diese Bekundung für sein Urteil benutzen. Im Jahre 1906 wurde Brandt von der Firma Krupp von Essen nach Berlin geschickt zur Unterstützung des inzwischen verstorbenen hiesigen Vertreters v. Schütz. Welche Direktiven und Instruktionen er hatte, konnte nicht festgestellt werden, da der direkte Vorgesetzte Brandts, Direktor Budde, inzwischen auch verstorben ist. Seine Aufgabe in Berlin hat er damals einsammeln müssen, vornehmlich auf dem Gebiete der Konkurrenzpreise. Es muß auffallen, daß die Wahl seiner Leute gerade auf solche Leute traf, die bei bestimmten Behörden tätig waren, bei der Feldzeugmeisterei, der Artillerie-Prüfungskommission und dem Kriegsministerium. Brandt hat es verstanden, sich in den Augen der Angeklagten ein gewisses Air zu geben. Bei den jungen Unteroffizieren ging er ziemlich flott vor, anders hat er sich aber gegenüber dem gleichaltrigen Intendantursekretär Pfeiffer verhalten. Jedenfalls hat er es verstanden, jeden der Angeklagten in seiner Weise zu behandeln und sie für seine Zwecke gefügig zu machen. Kriegsgerichtsrat Dr. Coerrens geht nun auf das

Verhalten der einzelnen Angeklagten

ein. Die Kette der Mitteilungen an Brandt wird eröffnet durch Tilian, an den sich Brandt im Jahre 1906 herangemacht hat. Brandt hat ihm gesagt, Krupp müßte über die Konkurrenzpreise unterrichtet werden. Der junge Unteroffizier ist auch darauf hereingefallen und hat dem Zeugen Brandt in den Jahren 1906 bis 1908 nach seinem eigenen Geständnis Mitteilungen über Konkurrenzpreise gemacht. Später hat Tilian den Brandt auch über die Verteilung der Munitionsaufträge unterrichtet. Brandt hat alles erfahren, was er erfahren wollte. Da die vorgefundenen Kornwalzer nur bis auf das Jahr 1910 zurückgehen, konnte nicht festgestellt werden, wie viel und welches Material Tilian geliefert hat. Bezüglich Schleuder, Hinst und Schmidt wissen wir aber, daß das Material zu einer ganzen Reihe von ihnen herrührt. Bei den Angeklagten von der Artillerie-Prüfungskommission schlug Brandt denselben Weg ein wie bei denen von der Feuerwerkerei, und er ist auch hier zum Siege gelangt. Er hat auf Dröse eingewirkt, und in dessen Wohnung ein Bestellbuch mindestens zweimal eingesehen. In diesem Bestellbuch standen, wie die Herren Sachverständigen hier ausgeführt haben,

die geheimsten Dinge.

Auch Hoge hat an Brandt geheimes Material geliefert. An Pfeiffer hat sich Brand mit ganz besonderer Schläue herangemacht und auch in diesem Falle nicht ohne Erfolg. Brand ist dabei geblieben, daß ihm kein anderer Beamter aus dem Kriegsministerium Material geliefert habe. Bei den Etatsauszügen ist es unabweisbar, daß Pfeiffer das Material geliefert hat. Es liegt Ungehorsam gegen einen Dienstbefehl vor bei sämtlichen sechs militärischen Angeklagten. Tilian bestreitet, Geldgeschenke bekommen zu haben. Er will nur Darlehen erhalten haben. Es ist möglich, daß Tilian die Darlehen erhalten hat, ohne Rücksicht auf das, was er lieferte.

Pfeiffer legte Berufung ein, die übrigen Angeklagten behielten sich das Recht der Berufungseinlegung vor.

*

Die Presse und der Krupp-Prozeß.

□ Berlin, 6. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Zu dem Urteil gegen Tilian und Genossen schreibt die konservative Kreuzzeitung:

Gerichtet ist eine Anzahl von Militärbeamten, die um äußerer, freilich recht geringer Vorteile willen ihre Dienstpflicht gröblich verletzt haben. Gerichtet ist die leider auch bei uns hierzulande herrschende Geschäftspraxis, sich auf unlautere Weise für Wettbewerbe nützliche Kenntnisse zu verschaffen. Gerichtet ist aber auch die frivole Agitationsmethode der Sozialdemokratie, die mit der Absicht, unsere Heeresverwaltung auf das empfindlichste bloßzustellen, die Affäre im Reichstage sensationell aufbauschte, obwohl sie wußte, daß der Kriegsminister umfassende energische Schritte bereits getan hatte, um die Schuldigen zur Bestrafung zu ziehen. Liebknecht hat in weitester Oeffentlichkeit die Heeresverwaltung einer Korruption, schlimmer als die schlimmste, der französischen Panamakorruption, beschuldigt. Er wußte, daß er die Unwahrheit sprach. Nicht der Wille war es, Schäden aufzudecken, nur der Haß gegen das Heer und gegen eine Firma, die diesem nahe steht, jener Haß, der [illegible] will, um Neues aufbauen zu können. Wir bedauern tief, daß ein solcher Prozeß, wie der in der Affäre Krupp, bei uns in Deutschland überhaupt möglich war. Wir erachten es auch für unbedingt erforderlich, daß jeder von außen an die Beamtenschaft herantretende Versuch, das Pflichtbewußtsein und die Eidestreue zu lockern, unnachsichtig verfolgt und scharf bestraft wird. Das ist in dem Prozeß Tilian geschehen. Wir Deutsche haben keine Ursache, wegen der Sache selbst beunruhigt zu sein, oder gar uns durch die sozialdemokratischen Uebertreibungen und Ausschlachtungen der Affaire Krupp ins Bockshorn jagen zu lassen.

Die freikonservative Post schließt sich diesem Urteil folgendermaßen an:

Es kann also weder inbezug auf Krupp noch auf unser Heer von einem Panama gesprochen werden. Es hieße Rabelais Manier übertreiben, wollte man dieses Wort auf Dinge und Personen anwenden, die sich letzten Endes doch als verhältnismäßig harmlose erwiesen haben. Vor allem ist hier in keiner Weise ein Verderbnissystem aufgedeckt worden, sondern es hier sich lediglich um die Verfehlungen einiger weniger untergeordneter Personen gehandelt hat, die gegen Wille und Auftrag ihrer Vorgesetzten handelten. So ist aus dem vermeintlichen Panama der Heeresverwaltung das taktische Panama des Herrn Liebknecht geworden. Er hat ein moralisches und intellektuelles Panama erlitten, das ihn eigentlich persönlich machen sollte. Angesichts des Kornwalzer-Materials, die schwersten Verdächtigungen gegen unsere Heeresverwaltung zu erheben, sie vor In- und Ausland mit Dreck zu bewerfen und verhältnismäßig unbedeutende Vorkommnisse zu einem Weltskandal aufzubauschen — diese politische Tat war einem Dr. Karl Liebknecht vorbehalten, einem Manne, der wegen Hochverrats 1½ Jahre auf einer Festung verbracht hat.

Die Tägliche Rundschau will gleichfalls in der Kruppaffaire nicht ein Panama, sondern nur eine Reinigungsmensur erblicken. Sie schreibt: Nach all dem Raunen und Munkeln dieser Wochen und Monate hat der Prozeß keineswegs eine Pandorabüchse voller Gestank geöffnet, sondern mehr wie ein Windstoß phantastische Mutmaßungen weggefegt. Man weiß jetzt, was da war. Vergebens hat der „Vorwärts" sich schon vor der Fällung des Urteils bemüht, sich und den Seinen tagaus, tagein einzureden, daß es sich hier eben doch nicht nur um eine allerdings höchst peinliche Unerfreulichkeit des geschäftlichen Wettbewerbs und die menschliche Schwäche mehrerer Sünder handelt, sondern um ein System, um ein Panama! Vergebens. Nach Verlauf dieses Prozesses, nach der Fällung dieses Urteils wird der „Vorwärts" mit diesem Panama-Köter kaum noch die schäbigsten Gründlinge angeln.

Die Nationalzeitung bespricht das Urteil im Krupp-Prozeß folgendermaßen:

Der Abg. Liebknecht ist der Held des Tages, aber nur des heutigen. Denn sein Ruhm, Entdecker eines deutschen Panama zu sein, wird sehr bald verblassen vor der Erkenntnis, daß man in Erwartung eines riesigen Skandals einigermaßen enttäuscht worden ist. Was dieser 5tägige Prozeß in der Lehrter-Straße zutage förderte, gehört gewiß auf kein Ruhmesblatt, aber wenn man sich einmal dazu bequemt, das Vergrößerungsglas aus der Hand zu nehmen, durch das zu sehen vielleicht verführerisch sein mag, so wird das sich darbietende Bild ein wenig anders, als man befürchten mußte.

Die linksliberale Vossische Zeitung meint, daß das entscheidende Wort in dem Drama erst von dem Zivilrichter im Brandt-Prozeß im Oktober gesprochen werden wird. Die Wunden, so schreibt das Blatt, die der Krupp-Prozeß geschlagen hat, werden wohl schwer vernarben und noch häufig wieder aufgerissen werden. Der Nachfolger des Kriegsministers v. Heeringen wird das schwer geschädigte Ansehen der Heeresverwaltung umso sicherer wieder heben, jemehr er bestrebt ist, die vom Reichskanzler auf Ersuchen des Reichstags geplante Kommission zur Prüfung der gesamten Rüstungslieferungen vor der Gefahr zu bewahren, als ob sie nur den Zweck habe, daß überhaupt nie etwas geschehe.

Der Vorwärts bemüht sich unter der geschmackvollen Ueberschrift: Der Kehraus der Kornwalzer-Woche in einem drei Spalten langen Artikel ab, die Affaire Krupp auch jetzt noch als ein Panama bestehen zu lassen. U. a. heißt es in dem Artikel: So sehr wir den Angeklagten ihre milde Strafe (!) gönnen, so energisch werden wir uns doch gegen jeden Versuch wenden, aus dem relativ niedrigen Strafmaß eine Geringfügigkeit der Skandalosa ableiten zu wollen. Man sollte sich peinlich davor hüten zu behaupten, daß das nunmehr abgeschlossene Verfahren wirklich Licht überall hin verbreitet habe. Das Gegenteil ist der Fall. Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht war erst der erste Auftakt zur Entlarvung des Panama. Die Hauptarbeit wird noch zu tun sein von der Moabiter Strafkammer und der parlamentarischen Untersuchungskommission.

Scharf und klar drückt sich die „Frankfurter Zeitung" aus, die schreibt:

Es hat tatsächlich im Heer und in der Heeres-

Einkleidung in die Kasernen führten: glücklich der, der vom nächsten Neubau einen Backstein erwischt und sich solchen als Ruhekissen unter den Kopf schieben konnte. Viele Bauernfrauen und Zigeunerinnen begleiten ihre Männer und saßen stumpfsinnig vor sich hinbrütend und Zigaretten rauchend neben ihnen. Diese Frauen waren mit ihren Männern auch auf die Waggondächer geklettert und reisten natürlich auch gratis. Offiziersdamen in schwarz und Kinder nahmen Abschied von ihren Gatten und Vätern. Ganze Berge von Koffern, die abgereisten Familien gehörten und nicht mehr befördert werden konnten, Berge von Waffen aller Art, alles dies erschwerte ein Durchkommen auf den Bahnhöfen außerordentlich. Und dazu der ohrenbetäubende Lärm der Signaltrompeten, der Hurrahs der Truppen usw. Deutsche Rote Kreuz-Schwestern schauen vergnügt aus einem offenen Viehwaggon, mitten unter 40 Mann, und freuen sich der Begeisterung ihrer zukünftigen Pfleglinge. Dort im gedeckten Pferdewaggon 2 Kanoniere, innig umarmt zwischen Vorderbeinen eines Pferdes aus dem Waggon herauslugend, zwei treuherzige, bildhübsche braune Romanentypen, leise ihr schönstes Minnelied hinaussummend. Und eigenartig sind diese klagenden rumänischen Melodien.

Diese Reisen auf einem Waggondache sind sonst ganz interessant, wenn der Wind nicht gerade direkt von vorne kommt und keine überdachten Brücken und Tunnels zu passieren sind. Leider haben sich eine Anzahl Reservisten beim Passieren von Ueberführungen, die nur 20 cm höher sind, als die Bremserhäuschen der Waggons, die Köpfe eingeschlagen. Später wurden dann derartige Hindernisse durch die Lokomotivpfeife signalisiert, alles rief „jos, jos" (niederbeugen) und jeder duckte sich, so gut es sein Stand ihm erlaubte, um im fürchterlichen Qualm mit angehaltenem Atem den Tunnel zu passieren, oder eine Ueberführung. Auf einem einzigen Puffer sah ich nicht einen, sondern drei Menschen stehen, die sich einer am andern hielten. Auf dem untersten Trittbrett eines Waggons sah ich außer 4 oder 5 Rumänen auch 2 deutsche Marineoffiziere stehen, die von Konstantinopel kamen und durch Rumänien nach Deutschland reisten. Fahrkarten löste selbstredend niemand mehr, da jede Ordnung oder Kontrolle aufgehört hatte. Trotzdem mußte an Bakschisch fast so viel bezahlt werden, daß man dafür auch hätte das Billett lösen können, denn wer keinen Bakschisch gab, wurde auf das Waggondach einfach nicht heraufgelassen. Zeigte man aber von unten herauf ein paar Geldstücke, so streckten sich diverse Hände entgegen, die einen dann samt Gepäck hilfreich hinaufzogen. Am schlimmsten waren die Frauen dran, die 5 oder 6 Stunden und länger eingepfercht auf den Gängen, Toiletten oder Trittbrettern stehen mußten.

Heute ist das Bild schon ein anderes. Statt einem gehen 2 Züge täglich und diese halten die Fahrzeit schon beinahe ein. Der Andrang ist auch nicht mehr so groß, da diejenigen, welche Sommerfrischen in den Karpathen und Bädern im Auslande aufsuchen, inzwischen abgereist sind. Bukarest, das Kleinparis des Orients, zeigt heute wieder sein lustiges, leichtsinniges, buntorientalisches Straßenleben, wie früher: — wie könnte es auch anders sein, gibt es denn eine seriöse Cocotte?

Brs.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Operetten-Volksvorstellung.

Heute abend wird als erste Volksvorstellung zu Einheitspreisen von 40 Pfennig „Grigri" aufgeführt. Da die Nachfrage nach Eintrittskarten sehr groß war und nicht alle Wünsche befriedigt werden konnten, so hat sich die Rosengartenkommission entschlossen, in der nächsten Woche wieder eine Vorstellung zu veranstalten. Anmeldungen von Arbeitgebern und Arbeiterverbänden können jetzt schon an die Theaterkasse im Rosengarten eingereicht werden.

Von dem Handbuch der Kunstwissenschaft,

herausgegeben von Dr. Fritz Burger-München in Verbindung mit den Professoren Curtius-Erlangen, Egger-Graz, Hartmann-Straßburg, Herzfeld und Wulff-Berlin, Neuwirth-Wien, Binder-Darmstadt, Singer-Dresden, Graf Vitzthum-Kiel, Wackernagel-Leipzig, Weese-Bern Willich und Oberbibliothekar Leidinger-München, mit ca. 3000 Abbildungen, in Lieferungen à M. 1.50 (Akademische Verlagsgesellschaft, Neubabelsberg) ist jetzt die Lieferung 7: Wulff, Altchristliche und byzantinische Kunst, Heft 3, erschienen. Mit jeder neuen Lieferung sieht der Leser immer mehr, welche Fülle und innerer Reichtum dieser neuen Kunstgeschichte entspringt. Alle Herrlichkeiten der Kunst, die man sonst nur an Ort und Stelle bestaunen kann, tauchen hier vor uns auf in einer Fülle und Pracht der Reproduktion, die den Gipfel des Erreichbaren darstellt.

Zwei Welten.

Wir lesen im „Zwiebelfisch": Ich war zum ersten Male in München und hatte in einem Bräu einen mächtigen schneeweißen und haarscharfen „Radi" gegessen. Auf der Straße wirkte sein Gaumenkitzel, der Durst wurde unerträglich und ich betrat ein zweites Bräu. Mir gegenüber saß ein kolossaler, unter Fettpolstern athletischer Münchener. Da plötzlich — der „Radi" wirkte weiter . . . es übermannte mich . . ich war nicht darauf vorbereitet . . . es stieß mir auf! Sehr sogar. Vernehmlich. Tief erschrocken sah ich mein umfangreiches Gegenüber an, seine Indignationsausbrüche ängstlich erwartend. Schon quollen auch seine Augen aus den röter werdenden Backenpolstern, mit geblähten Nüstern bog er sich schwerfällig zu mir über den Tisch . . . ich zitterte . . . und er sagte: „Mit Verlaub, Herr Nachbar, wo haben S' denn den guaten Radl 'gessen?"

Die neuen Dresdener Theater.

Aus Dresden wird uns geschrieben: Eine neue Epoche ist im Dresdener Theaterleben angebrochen. Wir stehen unmittelbar vor der Eröffnung zweier Theater, des neuen Königlichen Schauspielhauses und des Albertheaters. Beide neuen Bühnen sind gänzlich verschiedener Art und sollen verschiedenen Zwecken dienen. Während das neue Königliche Schauspielhaus seinen alten Traditionen gemäß weniger das heitere Genre pflegen wird, soll das unter Maxime Réné's Leitung stehende Albertheater als ein Theater der Lebenden auch den dramatischen Werken des Auslandes und der alten Bühnenliteratur den gebührenden

verwaltung, und zwar an Stellen, die nur mit auserlesenem Material besetzt werden, fünf Leute gegeben, die gegen materiellen Entgelt zum Verrat zu haben waren. Einer folgte immer dem anderen, die Freundschaft mit Brandt erbte sich in der Zeugverwaltung geradezu fort. Und wie billig waren diese Leute zu haben: für ein Freihalten in der Kneipe, für ein Goldstück, teuersten Falles für einen Hundertmarkschein zu Weihnachten! Das ist eine üble Fäulnis-Erscheinung. Und die Erkenntnis duftet um so schlimmer, als ja noch nicht einmal alle Schuldigen gefaßt sind. Die Kruppschen Direktoren haben ausgesagt, daß ihre Konkurrenz früher und besser unterrichtet gewesen sei, höchst wahrscheinlich auf dem gleichen Wege. Und Brandt selbst hat noch mehr Informanten, vielleicht sogar in noch höheren Chargen, gehabt: darauf bezügliche Briefe, bei denen man die Täter nicht ermittelt hat, sind gefunden worden, und Brandt hat sich nur geweigert, die Namen zu nennen, weil er die Sache nicht noch größer machen wolle, weil er schon genug Leute unglücklich gemacht habe.

In der Verhandlung ist viel darüber geredet worden, ob das, wie der Abgeordnete Liebknecht es im Reichstag genannt hat, ein Panama sei. Aber was liegt an dem Worte? Ein furchtbarer, verhängnisvoller Skandal ist es jedenfalls, daß die alte große Tradition des preußischen Offiziers und Beamten in dieser Weise kompromittiert worden ist. Und deshalb darf man sich jetzt nicht damit beruhigen, daß ja die Schuldigen bestraft seien und damit die Ehre wieder hergestellt sei. Die eigentlich Schuldigen sind hier nicht die fünf jungen Leute, die auf der Anklagebank gesessen haben. Für sie, die in Leichtsinn und Haltlosigkeit gehandelt haben, kommt immerhin mildernd in Betracht, daß sie mit Brandt im kameradschaftlichem Verkehr gestanden haben, durch den sie der Genannte geschickt und allmählich einzufangen wußte. Vor allem aber durften sie sich darauf berufen, daß es die Firma Krupp war, für die sie ihre Verräterelen begingen. Die Angeklagten haben es immer wieder betont: weil die Firma Krupp in Frage kam, hatten sie gar keine Bedenken; weil Krupp und der Staat so Hand in Hand arbeiteten, glaubten sie, daß ihnen gar nichts passieren könne; dem Vertreter der Firma Krupp glaubten sie mehr entgegenkommen zu können als anderen Firmen; denn Brandt ist Krupp und Krupp ist die Behörde! So haben sie sich immer wieder verteidigt. Und wenn das zu einem Teile auch nur ein geschickter Verteidigungs-Schachzug war — zum anderen Teile war es Wirklichkeit. Die Firma Krupp erschien diesen jungen Leuten allmächtig, allwissend und allweise. Und die Firma Krupp nutzte das aus. Mit diesem faszinierenden Renommee und mit 3500 Mk. Repräsentationsgelder ließ sie Herrn Brandt auf das Personal der Berliner Zentralbehörde los.

Deshalb sind schon in diesem Prozeß die Firma Krupp und ihre Direktoren die eigentlichen Angeklagten gewesen. Eine volle Klarheit über die Schuld der Einzelnen wird ja erst der zweite Prozeß vor dem Zivilstrafgericht bringen, in dem nicht mehr Tilian und Genossen, sondern Brandt und die Direktoren auf der Anklagebank erscheinen werden. Aber die Hauptsache ist doch schon nach diesem ersten Prozesse klar. Die verschiedenen Direktoren haben Herrn Brandt mehrfach mit schönen Worten gesagt, daß er der Firma keine Ungelegenheiten bereiten, daß er nichts Strafbares tun dürfe — nur fleißig Berichte müsse er natürlich schicken, er dürfe nicht so versagen, wie sein Vorgänger, der Herr v. Schütz!

Weiter sagt die Zeitung dann u. a.: Jetzt aber läßt sich schon deutlich erkennen, zu welchen verheerenden Konsequenten das Schmiergelder-Unwesen in der Industrie führen kann. Das ist hier besonders drastisch. Vor ein paar Jahren ist die Industrie zur Selbsthilfe gegen die Schmiergelder-Schande geschritten, indem sie den Verein gegen das Bestechungsunwesen gründete; auf Betreiben der Industrie selbst sind Strafbestimmungen dagegen erlassen worden. Wo ist nun der Erfolg? Er fehlt noch gänzlich; der Krupp-Prozeß vor dem Kriegsgericht hat gerade umgekehrt zum ersten Male in erschütternder Weise offengelegt, wie und wo und von wem tatsächlich geschmiert wird. Fünf junge Leute haben diese Moral mit ihrer Existenz bezahlt und andere, Brandt an der Spitze, werden folgen. Wahrhaftig, wenn irgendetwas, dann müßte dieser Prozeß reinigend wirken und der Industrie das Gewissen dafür schärfen, daß diese Schmiersitten miserabel sind, unwürdig tüchtiger Kaufleute, die auf Ehre halten.

Die „Börsen-Zeitung" schreibt: Ganz falsch und voreilig wäre es, schon aus diesem Prozeß Schlüsse auf den folgenden Prozeß der Firma Krupp ziehen zu wollen. Die wenigen Beamten, die gegen die Forderung verstoßen haben, den Lockungen des Geldes zu widerstehen, stellen glücklicherweise nur eine kleine Minderheit dar. Wir wollen, daß es auch in Zukunft so bleibt und dazu wird dieser Prozeß beitragen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** den 6. August 1913.

Rennwettschiebung.

Bei den Gerichtsverhandlungen wegen Vergehens gegen das Rennwettgesetz waren seither die Beteiligten, die den Hauptnutzen aus der Leidenschaft der Wetter zogen, die Inhaber der ausländischen Wettbureaus, weit vom Schuß. Sie brauchten als Ausländer der Ladung als Zeugen keine Folge zu leisten. Gestern fand jedoch vor der Strafkammer eine Verhandlung statt, zu welcher auch einige Buchmacher aus Luzern und Kreuzlingen als Zeugen erschienen waren. Es war ihnen freilich freies Geleit zugesichert worden. Gegenstand der Anklage war die bekannte Hockenheimer Schiebungsaffäre, wegen welcher auf der Anklagebank erschienen: der Metzger Emil Kuhn aus Hockenheim, der Bureaugehilfe Wilhelm Krämer aus Neckarhausen, der pensionierte Polizeidiener Adolf Müller aus Hockenheim und der Obertelegraphenassistent Friedrich Gebhard aus Hockenheim. Die Anklage lautete auf Betrug und Beihilfe. Der Angeklagte Krämer wurde nach seinem Geständnis vor etwa anderthalb Jahren durch einen gewissen Weber zum Wetten verleitet und hatte gleich Glück. Auf den ersten Einsatz mit 10 M bekam er 50 M heraus, diese ließ er bei dem Vermittler stehen und gewann 800 M u. s. w. Von Juni bis Oktober 1912 hatte er einen Wettumsatz von 18 355 M und erzielte einen Gewinn von 9890 M.

Dann scheint sich das Blättchen gewandt zu haben; denn als er gelegentlich des Badischen Sängerbundesfestes an Pfingsten in Mannheim mit dem Mitangeklagten Kuhn, den er zufällig kennen gelernt hatte, zusammentraf und dieser ihn als Wettinteressent nach seinen Gewinnen fragte, erwiderte er, daß er seit einiger Zeit dauernd verliere. „Wenn man nur wüßt," sagte alsdann Kuhn, „wie man die gewinnenden Pferde schnell aus Paris erfahren könnt!" Krämer bemerkte darauf, daß er oft schon in drei bis vier Minuten die siegenden Pferde aus Paris erfahren habe. Aus diesem Gespräch entsprang der Plan, unreell zu wetten, d. h. sich die Ergebnisse der ersten Rennen auf den Pariser Bahnen möglichst rasch zu verschaffen und alsdann unter Fälschung der Aufgabezeit von Telegrammen und Einschreibebriefen noch auf die Sieger zu wetten. „Das mit der Post" hatte Müller, der bei einer der Verhandlungen Kuhns mit Krämer zugegen war, zu ordnen übernommen.

Der pensionierte Polizeidiener hatte dem Obertelegraphenassistenten Gebhard schon einige Gefälligkeiten erwiesen und der gutmütige Postmann ließ sich nach anfänglichem Sträuben überreden, als Aufgabezeit einiger Telegramme und Einschreibebriefe statt die Stunde zwischen 4 und 5 Uhr die Stunde zwischen 2 und 3 Uhr zu beurkunden. Die Pariser Rennen beginnen nach Pariser Zeit um 2 Uhr, nach unserer Zeit um 3 Uhr nachmittags. Am 20. Mai d. J. erkundigte sich K. zwischen 3 und 4 Uhr telephonisch in Paris nach dem Sieger des ersten Rennens und erfuhr, daß das Pferd Bruis gewonnen habe. Durchs Telephon gab er diesen Bescheid weiter nach Hockenheim an Kuhn, der alsdann durch Müller drei chiffrierte Telegramme und einen Einschreibebrief nach der Post bringen ließ. Das eine Telegramm, gerichtet an den Unionklub Baden (Schweiz), enthielt eine Wette Kuhns auf Bruis in Höhe von 900 M, für welchen Einsatz ihm, wenn der Trick gelungen wäre, 720 M ausbezahlt worden wären. Das zweite Telegramm ging an den Jockeiklub Kreuzlingen und enthielt eine Wette auf Bruis mit 10 M Einsatz auf Sieg und 10 M auf Platz. Der Gewinn aus dieser Wette betrug 81 M. Krämer selbst hatte bei dem Bureau Tates in Luzern auf Bruis 200 M auf Sieg und bei Bauer in Luzern 100 Mark auf Sieg gewettet. In jenem Fall hätte sein Gewinn 420 M, bei Bauer 240 M betragen.

Am 24. Mai weitete Kuhn durch zwei Einschreibebriefe, von denen der eine an den Jockeiklub Kreuzlingen, der andere an den Unionklub Baden (Schweiz) ging, je 5 M auf verschiedene Pferde. Die Wetten jenes Briefes hätten ihm 120 M, die Wetten des zweiten Briefes 300 M eingetragen. Müller hat nur einmal gewettet. Er setzte am 20. Mai d. J. 20 M auf Sieg und 10 M auf Platz und hätte im Falle der Auszahlung 45 M eingestrichen. An beiden Tagen gab Gebhard den chiffrierten Telegrammen, deren Inhalt er übrigens nicht kannte, eine falsche Aufgabezeit, und die beiden Einschreibebriefe schaffte er nach der Neulußheimer Poststelle, wo sie den Stempel 2—3 Uhr nachmittags bekamen, weil auf Agenturen gewöhnlich der Zeitstempel nicht gewechselt wird.

Der betrügerische Plan war jedoch nur bei dem kleinsten Einsatz von Erfolg. Die anderen Wettbureaus schöpften Verdacht und veranlaßten eine Untersuchung durch die Postbehörde, worauf sich dann die Unrichtigkeit der Zeitangaben ergab. Die Angeklagten waren geständig, so daß auf die Zeugen verzichtet werden konnte. In den Plädoyers wurden insbesondere die bedauerlichen Folgen für die drei Beamten, Gebhard, Müller und Krämer, hervorgehoben, von denen Gebhard 16, Krämer 12 Dienstjahre hinter sich hat, während Müller der Verlust seiner Pension droht. Es wurden verurteilt: Kuhn (Vert. Rechtspraktikant Dr. Scheirmann) zu drei Monaten, Krämer (Vert. R.-A. Dr. Freund) zu zwei Monaten, Müller (Vert. R.-A. Dr. Katz) zu vier Wochen, Gebhard (Vert. R.-A. Maisch) zu zwei Monaten Gefängnis. Die Strafe Müllers gilt als durch die Untersuchungshaft für verbüßt. Auf die Strafen der übrigen Angeklagten kommen je sechs Wochen der Untersuchungshaft in Anrechnung.

* **Die Feier der Eröffnung der Rhein-Haardtbahn Mannheim—Ludwigshafen—Bad Dürkheim** findet nach der uns zugegangenen Einladung am Samstag, den 30. August, mit folgendem Programm statt: 2.30 Uhr nachmittags Abfahrt in Mannheim mit Sonderzügen von der Wagenhalle der Städtischen Straßenbahn (Collinistraße) aus nach Bad Dürkheim. Die Festteilnehmer aus den pfälzischen Gemeinden schließen sich auf der Fahrt nach Bad Dürkheim an, wo die Ankunft um 6.25 Uhr erfolgt. Um halb 7 Uhr beginnt ein gemeinsames Abendessen im Parkhotel in Bad Dürkheim. Für die Rückfahrt werden auf 10 und halb 11 Uhr Züge bereitgestellt.

* **Der Badische Sängerbund** beruft auf 28. September die Mitgliederversammlung für 1913 nach Triberg. Die Tagesordnung umfaßt die Erledigung verschiedener geschäftlicher Gegenstände, sodann die Mitteilungen über das an Pfingsten 1913 in Mannheim abgehaltene Sängerbundesfest und die Bestimmung des Ortes für die Mitgliederversammlung im Jahre 1914. Der Mitgliederversammlung liegt sodann ein Antrag der Bundesvereine in Konstanz vor, dahingehend, die Mitgliederversammlung wolle beschließen, daß die Mitgliederversammlung im Jahre 1916 in Konstanz abgehalten werde.

* **Die Abrechnung über das 12. Deutsche Turnfest.** Gegenwärtig sind mehrere Beamte damit beschäftigt, die Abrechnung über das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig fertigzustellen. Diese Arbeit, die sehr umfangreich ist, dürfte noch im Laufe dieser Woche vollendet werden können. Nach den bis jetzt feststehenden Ergebnissen ist anzunehmen, daß etwa 62 000 offizielle Festkarten zu je 6 Mk. verkauft worden sind. Außerdem haben Tausende von Turnern den Festplatz ohne Festkarten, mit Tageskarten, besucht. Wenn man das vergangene 12. Deutsche Turnfest in Bezug auf seine finanzielle Seite betrachtet, so ist — immer nach dem gegenwärtigen Stande der Abrechnungsarbeit gesehen — das Gesamtergebnis ein sehr befriedigendes. Die von der Stadt Leipzig gestellte Garantiesumme dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach nur in verhältnismäßig geringer Weise oder gar nicht in Anspruch genommen werden. Die ganze Summe der Ausgaben soll sich auf etwa 700 000 Mk. belaufen; die dem entgegenstehenden Einnahmen sind dieser Summe entsprechend.

* **Alte Leute.** Am Montag trat Frau Julie Hoffmann geb. Wenzel in ihr hundertstes Lebensjahr ein. Frau Hoffmann wurde am 4. August 1814 in Eubigheim geboren, führt in Bad Mergentheim mit ihrer 75jährigen Tochter einen gemeinsamen Haushalt und ist trotz ihres hohen Alters körperlich und geistig noch rüstig.

* **Von der Elektrischen.** Am Samstag, den 9. August wird der Betrieb auf der Schleife Mundenheim - Schützenstraße - Bleichstraße - Rheinbrücke - Schloß - Paradeplatz - Wasserturm - Hauptbahnhof Mannheim - Schloßgartenstraße - Hauptbahnhof Ludwigshafen-Rohrlachstraße - Gellertstraße eröffnet. Die Wagen tragen bei der Fahrt von Mundenheim als Linienbezeichnung die Nr. 9 bis zum Hauptbahnhof Mannheim, vom Hauptbahnhof Mannheim bis Gellertstraße die Nr. 4, von Gellertstraße bis Hauptbahnhof Mannheim gleichfalls Nr. 4, vom Hauptbahnhof Mannheim über Wasserturm, Paradeplatz bis nach Mundenheim Nr. 9 auf den Dachschildern. Auf der ganzen Strecke ist Zehnminutenbetrieb vorgesehen. Die Fahrzeiten sind aus dem Inserat in dieser Nummer zu ersehen.

* **Standquartierwechsel der „Viktoria Luise" und des „Z. 5".** Das Luftschiff „Viktoria Luise" ist heute früh 6.10 Uhr von Frankfurt nach Baden-Oos geflogen. Kurz nach 6 Uhr wurde die Heidelberger Gegend entlang der Bergstraße passiert. Das Militär-Luftschiff „Z. 5" ist heute morgen in Baden-Oos um 6 Uhr 20 Min. unter der Führung von Hauptmann Lang zur Fahrt nach Frankfurt a. M. aufgestiegen. Um 8 Uhr wurde Friedrichsfeld in kaum 50 Meter Höhe passiert.

* **Todesfälle.** Im Alter von 57 Jahren starb am Sonntag Bürgermeister Link von Schillerstadt, der 21 Jahre lang der Gemeinde seine Dienste als Gemeinderechner und 3 Jahre als Gemeindeoberhaupt widmete. — Privatier Max Schwab, der vorige Woche nach langem Leiden im Alter von 63 Jahren in Karlsruhe gestorben ist, hat sich als langjähriger Schatzmeister des badischen Kunstgewerbevereins große Verdienste um den Verein erworben und insbesondere bei der Glasmalereiausstellung 1901 und der Jubiläumsausstellung 1906 durch seine Umsicht und seine reichen geschäftlichen Erfahrungen wesentlich mit zu dem Erfolge beigetragen.

* **Ueber Rechtsanwalt Dr. W. Köhler,** dessen Lebensbild wir anläßlich seines Ablebens bereits im gestrigen Abendblatt in kurzen Zügen zu würdigen versuchten, wird uns ergänzend geschrieben: Mit ihm, ohne dessen eigenartige Erscheinung wir uns das Straßenbild Mannheims eigentlich kaum zu denken vermögen, ist ein Mann von seltenen Gaben des Geistes und Gemütes dahingegangen. Köhler, dessen juristische Begabung sich in seinen unzähligen Plaidoyers so oft im glänzendsten Lichte zeigte, der so Viele die mit dem Gesetz in irgend einer Form in Konflikt geraten waren, tapfer herausznhauen verstand, war auch auf vielen anderen Gebieten ein Mann von außergewöhnlicher Bedeutung. Ein sogenanntes Original in seiner beruflichen Tätigkeit, die er mit kurzer Unterbrechung — einige Zeit ist er auch als Rechtsanwalt in Freiburg i. Br. tätig gewesen — Jahrzehnte lang in Mannheim ausübte, ist er auch sonst im Leben gewesen. Erfolgreich und mit treuer Liebe zur Sache, hat er sich oft literarisch betätigt. Seine Feuilletons in der Frankfurter Zeitung, die sich namentlich mit der Geschichte der Badischen Pfalz befaßten, werden noch Vielen, die daraus reiche Belehrung und kulturhistorisch Interessantes schöpften, in lebhafter Erinnerung sein. Sein schlagfertiger, scharfer Witz, seine umfassende Bildung, seine reiche Lebenserfahrung, und die gemütliche Art und Weise sich zu geben, waren für alle Jene, die den Vorzug hatten mit Wilhelm Köhler näher zu verkehren, im schönsten Sinne bedeutungsvoll. Neben seinem ehrlichen, offenherzigen Charakter war es sein seelengutes Gemüt, das ihn besonders auszeichnete und ihn namentlich der Kinderwelt — wer kannte den guten Papa Köhler und seine immer offene Hand für die Kleinen nicht — zum Freunde machte. Köhler hat sich oft, und erfolgreich auf dem Gebiete der pfälzischen Dialektdichtung versucht und ist seiner Zeit mit dem Vortrag von Kindern seiner Muse bei dem ersten Pfälzischen Dialektabend, den Mannheim seiner Zeit im Kunzersaale des Hoftheaters erlebte, aktiv beteiligt gewesen. Auch die Ziele und Zwecke des Mannheimer Journalisten- u. Schriftstellervereins, zu dessen getreuesten und ältesten Mitgliedern er zählte, hat er zu allen Zeiten eifervoll und erfolgreich gefördert. In früheren Jahren verfolgte er regelmäßig und als ein Mann von hohem Kunstsinn die Darbietungen des Mannheimer Hoftheaters und in der Aera, da Hofrat Julius Werther die Geschicke der Mannheimer Bühne als Oberregisseur lenkte, hat er in einer die Gemüter aller Theaterinteressenten stark bewegt habenden Angelegenheit, eine führende Rolle gespielt. In den letzten Jahren ist der Heimgegangene, einst ein flotter Korpsstudent, ein kühner Fechter und Reiter, ein fruchtfröhlicher Geselle und flotter Tänzer, an dem die weibliche Jugend ihr besonderes Wohlgefallen hatte, nach und nach ein einsamer Mann geworden, dessen geselliger Umgang sich nur noch auf einen engen Freundeskreis beschränkte. Wie er in frohen und trüben Tagen mutig allem entgegentrat, was seinen Lebensweg kreuzte, hat er auch furchtlos und aufrecht dem Tod, der ihm schließlich ein Erlöser war, ins Auge geblickt. Sein Andenken — Köhler war Junggeselle — wird bei Allen, die ihn nach seinem wahren Werte einschätzen konnten, ein gesegnetes sein. ✤

* **Selbstmordversuch oder Unglücksfall?** Die 40 Jahre alte Witwe Dorothea Wasser aus Westheim, Kreis Worms, wohnhaft in Käfertal, Wormserstraße 39, wurde heute früh gegen 4 Uhr an der Porzellanfabrik Stern auf dem Damme der Preußisch-Hessischen Bahn in schwerverletztem Zustande aufgefunden. Sie wies am Kopfe und Nacken, sowie dem Rücken schwere Wunden auf, was darauf schließen läßt, daß sie von einem Zuge geschleift wurde. Die Frau gibt an, sie habe aufs Feld gehen wollen und sei in den Zug hineingeraten. Nach der ganzen Sachlage ist jedoch anzunehmen, daß sie einen Selbstmordversuch unternommen hat. Sie lebt in ärmlichen Verhältnissen und hat zahlreiche Kinder.

Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen, — häufig den Ausgangspunkt mannigfachster Krankheiten bilden können, deren Ursache oft rätselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulniserreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Die Wirkungsweise des Odol's ist eine ganz eigenartige. Während andere Mund- und Zahnreinigungsmittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Diese einzigartige Dauerwirkung ist aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einsaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam einen antiseptischen Vorrat hinterläßt, der noch stundenlang den zahnzerstörenden Fäulnis- und Gärungsprozessen entgegenwirkt. 21020

Platz einräumen. Ernstem wie heiterem Spiel soll es eine Stätte sein mit stärkerer Betonung des heiteren Genres. Maxime René hat in einjähriger Arbeit das Albertitheater, das nunmehr am 6. September zum ersten Male seine Pforten öffnen wird, innerlich und äußerlich vollständig umgearbeitet. Er hat ein einheitliches Ensemble zusammengestellt und ist bemüht gewesen einen Stamm künstlerisch zusammengestimmter Darsteller zu erhalten. Das scheint ihm auch zum großen Teile gelungen zu sein. Künstler von gutem Rufe wie Felix Zimmermann (Dramaturg und Regisseur), Jul. Donat, Willy Porth, Hans Sturm, Dr. York sämtlich Regisseure, die Kunstmaler Ed. Sturm und Benno von Franken, sowie Balletimeister Wilhelmi stehen Direktor René zur Seite, der sein neues Heim mit Raimund's Zaubermärchen „Der Verschwender" eröffnen wird. Im Innern des neuen Albertitheaters sind wesentliche Veränderungen vorgenommen worden. Die Bühnenverhältnisse des alten Hofschauspielhauses, jetzigen Albertitheaters, sind wesentlich verbessert und entsprechen jetzt allen Anforderungen moderner Technik, auch ist in Bezug auf Feuersgefahr alles mögliche getan.

Von dem imposanten, von der Architektenfirma Lossow u. Kühne hergestellten Neubau des Kgl. Schauspielhauses sind jetzt die Gerüste gefallen; das Königl. Hofschauspiel findet in dem architektonisch bedeutsamen Gebäude eine würdige u. vornehme Stätte für seine Wirksamkeit. Das Giebelfeld trägt in goldenen Lettern die Worte: Königliches Schauspielhaus, während zu beiden Seiten in etwas kleinerer Goldschrift zwei Sprüche angebracht wurden: „Aeltestes bewahret mit Treue" — „Freundlich aufgenommenes Neue" heißt der eine, und der andere: „Schönheit ist ewig nur eine — Doch mannigfach wechselt das Schöne". Von einer Ueberladung mit Ornamenten haben die Architekten abgesehen. Dagegen sollen an passenden Stellen größere und kleinere Gemälde aus der Königl. Galerie, die für diesen Zweck von der Generaldirektion der Kgl. Sammlungen zur Verfügung gestellt werden, angebracht werden und einen vornehmen Schmuck des schönen Hauses bilden. Auch im neuen Kgl. Schauspielhause wird es künstlerische Ueberraschungen geben. Karl Hauptmanns Märchendrama „Die armseligen Besenbinder" und Wilh. Schmidtbonn's „Der verlorene Sohn" gehen zunächst als Uraufführungen in Szene. Auch Herbert Eulenberg mit „Kurt von Kolin" und „Alles um Geld" und Frank Wedekind mit „Der Marquis von Keith" sollen zu Worte kommen. Leider scheiden aus dem Ensemble des Kgl. Schauspielhauses die hervorragenden Darstellerinnen Teresia Oster und Poldi Müller aus, ob vollwertiger Ersatz gefunden, wird sich bald herausstellen.

Der Umbau des Königl. Opernhauses, der 1909 begonnen wurde, hat jetzt auch sein Ende erreicht. Er hat zwei Millionen Mark gekostet. Auch im Solistenverbande der Hofoper wird man klaffende Lücken bemerken: Frau Bender-Schäfer sowie die Solisten Perron, Rebuschka und Teede kehren nicht mehr zurück. — Im übrigen hat sich Intendant Graf Seebach als ein „Moderner" erwiesen. An Stelle der bisherigen Programme treten mit Beginn der neuen Spielzeit moderne Programmbücher in künstlerischer Ausführung. H.

Prof. Lichtwark schwer erkrankt.

Aus Hamburg wird gemeldet: Professor Alfred Lichtwark mußte sich einer Operation wegen eines Magenleidens unterziehen, die glückte. Es trat jedoch eine Lungenentzündung hinzu, so daß sein Befinden bedenklich ist. Lichtwark, der Direktor der Hamburger Kunsthalle, wurde bekanntlich vor kurzem 60 Jahre alt.

Von Schröder-Stranz keine Spur.

Aus Christiania wird uns berichtet: Von Kapitän Staxrud, der die norwegische Hilfsexpedition leitet, ist im Ministerium des Aeußern folgendes Telegramm eingelaufen: Bin unterwegs nach dem Inlande, von der Williamsinsel nach Green Harbour. Von Schröder Stranz keine Spur.

* **Verhaftung.** Die Hebamme Z. aus der Rohrlachstraße in Ludwigshafen wurde auf Requisition der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Vergehen gegen § 218 R.-St.-G.-B. in Ludwigshafen verhaftet u. ins Untersuchungsgefängnis Mannheim eingeliefert, da es sich um ein Dienstmädchen von hier handelt, dem sie Beihilfe leistete. Die Verhaftung erfolgte auf eine anonyme Anzeige hin.

* **Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag und Freitag. Der Luftwirbel zieht langsam über Skandinavien südwärts. Vom Atlantischen Ozean ist der Hochdruck, der neuerdings verstärkt wurde, nach Norden gerückt. Für Donnerstag und Freitag ist vorwiegend trockenes und warmes, aber strichweise gewitriges Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 6. August.

Eine geistig nicht normale, 35 Jahre alte, verwitwete Frau aus Käfertal kam heute früh 3 Uhr mit schweren Kopf- und Rückenverletzungen neben dem Schienengleis der Preuß.-Hessischen Staatsbahn von Waldhof her nach dem Bahnwartshaus am Exerzierplatz hier gelaufen. Ueber die Ursache ihrer Verletzungen machte sie keinerlei Angaben. Vermutlich liegt Selbstmordversuch der in ärmlichen Verhältnissen lebenden kranken Frau vor. Sie wurde im Sanitätsautomobil nach dem Krankenhaus verbracht.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Schwerer Unfall.** In einer Wirtschaft am Marktplatze fiel gestern nachmittag ein 14 Jahre alter Hausbursche, der mit einem Kollegen in der Räucherkammer zu tun hatte, mit einem umstürzenden Stuhle um und fiel dabei in ein Messer, das er in der Hand hatte. Dasselbe drang ihm in den linken Arm und brachte ihm eine schwere Verletzung bei. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus überführt.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

Ikar. **Ein Unfall des „Z. 3".** Der Unfall des Militär-Luftschiffes „Z. 3", das am letzten Sonntag beim Einbringen in die Halle beschädigt wurde, ist erfreulicherweise weniger schwer, als man angenommen hatte. Das Luftschiff war von einer Uebungsfahrt zurückgekehrt und sollte in die Halle bei Frescaty bei Metz gebracht werden. Das Schiff war bereits mit dem Vorderteil in der Halle, als plötzlich ein Windstoß das Heck erfaßte und „Z. 3" gegen die linke Hallentür drückte. Dabei wurde die äußere Hülle aufgerissen und einige Streben des Gerüstes verbogen. Auch eine Gaszelle erlitt Beschädigungen, sodaß ihr Inhalt entwich. Von der Friedrichshafener Werft ist inzwischen ein Ingenieur eingetroffen, unter dessen Aufsicht die Reparaturarbeiten in 14 Tagen vollendet sein dürften.

Aviatik.

n. Heidelberg, 6. Aug. (Priv.-Tel. Der Flieger Oberleutnant v. Eckstedt, der vor einigen Tagen eine Notlandung in Wieblingen vornahm und sich einige Tage in Heidelberg zur Reparatur seiner Flugmaschine aufhalten mußte, ist gestern mittag halb 1 Uhr vom hiesigen Flugplatz auf seiner Rumpler-Taube aufgestiegen und nach Darmstadt zurückgekehrt.

Ikar. **Schüler's Flug aufgeschoben.** Der Agro-Pilot Schüler, der vor einigen Tagen nach Wien gelangte, dort aber infolge eines heftigen Sturmes nicht weiter fliegen konnte, hat am Dienstag morgen um 6 Uhr 10 Min. mit Regierungsbaumeister Aun die Weiterreise angetreten. In der Nähe von Mönichthal in Niederösterreich gerieten die beiden Flieger jedoch in so dichten Nebel, daß sie jede Orientierung verloren und schließlich zu landen gezwungen waren. Da Schüler am heutigen Mittwoch auf der Marineflugstation Pola ein neues Wasserflugzeug vorzuführen hat, begab er sich mit der Eisenbahn dorthin. Nach Beendigung der dortigen Flüge will Schüler jedoch seinen Doppeldecker von Mönichthal nach Berlin steuern.

Ikar. **Der Sohn des Kriegsminister als Flieger.** Am Dienstag morgen um 4 Uhr 20 Minuten ist Oberleutnant Ladewig mit Leutnant v. Falkenhayn, dem Sohn des Kriegsministers, auf einer Rumpler-Taube von Johannisthal nach Thorn abgeflogen. Die beiden Offiziere erreichten, von einem günstigen Rückenwind getrieben, schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit ihr Ziel.

* **Militärflieger unterwegs.** Im Anschluß an den Geschwaderflug Metz-Darmstadt ist gestern von Darmstadt aus Major Siegert mit Leutnant Gaxner weitergeflogen und trotz schlechten Wetters über der Rhön und dem Spessart in Coburg glatt gelandet. Die von ihnen benutzte Taube wurde einmal 400 Meter heruntergerissen, fing sich aber wieder.

Automobilsport.

* **Der Grand Prix von Frankreich und der Pokal der Sarthe** kamen gestern bei trübem Wetter zum Austrag. Achtzehn Wagen nahmen daran teil. Sieger ist Boblot auf Delage, der 540 Kilometer in 4 Stunden, 21 Minuten und 50 Sekunden durchlief, womit er die Weltmeisterschaft errang. Zweiter war Guyot auf Delage in 4 Stunden, 26 Minuten und 30 Sekunden, Dritter Salzer auf Mercedes in 4 Stunden, 34 Minuten und 52 Sekunden.

Von Tag zu Tag

— **Eine Räuberhöhle durch einen Polizeihund entdeckt.** □ Mainz, 5. Aug. Durch einen Polizeihund wurde bei Birkenfeld im Hunsrück ein Räubernest, das tief im Walde versteckt lag, aufgestöbert und drei gefährliche Burschen aufgefunden, die seit Wochen die Gegend mit Ueberfällen, Einbrüchen usw. unsicher machten und vor kurzem im Nahetal bei Tückismühle an einem Radfahrer einen Raubmord versuchten. Der Polizeihund riß zwei der Verbrecher nieder, die verhaftet werden konnten. Der dritte entkam, wurde aber einige Stunden später ebenfalls festgenommen. Alle drei stammen aus dem Industriegebiet der Saar.

— **Begnadigt.** S. Tübingen, 5. Aug. Der wegen des Mords an dem Bahnwärter Löffler zum Tode verurteilte Bauernsohn Wilh. Weiß ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

— **Geglückter Eisenbahnraub.** Bern, 5. August. Gestern nachmittags wurde in dem Schnellzuge zwischen Freiburg und Bern, wahrscheinlich von internationalen D-Zugdieben eine mit „M. R." gezeichnete Handtasche gestohlen, die Schmucksachen im Werte von etwa 100 000 Mark enthielt.

— **Eisenbahnunglück.** Genua, 5. August. Auf der Strecke Genua-Rom stießen bei Avenza ein Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. Die beiden Lokomotiven, der Tender, sowie der Post- und Speisewagen, wurden vollständig zertrümmert. Ein Postbeamter und drei Passagiere wurden schwer verletzt.

— **Ueberfahren.** Danzig, 5. August. Von dem Automobil des Prinzen Friedrich Karl, in welchem sich dieser und sein Adjutant befanden, während der Chauffeur lenkte, wurde heute vormittag in Langfuhr Stadtrat Oestrich überfahren. Er wurde schwer verletzt ins Städtische Krankenhaus gebracht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

() Konstanz, 5. August. Ueber das Befinden des vor einigen Tagen plötzlich schwer erkrankten Oberbürgermeisters Dr. Weber geht der „Konstanzer Zeitung" folgender Bericht zu: „Nach vierunddreißigstündiger völliger Bewußtlosigkeit ist bei dem Kranken heute morgen das Bewußtsein auf kurze Zeit zurückgekehrt. Der Patient nahm auch etwas flüssige Nahrung zu sich, sodaß bei der relativ guten Herztätigkeit eine schwache Hoffnung auf Erhaltung des Lebens und auf Genesung besteht.

* Neustadt, 5. Aug. Bei der hier stattgefundenen Versammlung der Nationalliberalen Partei wurden die Neuwahlen für die hiesige Parteileitung vorgenommen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Amtsrichter Obkircher gewählt.

Zugentgleisung.

m. Köln, 6. Aug. (Priv.-Tel.) **Der Personenzug 233, nach Düsseldorf ab Köln 9.49 Uhr, der in Küppersteg um 10.11 Uhr nachts eintrifft, ist in verflossener Nacht bei der Einfahrt in Küppersteg entgleist. Bei der Entgleisung sind einige Wagen umgefallen und die Maschine des Zuges in ein Gebäude gefahren, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Der Lokomotivführer erlitt schwere Verletzungen. Da der Zug nur schwach besetzt war, sind nicht viel Reisende verunglückt. Vom Hauptbahnhof in Düsseldorf wurde ein Sanitätszug requiriert, der alsbald an der Unfallstelle eintraf.**

Unfall auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf.

* Berlin, 6. Aug. Bei einem Scharfschießen der Artillerie auf dem Truppenübungsplatz des 11. Armeekorps in Ohrdruf wurden von dem Dröhnen der Schüsse mehrere Pferde des 55. Artillerie-Regiments scheu und gingen durch. Eine Anzahl Kanoniere warfen sich den Pferden entgegen; dabei wurden 5 schwer verletzt und einer lebensgefährlich.

Die Krupp-Affäre.

* Berlin, 5. Aug. Die sechs heute im Prozeß wider Tilian und Genossen verurteilten Angeklagten haben ihren Verteidigern ihre Entschließung kundgegeben, gegen das Urteil des Kriegsgerichts Berufung an das Oberkriegsgericht einzulegen. Nur der Angeklagte Dröse nimmt das Urteil an.

Verhaftung des Flugzeugfabrikanten Deperdussin.

□ Berlin, 6. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Ungeheure Erregung ruft in aviatischen Kreisen die Verhaftung des weltbekannten Flugzeugfabrikanten Armand Deperdussin hervor, der vorgestern mit seiner Gattin von einer Reise aus Belgien zurückgekehrt ist. Gestern früh, als er seine Wohnung verließ, wurde er auf der Straße verhaftet. Die Maßnahme wird mit der Klage eines Bankinstituts, des Credit industriel, begründet, das Deperdussin mehrere Millionen vorgestreckt hat und ihn nunmehr betrügerischer Manipulationen bezichtigt. Der Flugzeugkonstrukteur erklärte dem Untersuchungsrichter, daß das erwähnte Institut für das gewährte Darlehen Wucherzinsen von 25 Prozent abforderte und hierdurch seinen Bankerott herbeiführte. Gegenwärtig befänden sich seine Unternehmungen auf dem Wege der Sanierung, sodaß er für das laufende Jahr einen Gewinn von 1 Million Frcs. erhofft, während ihm andererseits das Kriegsministerium für Flugzeuglieferungen noch 800 000 Frcs. zu bezahlen habe. Trotz dieser Erklärung hält der Untersuchungsrichter die Verhaftung aufrecht. Herr Deperdussin ist ein Mann von 45 Jahren, dem die französische Regierung im vorigen Jahre das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen hat. Seine Schulden werden auf 30 Millionen Mark geschätzt, denen 8—10 Millionen durch den Wert der Flugzeugapparate gegenüberstehen. Sein Einkommen betrug im letzten Jahre 700 000 Frcs., während er 4 Millionen Frcs. verausgabte.

* Paris, 6. August. Die Verhaftung des Ingenieurs Deperdussin erfolgte, da Deperdussin der Fälschung, des Gebrauchs von Fälschungen und des Vertrauensmißbrauchs beschuldigt wird. Die Passiven sollen sich auf 33 Millionen Frcs. belaufen.

w. Paris, 6. Aug. Die Verhaftung des Flugzeugfabrikanten Deperdussin hängt allem Anschein nach nur indirekt mit seinen gegenwärtigen Unternehmen zusammen. Die Strafanzeige erfolgte durch den Präsidenten der Bank „Comptoir Industrielle et Coloniale", für dessen Rechnung Deperdussin seit etwa 15 Jahren seinen Ein- und Verkauf im Betrage von 7 Millionen Frcs. vorgenommen hatte. Deperdussin soll durch fingierte Verkäufe und Käufe die Bank um 32 Mill. Frcs. geschädigt haben. Es heißt, daß noch mehrere andere Banken gegen Deperdussin strafrechtlich vorgehen wollen, da er sie auf ähnliche Weise wie die „Banque Comptoir Industrielle" um sieben bis acht Millionen Frcs. geschädigt habe. Deperdussin hat das Geld teilweise zur Errichtung von Flugzeug-Fabriken und Fliegerschulen sowie zum Ankaufe von Flugplätzen verwendet. Er lebte auf sehr großem Fuße und genoß namentlich in Sportkreisen das beste Ansehen. Erst vor Kurzem stiftete er einen Preis von 100 000 Frcs. für das Gordon-Bennetrennen. Der Aeroclub wird zweifellos die bei ihm zu diesem Zwecke hinterlegten Wertpapiere dem Gerichte übergeben. Deperdussin soll nach einem mehrstündigen Verhör seine Schuld gestanden haben. Der Untersuchungsrichter erklärte, daß er gegen ihn die Anklage des Betrugs, der Fälschung und des Vertrauensbruches erhoben habe, wonach Deperdussin nach dem Untersuchungsgefängnis abgeführt wurde.

Austausch von Höflichkeiten zwischen Truppen an der deutsch-französischen Grenze.

w. Paris, 6. Aug. Aus Remiremont wird gemeldet: Das 15. Husaren-Bataillon befand sich auf einem Uebungsmarsche nach der Grenze und stand plötzlich einem Bataillon des 117. Infanterie-Regiments aus Kolmar gegenüber. Die beiden Truppenabteilungen erwiesen einander die Ehrenbezeugungen worauf das französische Bataillon defilierte, während das deutsche Bataillon mit seinen Maschinengewehren mehrere Salute abgab. Auf die zahlreichen Touristen machte die Szene einen tiefen Eindruck.

Der Ausstand in Barcelona.

w. Paris, 6. Aug. Nach einer Meldung aus Barcelona haben die Vertreter der ausständigen Textilarbeiter sich bereit erklärt, die von den Fabrikanten behufs Wiederaufnahme der Arbeit gemachten Zugeständnisse, unter denen sich der 10 Stundentag befindet, zu erörtern. — In einer Fabrik der Vorstadt St. Martin brach eine Feuersbrunst aus, die aber rasch gelöscht werden konnte. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt, denn die Mauern der Fabrik waren mit Petroleum begossen worden.

Die Lage in Portugal.

w. Madrid, 6. Aug. Das portugiesische Konsulat in Sevilla erklärte, daß der Präsident von Portugal bereits vor drei Tagen gestorben sei. Die Regierung hält den Tod geheim und habe die Leiche beschlagnahmt.

Die Balkanwirren.

Friedensschluß?

□ Berlin, 6. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Bukarest wird gemeldet: Der Friedensschluß wird für heute erwartet. Gleichzeitig wird die Demobilisierung der rumänischen Armee beginnen.

m. Köln, 6. Aug. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Bukarest: Die gestrige Plenarsitzung brachte einen kleinen Fortschritt, sodaß es nicht unmöglich ist, daß der Schlußakt am Donnerstag unterzeichnet wird, wobei noch eine Reihe Einzelfragen übrig bleiben, die vor der Abreise der Teilnehmer an der Tagung hier erledigt werden müssen.

Die amerikanische Regierung ersuchte die Tagung, dafür zu sorgen, daß in Zukunft allen Glaubensgemeinden der vertretenen Staaten die freie Ausübung ihres Glaubens und völlig gleiches Recht bewilligt würde. Dies werde sich sowohl auf die Juden, wie auf die Mohammedaner beziehen.

Die eventuelle Haltung Rumäniens.

w. Paris, 6. Aug. Nach einer Blättermeldung aus Bukarest soll ein bulgarischer Delegierter den rumänischen Ministerpräsidenten gefragt haben, welche Haltung Rumänien beobachten würde, falls Bulgarien nach der bulgarisch-rumänischen Grenzverständigung die Feindseligkeiten gegen Serbien und Griechenland wieder aufnehmen würde. Der Ministerpräsident habe darauf geantwortet, dann werden die rumänischen Truppen am Samstag in Sofia einrücken.

Der Parseval der Türkei.

w. Konstantinopel, 6. Aug. Der von Deutschland gekaufte Parsevalballon führte gestern Nachmittag seine erste Fahrt über der Stadt aus, die bisher noch kein Luftschiff gesehen hatte.

Meuterei der türkischen Gefangenen in Bulgarien.

* Sofia, 5. Aug. (Agence Bulgare.) Der Einfall der türkischen Truppen in bulgarisches Gebiet hatte unter den in Bulgarien internierten türkischen Kriegsgefangenen, deren Zahl etwa 100 000 beträgt, eine ziemlich unruhige Stimmung hervorgerufen. Eine Gruppe türkischer Kriegsgefangener, die unter Eskorte aus den von den Türken bedrohten Orten nach Stara Zagora gebracht wurde, versuchte in der Nähe dieser Stadt zu entweichen, in der Hoffnung, die türkischen Truppen, die sie in der Nähe wähnten, zu erreichen. Als die in Stara Zagora internierten türkischen Kriegsgefangenen das Gewehrfeuer vernahmen, glaubten sie, daß türkische Kavallerie herankomme und eilten in das Waffendepot, um sich mit Waffen zu versehen. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß. Mehrere Türken wurden getötet und verwundet. Auch einige bulgarische Soldaten und Zivilpersonen wurden getötet und verwundet. Die Ordnung wurde rasch wieder hergestellt. Andererseits ist hervorzuheben, daß die türkischen Kriegsgefangenen die politischen Leidenschaften, welche die Parteien in der Türkei trennen, nach Bulgarien mitbrachten und daß sich unter ihnen zwei Lager bildeten. Die politischen Gehässigkeiten kamen mit besonderer Heftigkeit unter den in Berkowitza, Vartza, Tschirpan und Sofia internierten türkischen Kriegsgefangenen zum Ausdruck. In Sofia ließ sich Oberst Schewik, der Adjutant des Kommandanten des Adrianopeler Ostsektors, zu Gewalttätigkeiten gegen seinen früheren Vorgesetzten hinreißen, der bei einer politischen Auseinandersetzung eine entgegengesetzte Meinung äußerte. Aus diesem Grunde mußte die bulgarische Regierung die türkischen Kriegsgefangenen in ihre Ubikationen konsignieren und unter Bewachung setzen. Eine ziemliche Anzahl der türkischen Kriegsgefangenen wurde von den in Nordbulgarien eingedrungenen rumänischen Rummen in Freiheit gesetzt.

Volkswirtschaft.

Jahresbericht der Handelskammer Ludwigshafen a. Rh. pro 1912.

Zweiter Teil.

Die Handelskammer Ludwigshafen veröffentlicht soeben den zweiten Teil ihres Jahresberichtes pro 1912 (statistischer Teil), dem wir im folgenden die Hauptergebnisse entnehmen wollen.

I. Landwirtschaft.

Im allgemeinen fiel das Ergebnis der Ernte im ganzen Königreich, wenigstens soweit die Menge in Betracht kommt, befriedigend aus, weniger günstig war dagegen die Qualität der Ernte. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Ertrag der Getreideernte etwas zurück. In der Pfalz wurden an Weizen insgesamt geerntet 287 859 dz, an Roggen 1 105 283 dz, an Hafer 462 505 dz. Zieht man hinzu die Ergebnisse früherer Jahre zum Vergleich heran, so ergibt sich eine ganz gewaltige Steigerung der Produktionsmengen. Noch im Jahre 1900 betrug der Gesamtertrag an Weizen 267 230 dz, an Roggen 976 090 dz, an Hafer 491 185 dz. Der Weizenbau ist besonders stark vertreten im Bezirs Neustadt-Dürkheim mit 35 dz, der Roggenbau in Kirchheimbolanden mit 50 dz. Hafer wird besonders in der Umgegend von Neustadt-Dürkheim gebaut, wo im Jahre 1912 allein ca. 31 dz geerntet wurden. Die Kartoffelernte hat gleichfalls einen hohen Ertrag geliefert. Im ganzen ergab die Ernte pro 1912 an gesunden Kartoffeln 8 647 068 dz, an kranken 58 771 dz. Gegenüber dem Vorjahr ist eine bedeutende Steigerung des Ertrages zu verzeichnen und zwar beträgt der Mehrertrag ca. 3 Millionen Doppelzentner. Allerdings ist der Prozentsatz der erkrankten Kartoffeln infolge der langandauernden Nässe außergewöhnlich hoch (6,4 Prozent gegen 0,3 Prozent im Vorjahre).

Was den Wert der Ernte betrifft, so zeigt die Weizenernte mit 5,0 Millionen Mark eine geringe Zunahme gegenüber dem Vorjahre (5,4 Millionen Mark). Bei den übrigen Hauptgetreidearten dagegen ist ein vielfach sogar recht bedeutender Mindererlös festzustellen. Bei Roggen beträgt der Mindererlös ca. 2 Millionen Mark, bei Gerste ca. 500 000 Mark, bei Hafer sogar ca. 3,5 Millionen Mark. — Von besonderem Interesse ist es, die Entwicklung des Weinbaues an der Hand der von der Handelskammer veröffentlichten Zahlen zu verfolgen. Im allgemeinen zeigt sich, daß bis zum Jahre 1907 die im Ertrag stehenden Weinberge sich fortwährend ausgedehnt haben, seitdem macht sich ein Rückgang bemerkbar, der bis zum Jahre 1911 anhielt. Für das Jahr 1912 ist eine kleine Mehrung von ca. 128 Hektar zu beobachten. Besonders tritt die Abnahme der Gesamtrebfläche im 1. Qualitätsbezirk (Dürkheim und Neustadt) hervor. Die Zunahme der Rebfläche dagegen entfällt auf den zweiten Qualitätsbezirk, der die Städte Landau, Bergzabern, Germersheim und Speier umfaßt. Uebrigens ist eine Abnahme der Rebfläche nicht allein bei uns in der Pfalz in den letzten Jahren eingetreten, auch in Unterfranken, wird der Rückgang nur in den Jahren 1904—1906 unterbrochen. Dieselbe Tendenz zeigt die Anbaufläche auch in anderen Weinbautreibenden Ländern Deutschlands. Besonders in Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen fand eine Einschränkung des Weinbaues statt. Wie die Handelskammer bereits im ersten Teil ihres diesjährigen Jahresberichtes ausführte, haben die Ergebnisse der Weinernte, soweit die Menge in Frage kommt, im allgemeinen befriedigt. Im ganzen wurden geerntet im Jahre 1912 ca. 534 604 Hektoliter. Gegenüber dem Vorjahre mit 666 174 hl zeigt sich hierin zwar eine geringe Abnahme, wenn wir aber Jahre wie 1910, mit einem Gesamterträgnis von ca. 186 000 Hektolitern zum Vergleich heranziehen, so darf man immerhin mit diesem Ergebnis zufrieden sein.

In weniger günstigem Licht erscheint der 1912er, wenn man die Qualität ins Auge faßt. Denn hier ergibt sich, daß in der Mehrzahl der Weinbaugemeinden wie auch für den größten Teil der im Ertrag stehenden Fläche

MARCHIVUM

und des gekelterten Mostes im Jahre 1912 eine weit geringere Qualität zur Anschreibung kam als im Vorjahre. Die Durchschnittsnote für die Qualität im Jahre 1911 lautet auf 1,1, im Jahre 1912 dagegen auf 3,5. Der Durchschnittswert des Hektoliter betrug im Jahre 1911 56,1, im Jahre 1912 45,2. Eine Tabelle über die Weinpreise in der Pfalz, die in den vom Verein der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz veranstalteten Weinversteigerungen ermittelt wurden, zeigt, daß die Qualitätsweine in der Pfalz eine hervorragende Rolle spielen. Mehr als die Hälfte (54,0 Prozent) wurde zu einem Preis von über 1000 Mark für 1000 hl versteigert. Im einzelnen wurden zum Preise von mehr als 1000 Mark verkauft vom Jahrgang 1910 58 Prozent, und vom Jahrgang 1911 62 Prozent. Der erzielte Höchstpreis beziffert sich auf 8300 Mark d. i. 8,3 Mark für 1 Liter. In den einzelnen Versteigerungsorten wurden verkauft in Deidesheim 1711 hl, Wachenheim 1069 hl, Forst 512 hl, Freinsheim 212 hl, Kallstadt 641 hl, Königsbach 318 hl.

Der Hopfenbau weist bereits seit Jahren eine rückläufige Bewegung auf. Wie in ganz Bayern und im Reich hatte die Pfalz im Jahre 1905 mit einer Anbaufläche von ca. 150 Hektar den Höchststand erreicht. Im Jahre 1912 waren 85 ha mit Hopfen bebaut. Der Gesamtertrag an Hopfen ist in den einzelnen Jahren großen Schwankungen unterworfen. Der größte Ertrag für die Pfalz entfällt ebenfalls auf das Jahr 1906 mit 1267 dz. 1912 wurden im ganzen 950 dz geerntet. Da die mit Hopfen bebaute Fläche großen Schwankungen unterworfen ist, ist der beste Maßstab für die Ergiebigkeit einer Hopfenernte der durchschnittliche Ertrag eines Hektar Hopfenlandes. Auf diese Weise läßt sich feststellen, daß im Berichtsjahr die Ernteergebnisse verhältnismäßig gute waren. Denn das Jahr 1912 steht mit 11,2 dz pro ha nur gegen das Jahr 1910 mit 13,4 dz pro ha zurück. Alle übrigen Jahrgänge übertrifft der durchschnittliche Ertrag von 1912 bedeutend. In den sogenannten „Hopfengemeinden" d. h. Gemeinden mit 5 oder mehr Hektar Anbaufläche, zu denen das Bezirksamt Landau, Bergzabern und Speier gehört, waren 1912 mit Hopfen insgesamt 55 ha bebaut, die einen Ertrag von 588 dz ergaben. Von diesen Hopfengemeinden erzielten Bergzabern und Speier eine sehr gute, Landau eine gute Ernte.

Die Zahl der Tabakpflanzer betrug im Berichtsjahr 9203 und ist gegenüber dem Vorjahre um ca. 200 zurückgegangen. Davon waren im Hauptzollamt Ludwigshafen a. Rh. 1665 ansässig, in Landau 7460, in Kaiserslautern 80. Das Haupttabakgebiet ist demnach Landau. Der Gesamtwert der Tabakernte inkl. Steuer berechnet sich für die gesamte Pfalz im Jahre 1912 auf ca. 5,6 Millionen Mark, gegenüber 3,6 Millionen Mark im Jahre 1911. Die Tabakernte für das Jahr 1912 muß demnach als eine äußerst befriedigende bezeichnet werden. Bezüglich der Bewegung des Viehstandes in der Pfalz ist zu beobachten, daß in dem Zeitraum von 1907—1912 der Bestand der Pferde um 0,8 Prozent zunahm. Die Zahl der Schafe dagegen verminderte sich um 24,2 Prozent, die der Schweine um 13,2 Prozent und die der Rinder um 7,6 Prozent. Die Abnahme der Schafe erscheint unbedenklich, da die Schafzucht im allgemeinen nur in extensiv benützten Gegenden möglich ist. Die wesentliche Abnahme der Schweine erstreckt sich auf alle Regierungsbezirke. In der Oberpfalz beträgt die Abnahme sogar 15 Prozent. Die Rinder haben gegenüber der Zählung von 1907 ebenfalls im allen Regierungsbezirken nicht unbeträchtliche Verluste erlitten, wobei die Pfalz und Niederbayern am stärksten betroffen wurden. Freilich muß hier in Erwägung gezogen werden, daß die Feststellung der Quantität des Viehbestandes allein nicht genügt, sondern auch die Qualität mitzuberücksichtigen ist. Mit der Abnahme des Viehstandes sinkt parallel die Zahl der Tiere an denen die Schlacht- und Fleischbeschau vorgenommen wurde. Und zwar weist hier die größte Abnahme auf Jungrinder über 3 Monate alt, von denen im Jahr 1909 ca. 43 000 geschlachtet wurden, ihm Jahre 1912 aber nur mehr 33 000, und die Kälber bis zu 3 Monate alt, von denen im Jahre 1912 ca. 50 000 der Schlacht- und Fleischbeschau unterstellt wurden, d. i. um ca. 13 000 weniger als im Jahre 1909. An Schweinen wurden im Jahre 1912 um ca. 40 000 Stück weniger beschaut.

„Süddeutsche Industrie."

Die Nummer 14 des Jahrgangs 1913 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie", Organ des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes: Beitritt neuer Mitglieder. Vertrauliche Mitteilungen. Verdingung. Postangelegenheiten. Ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt, Reichsanstalt. Betr.: II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landes-Ausstellung Daressalam 1914. Betr. Vorläufiger Arbeitsplan der allgemeinen Landesausstellung Daressalam 1914. Auszeichnung. Mitteilungen der Exportstelle des Verbandes: Betr. Gesuch einer Vertreterfirma in Marseille. Betr. Ausländische Adressenverzeichnisse. Betr. Eingaben der Exportstelle des Verbandes. Ausschreibungen. Winke für den Export. Betr. Inhalt des Juniheftes des Deutschen Handels-Archivs. Allgemeiner Teil: Lehrlingsausbildung, Gesellenprüfung, Meisterprüfung in Fabriken. Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Kanada im Jahre 1912. Exportmöglichkeiten nach der Südmandschurei. Ausstellungswesen. Die Nummer 14 der Selbständigen Beilage „Südwestdeutsche Industrie-Chronik" bringt eine Abhandlung über die bekannte Lack- und Farbenfabrik Jakob Bitterich in Mannheim. Die Firma, welche verschiedene weltbekannte Spezialitäten herstellt, ist durch langjährige Erfahrung, ständige Betriebskontrolle, fortgesetzte Versuche und Arbeiten im chemischen Laboratorium in der Lage, jedem Verbraucher von Lacken und Farben das für seinen speziellen Zweck geeignete Material zu liefern.

Reichsbank. Nach einem, die Veränderungen bis einschließlich 2. August umfassenden Zwischenausweis war der Stand der Reichsbank im Vergleich mit dem am 31. Juli und mit dem am 2. August des vorigen Jahres folgendermaßen (in Millionen Mark): Metallbestand 1387 (1418 bezw. 1239), Anlagen 1184 (1102 bezw. 1156), fremde Gelder 550 (599 bezw. 556). Die ungedeckten Noten betrugen 554 (501 bezw. 437) Mill. Mark. Während Ende Juli 1913 noch eine steuerfreie Notenrücklage von 49 Mill. Mark vorhanden war, befand sich die Bank am 2. August 1913 mit etwa 4 Mill. Mark in der Steuerpflicht.

Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin hat in Hennigsdorf bei Berlin laut B. L.-A. die Fabrik für elektrische Heiz- und Kochapparate erweitert. Es wird jetzt eine Fabrik für elektrische Lokomotiven in Hennigsdorf errichtet. Die Fabrik soll 1000 Arbeiter beschäftigen.

Chemische Fabriken und Farbwerke (vorm. Meister Lucius u. Brüning) in Höchst a. Main. Von der Verwaltung wird das n der Börse verbreitete Gerücht, die Gesellschaft werde demnächst eine Kapitalserhöhung vornehmen, mit der ein günstiges Bezugsrecht verbunden sein sollte, laut B. T. als unzutreffend bezeichnet. Die Beschäftigung der Gesellschaft sei befriedigend, wenn auch die Ungunst der allgemeinen Lage sich im schlechtern Eingang von Geldern zeigte.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 5. August. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 197¾ bz., Dresdner Bank 149¾ bz., Petersb. Intern. Handelsbank 201 bz. G.

Staatsbahn 151½—⅝ bz., Lombarden 26⅝ P. ⅝ G., Raab-Oedenburger 56 bz. G., Schantungbahn 122¼ bz.

South West Afric. 113⅝ bz. ult.

Hamburg-Amerik Packet 140¼ bz.

5proz. amort. Mexikaner 77.75 bz., 4proz. Ungar. Staats-Rente 81.20 P. 10 G. cpt.

Gelsenkirchen 181½ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 253⅝ bz., D.-Luxemburger 143⅝—144¼ bz., Maschinenfabrik Mönus 215.50 bz. G., do. junge 207 bz. G., Fahrzeug Eisenach 102 bz. G., Motoren Oberursel 168 bz. G., Siegener Eisenkonstruktion 204.50 bz. G., Scheideanstalt 1000er 614 bz. G., Lederw. Spicharz 83.25 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 242.75 bz. cpt., El. Schuckert 151⅝ B. ⅛ G. ult.

6.15 bis 6.30 Uhr: —.

Die Tendenz des Abendverkehrs kennzeichnete sich als ziemlich fest. D.-Luxemburger zogen auf Rückkäufe ca. 1 Prozent an. Am Kassamarkte gewannen Masch.-Fabr. Moenus 1⅛ Prozent, Motoren Oberursel 1 Prozent.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 5. Aug. „The Baltic„ Schluß. Weizen schwimmend: williger.

Mais schwimmend: williger.

Gerste schwimmend: fester.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Newyork, 5. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß matt, Preise 1⅛ c. niedriger. Verkäufe für den Export: 18 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung. Verkäufe für den Export: 0 Bootladung.

Newyork, 5. Aug. Kaffee fester auf anregende Kabelberichte aus Hamburg. Deckungen der Baissiers, Unterstützung der Haussiers, bessere Nachfrage nach Lokoware und Käufe für europäische Rechnung. Im späteren Verkehr schwächte sich die Tendenz ab, da sich zu dem ermäßigten Kursniveau Realisationslust zeigte und auch die Kommissionshäuser zu Abgaben schritten. Schluß ruhig.

Baumwolle gab bei Eröffnung des Marktes nach, da entmutigende Kabelberichte vorlagen, sich eine regere Verkaufslust bemerkbar machte, die Nachrichten von den Spinnereien enttäuschten und auch für New Orleanser Rechnung Abgaben stattfanden. Späterhin machte sich eine bessere Stimmung bemerkbar, da a la Hausse lautende Nachrichten aus Texas die Baissiers zu Deckungen veranlassten. Gegen Schluß brach sich aber wieder eine schwächere Stimmung Bahn unter dem Druck von Abgaben für Wallstreeter Rechnung. Schluß ruhig.

Chicago, 5. Aug. (Tel) . Produktenbörse. Weizen setzte unter dem Einflusse baisselautender Kabelberichte in stetiger Haltung, mit September zum gestrigen Schlußkurse ein, befestigte sich aber dann, in Uebereinstimmung mit der festen Tendenz am Maismarkte und auf einige Deckungen. Im ferneren Verkehr charakterisierte sich die Stimmung als schwächer, wozu Meldungen über heftige Regenfälle, eine a la Baisse lautende Schätzung des Statistikers Snow und günstige Erntenachrichten aus dem nordwestlichen Kanada den Anlaß gaben. Abgaben der Firma Armour per September, sowie die enttäuschende Nachfrage nach Lokoware und die a la Baisse lautende Bradstreetstatistik bewirkten einen weiteren Preisrückgang. Die Schlußtendenz war matt und die Preise stellten sich gegen gestern um 1⅛ bis 1 c. niedriger.

Mais eröffnete, angeregt durch Meldungen über eine Abnahme der Vorräte, eine a la Hausse lautende Schätzung des Statistikers Snow und ungünstige Wetternachrichten, in anzog. Im ferneren Verkehr trat dann eine fester Haltung, wobei Dezembertermin um ⅝ c. Abschwächung ein, da teilweise Regenschauer gemeldet wurden, von den ausländischen Märkten schwächere Berichte einliefen und sich Realisierungen zeigten. Auch Meldungen über Regenfälle aus Illinois und Jowa wirkten nachteilig auf die Preisbildung ein. Gegen Schluß konnte sich die Tendenz aber wieder etwas befestigen, da kleine Zufuhren gemeldet wurden. Schluß kaum stetig, Preise ⅛—⅝ c. niedriger.

Effekten.

Brüssel, 5. August. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	5.	4.
5% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische Aeussere Anleihe (Exteriours)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prinze Henribahn	708.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 5. August. Wechsel auf London 9 1/4.

New-York, 5. August.

Kurs vom	5.	4.	Kurs vom	5.	4.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	23.—	22 1/4
Durchschnittsrat.	2 1/4	2 1/4	Texas pref.	57 1/4	57 1/4
do. letzte Darleh	2 1/2	2 1/2	Missouri Pacific	32 7/8	32 1/4
Wechsel Berlin	95 1/4	95 1/4	National Railroad of Mexiko pref.	—.—	—.—
Wechsel Paris	5.18 3/4	5.18 3/4	do. 2nd pref.	12.—	12.—
do. London 60 Tg.	483.15	483.15	New-York Zentral	98 3/4	98.—
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	29 5/8	29 1/2
Wechsel London	487.10	487.10	Norfolk u. West c.	105 1/4	105 1/4
Silber Bouillon	59 1/4	59 5/8	Northern Pacific c.	110 1/4	109.—
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	97.—	96 1/2	Pennsylvania com.	112 1/4	113 1/4
4% Colorado S. B.	92.—	91 1/4	Reading comm.	159 1/4	158 1/2
North.Pac.3% Bds.	65.—	65.—	Rock Island Comp.	17 1/2	17 1/4
do. 4% Prior. Lien	94 1/4	94 1/4	do. do. pref.	29.—	28 1/4
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	79.—	79 1/4	Southern Pacific	92 3/4	91 1/4
S. Pac. c. 4% 1929	89 1/4	89 1/4	South. Railway c.	24 1/4	24 1/4
Union Pacific conv.	92 1/4	92 1/4	do. pref.	78 1/4	78 1/4
Atchis. Topeka c.	97 1/4	96 1/2	Union Pacific com.	150 1/4	149 1/4
Baltimore-Ohio c.	96 5/8	95 1/4	do. pref.	83.—	82.—
Canada-Pacific	218.—	217 1/4	Wabash. pref.	8 1/2	8 1/2
Chesapeake-Ohio	58.—	56 1/4	Amalgamat. Copp.	71 1/2	70 1/4
Chicago Milwauk.	107 1/4	106.—	American Can. pr.	93 1/4	92 1/2
Colorado Sth. com.	30.—	30.—	do. Loc. com.	32.—	30 1/2
Denv. u. Rio Grd. c.	20.—	18 7/8	Americ. Smelt. c.	69.—	64 1/4
do. pref.	33.—	31 1/2	do. Sugar c.	110 1/4	109.—
Erie comm.	29 1/4	28 1/4	Anaconda Copp. c.	36.—	35 1/4
do. 1st. pref.	47.—	46 3/4	General Electr. c.	140.—	140.—
Great Northern	128.—	128 1/2	U. St. Steel Corp. c.	61 1/4	59 7/8
Illinois Zentral	106 3/4	106 1/2	do. pref.	107.—	106 1/2
Lehigh Valley om.	151.—	150 1/2	Utah Copper com.	49 5/8	49 1/4
Louisville Nashv.	134 1/4	134 1/2	Virginia Carol. c.	28.—	28 1/2
Missouri Kansas			Sears Robeuck c.	172 1/4	170.—

Produkte.

New-York, 5. August.

Kurs vom	5.	4.	Kurs vom	5.	4.
Baumw. atl. Hafen	1.000	14.000	Schmalz Wilcox	12.10	12.10
do. atl. Golfh.	3.000	3.000	Talg prima City	6 1/4	6 1/4
do. im Innern	1.000	1.000	Zucker Muskov.	3.14	3.14
do. Exp.n.Gr.B.	3.000	0.000	Kaffee Rio loco	9 1/4	9 1/4
do. Exp.n.Kont.	3.000	2.000	do. August	8.55	8.40
Baumw. loco	12.—	12.—	do. September	8.61	8.52
do. August	11.54	11.88	do. Oktober	8.69	8.60
do. Septbr.	11.07	11.20	do. November	8.79	8.65
do. Oktbr.	10.94	11.10	do. Dezember	8.87	8.73
do. Novbr.	10.92	11.03	do. Januar	8.94	8.79
do. Dezember	10.98	11.05	do. Februar	9.02	8.85
do. Januar	10.91	10.97	do. März	9.08	8.92
do. Febr.	10.93	10.98	do. April	9.13	8.96
do. März	10.98	11.04	do. Mai	9.17	9.03
do.	—.—	—.—	do. Juni	9.21	9.04
do. in New-Orl. loco	12.—	12.—	do. Juli	9.25	9.00
do. Aug.	11.40	11.52	Weizen Nr. 2 loco	96 1/4	96 1/4
do. Okt.	11.05	11.18	do. Septbr.	94 1/4	95 1/4
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—	do. Dezember	97 1/2	98 1/4
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Mai	—.—	—.—
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Septbr.	77.—	77 1/2
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	38.—	38.—	Mehl spring wheat	3.95	3.95
do. Savanah	34 1/2	35.—	Getreidefracht n. Liverpool	2 1/2	2 1/2
Schmalz-Western	11.70	11.75	do. London	2 3/4	2 1/2
do. (Rob. Br.)	12.10	12.10	do. Antwerpen	4 1/2	4 1/2
			do. Rotterdam	8 1/2	8 1/2

Chicago, 5. August. nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	5.	4.	Kurs vom	5.	4.
Weizen Aug.	—.—	—.—	Leinsaat Aug.	142 1/2	143.—
do. Sept.	86 1/8	87 1/2	Schmalz Septbr.	11.42	11.82
do. Dez.	90 1/4	91 1/4	do. Okt.	11.50	11.49
Mais Aug.	—.—	—.—	do. Nov.	11.32	11.15
do. Sept.	69 1/4	69 1/2	Pork Septbr.	20.50	20.37
do. Dez.	65 1/4	66 1/2	do. Oktober	—.—	—.—
Roggen loco	63.—	63 1/2	do. Jan.	19.15	19.07
do. Aug.	—.—	—.—	Rippen Septbr.	11.28	11.17
do. Sept.	—.—	—.—	do. Oktober	11.20	11.15
Hafer Aug.	41 3/4	42 1/2	do. Jan.	10.17	—.—
do. Septbr.	44.—	44 1/4	Speck	12.12	11.12
Leinsaat loco					

Antwerpen, 5. August. (Schluss.)

Weizen willig	5.	4.	Gerste	5.	4.
per Sept.	20.25	20.42	per Septbr.	15.37	15.56
per Dez.	20.20	20.32	per Dezember	15.17	15.37
per März	20.27	20.42	per Mai	15.20	15.30

Liverpool, 5. August. (Schluss.)

	5.	4.	Differenz
Weizen roter Winter träge,			
per Okt.	7/2 1/4	7/2 5/8	— 3/8
per Dez.	7/2 1/4	7/2 3/8	— 1/8
Mais stetig			
Bunter Amerika per Sept.	5/11 1/4	5/10 7/8	+ 3/8
La Plata per Okt.	5/0 1/4	5/0 1/4	+ 1/8

Köln, 5. Aug. Rüböl in Posten von 5000 kg. 70.50 B., Dez 69.— B., 69.50 G.

Hamburg, 5. Aug. Rohzucker März —.—, Juli 0.—.—, Aug. 9.12 1/2, Septbr. 9.17 1/2, Okt.-Dez. 8.35.—.

Hamburg, 5. Aug. 8.30 Uhr nachm. Kaffee good average santos per Sept. 45 1/2, per Dez. 46 1/4, per März 46 1/4, per Mai 46 1/4. Septbr 10.15—, per Febr.-März 10.57 1/2, per 5.-D. 10.20—

Mainz, 5. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 68.—, Leinsamen 70.—, gereinigtes Oel 71.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.00, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 5. Aug. Kaffee fest, Zucker fest, Zinn fest Margarine nom.

Rübenzucker, II. Sicht fl. 11 1/2, Margarine prima amerik. 70.—. Zinn: Banca prompt fl. 112 1/2, Kaffee per Juli 27 1/2 per Septbr. 27 1/2.

Liverpool, 5. Aug. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Es notieren Middl. amerik. 6.55.—, per Juli 0.—.—, per Juli-August 6.—.—, per Aug.-Sept. 6.23 1/2, per Sept.-Okt. 6.14—, per Okt.-Nov. 6.10.—, per Nov.-Dez. 6.04 1/2, per Dez.-Jan. 6.04 1/2, per Jan.-Febr. 6.03 1/2, per Febr.-März 6.07.—, per März-Apr. 6.06.— per April-Mai 6.06.—.

Eisen und Metalle.

London, 5. Aug. (Schluss) Kupfer fest, per Kasse 67.15.6, 3 Monate 67.17.6, electrolytic 70.10, bestselected 72 1/2—73 1/4. Zinn stetig, per Kasse 185.00.0, 3 Monate 180.00.0. Blei spanisch, stetig, 20.17.6, englisch 21.05.0.

Zink willig, gewöhnliche Marken 20 1/4 — Spezial-Marken 21 1/2—21 3/4.

Glasgow, 5 Aug. Roheisen stetig Middlesborough warrants per Kasse 55/0 — per Monat 55/1 — per 3 Monat 55/11 —.

Amsterdam, 5. Aug. Banca-Zinn. Tendenz fest loco 113— Auktion 112 1/2.

New-York, 5 Aug.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	14 37/— —	14 37/— —
Zinn Straits	40 50/40 87	40 50/40 75
Roheisen aus Nothern Foundry Nr. 2 per Tonne	15 50/15 —	15 50/15 —
Stahl-Schienen Wagg. frei Ostl. Fabr.	1—1 1/4	1—1 1/4

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 4. August.

Olbert „Rhenus 19" v. Antwerpen, 2000 Dz. Stückg.
de Gelder „Rhenus 22" v. Rotterd., 2400 Dz. Stückg.
Haubrich „Der Wille Gottes" v. Rott., 9000 Dz. Getr.
Daums „Mannh. 31" v. Rottd., 9060 Dz. Getr. u. St.
Walez „Regina Atra" v. Köln, 3900 Dz. Stückgut.
Schmahl „Industrie 6" v. Ruhrort, 2750 Dz. Stückg.
Herrmann „Freya" v. Rotterd., 14 000 Dz. Getr. u. K.
Hep „Mannh. 49" v. Rotterd., 11 600 Dz. G. u. Stg.
Dinkelbein „Vereinig. 40" v. Rott., 1800 Dz. Roheisen und Harz.
Schantt „Hendel 17" v. Rottd., 16 800 Dz. Getr., Stg.
Ehmann „Hendel 7" von Ruhrort, 5100 Dz. Stückgut.
Beren „Saphir" von Alsum, 6950 Dz. Kohlen.
Pohl „Saturn" von Rotterdam, 12 500 Dz. Getreide.
Schmitt „Badenia 40" von Karlsruhe, 790 Dz. Stckg.
Briel „M. Stinnes 35" von Ruhrort, 15 800 Dz. Kohl.
Roße „Vereinig. 19" von Straßburg, 400 Dz. Tabak.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 4. August.

Bodekta „D. A. V. G. IV" v. Rotd., 9870 Dz. Petrol.
Handermann „Karlsruhe XI" v. Rotterdam, 8500 Dz. Stückgut und Getreide.
Gottmann „Ida" von Jagstfeld, 780 Dz. Salz.
Menges „Jakoba" von Jagstfeld, 1070 Dz. Salz.
Gerbes „Jendel 61" von Antwerpen, 5000 Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 4. August.

Buchinger „Käth. v. Heilbr." v. Heilbr., 580 Dz. Stg.
Philippa „Emanuel" v. Amsterd., 4820 Dz. Stg., Mhl.
Merz „Köln 58" v. Rotterd., 9900 Dz. Stg. u. Getr.
Stumpf „Köln 17" v. Ruhrort, 5200 Dz. Stg., Mehl und Eisen.
Klippers „Loreley" von Ruhrort, 10 000 Dz. Kohlen.
Rollert „Karl Rieten" v. Hochfeld, 6820 Dz. Zement.
Ills „C. Weil Cie. 1" von Hochfeld, 2000 Dz. Naphtalin und Teeröl.
Wecks „Joh. Wilh." v. Ruhrort, 16 580 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 4. August.

Egner „Christina" v. Heilbr., 1760 Dz. Stckg., Salz.
Arts „Teutonia" von Rotterdam, 3800 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 4. August.

Hettinger „Käthchen" v. Heilbronn, 1057 Dz. Steinsalz.
Knaus „K. Bohrmann" v. Heilbr., 1022 Dz. Steinsalz.
Böhringer „Richard" v. Heilbr., 1890 Dz. Steinsalz.
Mandenbusch „K. Robert" v. Heilbronn, 1214 Dz. Stf.
Kuhel „Kuhel" von Heilbronn, 1078 Dz. Steinsalz.
Olbert „Gott mit uns" v. Heilbr., 1509 Dz. Steinsalz.
Kinzler „Susanna" von Jagstfeld, 979 Dz. Steinsalz.
Lehnert „Susanna" von Jagstfeld, 878 Dz. Steinsalz.
Enger „Anna" von Jagstfeld, 915 Dz. Steinsalz.
Strauß „Karoline" von Ruhrort, 3540 Dz. Kohlen.
Dürck „Käthchen" von Ruhrort, 6150 Dz. Kohlen.
Herrmann „Georg" von Ruhrort, 2800 Dz. Kohlen.
Augspurger „Rosa" von Hochhausen, 2720 Dz. Gips.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 2. August.

Ringß „Mathilde" von Rotterdam, 14 000 Dz. Holz.
Drewe „Charlotte" von Rotterdam, 10 000 Dz. Holz.
Maasen „John Cockerill" v. Ruhrort, 6100 Dz. Kohl.
1 Holzfloß angekommen, 2 Holzflöß abgegangen.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Aug.

Pegelstation vom Rhein	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.67	2.82	2.77	2.67	2.62	2.57	Abends 6 Uhr
Kehl	3.57	3.69	3.43	3.36	3.31	3.27	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.46	5.34	5.24	5.18	5.08	5.01	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	5.01	4.86	4.70	4.58	4.48	4.30	Morgens 7 Uhr
Mainz	2.06	1.95	1.87	1.77	1.66		F.-8. 12 Uhr
Kaub	3.28	3.12	3.00	2.89	2.70		Vorm. 7 Uhr
Köln	3.40	3.22	3.09	3.01	2.81		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.92	4.77	4.62	4.50	4.41	4.32	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.84	0.82	0.80	0.75	0.68	0.69	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 15°.

Wasserwärme des Rheins am 6. Aug: 15 1/4° R. 19° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0—6 [Orkan])	Niederschlagsm. Liter p. qm
5. Aug.	Morgens 7	753.4	13.4	NNW 4	4.4
5. „	Mittags 2	753.8	16.4	NNW 3	
5. „	Abends 9	753.8	13.6	NNW 2	
6. Aug.	Morgens 7	751.6	13.5	NNW 4	

Höchste Temperatur den 5. Aug. 16,6°. Tiefste Temperatur vom 5.—6. Aug. 13,0°

Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 5. Aug. morgens 1913 um 7 Uhr

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	16	sehr schön, windstill
543	Bern	13	
587	Chur	13	sehr schön, windstill
1543	Davos	10	
632	Freiburg	15	sehr schön, windstill
394	Genf	15	
475	Glarus	14	sehr schön, windstill
1109	Göschenen	14	
568	Interlaken	17	sehr schön, windstill
993	La Chaux-de-Fds.	12	
450	Lausanne	17	etwas bewölkt, windstill
209	Locarno	20	sehr schön, windstill
338	Lugano	10	etwas bewölkt, windstill
439	Luzern	16	sehr schön, windstill
389	Montreux	17	
482	Neuchâtel	17	sehr schön, windstill
505	Ragaz	17	
673	St. Gallen	13	etwas bewölkt, Westwind
1856	St. Moritz (Eng.)		
407	Schaffhausen	16	sehr schön, windstill
537	Siders		
565	Thun	15	sehr schön, windstill
389	Vevey	17	
1609	Zermatt	7	sehr schön, windstill
410	Zürich	16	sehr schön, windstill

Verantwortlich:
für Politik: I. V.: Julius Witte.
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: I. V.: Rich. Schönfelder;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor I. V.: Julius Weber.

Die Frau auf dem Himalaya.

Keine Frau auf Erden hat jemals solche furchtbaren Bergeshöhen erstiegen, als wie Frau Bullock Workman in Begleitung ihres Gatten Dr. W. Hunter Workman. Viele unbezwungene Himalaya-Gipfel haben diese kühnen Forscher siegesmutig erklommen mit Hilfe der echten Kola-Pastillen „Dallkolat". 1 Schachtel Dallkolat 1 ℳ in Apothek. u. Drogenhdlg.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der **Haarausfall** sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen **Auxolin-Schuppen-Pomade** wird diesem Übelstande am Besten vorgebeugt.

Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.—.

Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

9428

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 6. August 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Provisionsfrei!

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	114	110
" Lederfabrik inkl. Genuss-Scheine	91	88
Adler Kaliwerke . . . Vorz.-Akt.	48	46
Admiralspalast A.-G., Berlin	23	21
Aktienbrauerei Altenburg-Sinzheim-Baden-Baden	60	—
" Cless, Heilbronn	60	55
" Cöthen . . . Stamm-Aktien	55	48
" " . . . Vorzugs-Aktien	112	108
" Eisenach	140	130
" Erfurt	—	128
" Essen	255	230
" Kempten . . . Stamm-Aktien	88	85
" zur Krone, Ludwigsburg	118	110
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	160	—
" Simmerberg	86	80
" St. Johann, Gebr. Mögel	78	—
" und Brennerei, Krummenweg	72	—
" Stiftsgarte, Dillingen a. Donau	87	—
" zur Traube, Kaufbeuren	118	110
Aktien-Brau-Verein Plauen	148	143
A.-G. für chemische Industrie, Dornach	—	150
" für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	89	83
" für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anlag. Berlin	—	104
" Hahn für Optik und Mechanik, Cassel	—	70
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	190	—
" Scheidecker de Rögel, Lützelhausen	95	—
Akt.-Ges. Steinfels vorm. Knab	106	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	—	140
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	20	—
Albingia Versicherungsges.	M. 530	M. 520
Allg. Gold- und Silberscheide-Anstalt, Pforzheim	170	165
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	117	112
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	115	112
Anna Giesecke & Konegen A.-G., Braunschweig	160	153
Anhalter Portland-Cement Fabrik	85	83
Annweiler Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	150	142
Apollotheater Düsseldorf	173	170
„Atlas", Lebensversicherungs-Ges. Ludwigshafen	M. 410	M. 390
Bad Nassau	110	—
Bad Neuenahr . . . Vorzugs- u. Stamm-Aktien	—	178
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	125	122
Bad. Baumwollspinnerei und Weberei, Nenrod	70	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	M. 230	M. 210
" Lederwerke, Karlsruhe	95	—
Bank für oriental. Eisenbahnen, (60% Einz.)	fr 1120	fr 1090
" für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	M. 410	M. 375
" Wiedanski, Posen	152	147
" Zieraski, Posen	68	60
Bankverein Artern	163	—
Banque de Metz	—	M. 570
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	87	85
Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen	—	86
Baugeschäft Th. & Ed. Wagner, Strassburg	133	130
Baumwollindustrie Germania, Epe	114	111
" Gronau	155	150
" Rote Erde, . . Stamm-Aktien	40	—
" " Vorz.-Aktien	87	—
" G. Schründer, A.-G., Greven	88	—
" Speyer . . . Stamm-Aktien	82	—
" " . . . Vorz.-Aktien	80	78
" Uerdingen	78	75
" und Weberei, Fürth	—	180
Bavaria-Brauerei, Altona	123	121
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	26	20
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	97	94
" Braunkohlen-Industrie	55	—
Bendorfer Volksbank	80	—
Benz & Co., Mannheim	225	223
Bergwerks-Akt.-Ges. La Hoeve	126	122
Berliner Terrain & Bau A.-G.	26	24
Bernburger Portland-Cementfabrik	55	—
Bieber Gebr., A.-G., Duisburg	55	—
Bierbrauerei Glauchau	100	95
Bierbrauereigesellschaft Huttenkreuz, Ettlingen	60	—
Bierbrauerei zum Sternen, Graf, Gottmadingen	115	113
Bilstein & Klunz A.-G., Aschersleben	109	106
Billing & Zoller . . . Stamm-Aktien	95	90
" Vorzgs.-Aktien	102	—
Bitterfelder Louisengrube	255	250
Bleicherei, Färberei u. Appretur-Anst., Stuttgart	—	105
Bochumer Bergbrauerei	50	40
Bödiker Carl & Co.	117	113
Böhmisches Brauhaus [illegible]	50	46
Bonner Aktienbrauerei	85	80
Brauerei vorm. Armbruster & Co., Offenburg	93	87
" A.-G., Diedenhofen-Nieder-Jeutz	190	184
" Straub-Rastatt, . Stamm-Aktien	16	—
" " . Vorzgs.-Aktien	66	—
" Thale (Harz)	47	—
" Eglau, Durlach	100	—
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	110	—
" Löwenburg, Zweibrücken	29	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	94	—
" Tivoli, Crefeld	—	96
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	97	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen, . V.-A.	42	—
Brauereigesellsch. vorm. Fr. Reitter, Lörrach V.-A.	108	101
" " St.-A.	96	94
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	175
" vorm. Moninger, Karlsruhe	145	140
" Gg. Neff, Heidenheim	30	—
Braunschweiger Maschinenbau-Anstalt, Vorz.-Akt.	86	84
Bremer Gummiwerk „Roland"	62	59
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 600
Bremerhütte A.-G., Kirchen a. d. Sieg	138	133
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	168	163
Brückenbau Flender, Benrath	77	73
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	151	146
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	250
" St. Johann	90	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	90	—
" " Dortmund	90	80
" " Duisburg	60	—
" " Freiberg i. S., Stamm-Akt.	70	65
" " " Vorzgs.-Akt.	105	102
" " Hannover, Priorit.-Aktien	180	138
" " Herne	150	145
" " Ravensburg	89	—
" " Stendal	—	138
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	300
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	105	99
Calmon Asbest . . . zus. gel. Aktien	63	60
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	83	76
Carolabad . . . Vorzugs-Aktien	91	—
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	117	114
Cellulosefabrik Hof	170	—
Central-Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	45	42
Chamotte- und Klinkerfabrik, Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabrik Boehringer, Vorz.-Akt.	82	—
Chemische Fabrik Rhenania, Aachen	365	355
Chemische Produktenfabrik Thann	M. 3250	M. 3175
Chemische Werke Reisholz	B	—
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	340	330
Clever Creditbank	127	123
Colmarer Färberei u. Appretur-Akt.-Ges., Colmar	—	67
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorzgs.-Akt.	71	—
Consol chem. Fabrik Altenburg, Lit. A	74	—
" " " " Lit. B	48	—
" " " " Vorzugs-Aktien	99	—
Creditbank Duisburg	—	189
Crimmitschauer Maschinenfabrik	90	—
Dampfkesselfabrik vorm. A. Rodberg	52	47
Dampfschiffsrhederei Horn	91	89
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	48	—
Dauerwäsche Berlin	60	—
Deninger Lederfabrik Lorschbach	110	105
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	—	51
Deutsche Celluloid-Fabrik, Leipzig Pungwitz	250	—
" Edelstein Gesellschaft vorm. Herm. Wild	54	—
" Erdöl (junge Aktien)	214	212
" Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	204
" Last-Automobilfabrik, Ratingen	90	85
" Maschinenfabrik A.-G., Duisburg	109	107
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	100	—
" Steinwerke, C. Vetter . . Vorz.-Akt.	45	—
" " Stamm-Akt.	9	4
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	94	91
Deutsch-Oesterreich. Dampfsch.-Ges. Hamburg	80	76
Diekircher Brauereigesellschaft	78	73
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	77	73
Disconto-Bank, Berlin	—	41
„Doornkaat" Brennerei und Brauerei	83	78
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	240	235
Dortmunder Hansabrauerei	200	195

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Dörflingersche Achsenfabriken, Mannheim	112	—
Dülkener Baumwollspinnerei	61	58
Dürener Bank	113	110
" Volksbank A.-G. . . . alte Aktien	155	150
Dürfeld Carl, Chemnitz	66	63
Düsseldorfer Baubank	65	61
" Thonwaren-Fabrik	—	108
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr	91	88
Eisengiesserei Landau Gbr. Bauss A.-G., Landau	—	109
Eisenhütte Westfalia Bochum	262	257
Eisenwerk Kaiserslautern	167	158
Eisenwerk Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	155	148
Eislebener Dampfmühle, A.-G., Eisleben	112	110
" Disconto-Gesellschaft	189	187
Elswerke Hamburg	106	103
Elberfelder Papierfabrik . . . Vorz.-Akt.	22	18
Elektrische Ueberlandzentrale Oberhausen	132	126
Elsässische Gesellschaft für Jutespinnerei, Bischweiler . . . Stamm-Aktien	—	73
" Gesellsch. f. Jutespinnerei, Prior.-Akt.	—	126
" Kalk- und Ziegelfabrik	37	—
" Tabakmanufaktur, Strassburg	149	143
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	101	98
Elsbach J. & Co., Herford	169	166
Emmericher Creditbank	103	99
Emscher Hütte, Duisburg	B	—
Englische Wollenwaren Manufactur, Grünberg	43	—
Engel-Brauerei, Heidelberg	81	78
Engel & Co., A.-G. Mülhausen, . Stamm-Aktien	45	—
" " Vorzugs-Aktien	76	65
Erste Bayer. Graphitbergbau 60% Einzahlung	72	68
" Deutsche Ramie-Gesellsch., Emmendingen	355	345
" Elsäss. mechan. Küferei, Frohnholz	103	100
" Erlanger Aktien-Brauerei . Vorzugs-Aktien	77	—
" Oesterreichische Glanzstoffabrik	230	227
Escher Hermann & Alfred, A.-G., Chemnitz	125	122
Esslinger Brauereigesellschaft	50	45
Etablissement Herzog, Logelbach	35	32
Etablissements Vogel A.-G., Kaysersberg	50	40
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	60	57
Europa Rückversicherungsgesellschaft, Berlin	M. 360	M. 350
Fabrik feiner Fleischwaren Sauermann, Kulmbach	102	98
" für Gummilösung Korth, Offenbach	—	175
" niett. Gitterträger, Düsseldorf vollg. Akt.	70	—
Färberei Büschgens Akt.-Ges., Crefeld	—	78
" Glauchau	135	130
Fehr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	64	62
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	92	—
Fehr & Wolff, Akt.-Ges., Habelschwerdt	128	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	105	100
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	M. 365	M. 345
" Bohornreute-Ravensburg	162	157
Flink, Eisen- und Broncegiesserei, Mannheim	60	—
Frankenthaler Brauhaus	153	150
" Volksbank	138	135
Frankfurter Immobilien-Gesellschaft, Hansahaus	30	—
" Palmengarten	M. 640	M. 619
„Freia" Bremen-Hannoversche Lebensvers.-Akt.	M. 570	M. 540
Friedrich Heinrich Steinkohlenbergwerk	102	—
Gasanstalt Kaiserslautern	—	276
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	—	48
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	156	151
" St. Avold	132	123
Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsw., Mörchingen A.-G.	102	90
Gautinger Immobilien-Gesellschaft, München	81	77
Gebr. Adt, Forbach	140	—
" Schöndorff, Düsseldorf	163	—
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	70	65
Geestemünder Bank, Geestemünde	140	137
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	95	—
" Mülheim	62	58
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	120	115
Getreidekommission A.-G., Düsseldorf	140	—
Giesserei Bugg & Co., Akt.-Ges. in München	46	40
Glashütte St. Ingbert	110	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	M. 930	M. 900
Grevener Baumwollspinnerei	—	145
Gronauer Bankverein ter Horst, Ledeboer	120	115
Großmann C., Eisen- und Stahlwerk A.-G., Wald	110	—
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges., Aken	105	102
Hagener Gussstahl . . . Vorzugs-Aktien	18	—
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	84	80
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	160	155
Hamburg-Mannheimer Versich.-Gesell., Hamburg	—	M. 550
Hannoversche Kaliwerke . . . Stamm-Aktien	84	82
Hansa Automobil A.-G., Varel	108	104
Hansa-Brauerei, Lübeck	95	90
Hansa-Haus Akt.-Ges., Mannheim	87	—
Harburger Mühlenbetrieb, Harburg zus. gel. Akt.	148	144
Hartweizengries Lambrecht . . zus. Stamm-Akt.	50	—
Heilbronner Baugesellschaft	106	101
" Gewerbekasse Akt.-Ges.	115	110
Heimstätten Akt.-Ges., Berlin	160	152
Heinicke Emil, A.-G., Berlin	95	—
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	40	39
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	105	100
Herforder Diskontobank	94	88
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	72	—
Hildesheimer Aktienbrauerei	91	78
Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie	147	143
Hochofenwerk Lübeck	104	102
Hofbrauhaus Coburg	310	300
Hofbräuhaus Saarbrücken	95	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	82	78
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	—	—
Hohenzollernhütte Emden . . . Vorzugs-Aktien	34	31
Hohner, Matth.	—	100
Holthaus Maschinen-Fabrik, Akt.-Ges., Dinklage	110	105
Holzstoff- und Papierfabriken, Wasungen	48	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	23
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	145	—
Hüttenwerk u. Eisengiesserei, Michelstadt	—	G
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	76	71
Innstadtbrauerei, Passau	105	98
Inselbrauerei, Lindau i. B.	30	—
Julius Sichel & Co., Mainz	112	110
Justus Kaliwerke	73	71
Kabelwerke Duisburg	298	290
" Rheydt, Akt.-Ges.	145	142
Kaffeehandels A.-G., Bremen	—	110
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vorzugs-Akt.	248	242
Kaiserhof Berlin . . . Vorzugs-Aktien	53	50
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	160	154
Kaliwerke St. Therese Akt.-G., Mülhausen i. Els.	M. 1500	M. 1425
Kalkwerk Blickweiler, Akt.-Ges., Blickweiler	55	50
" v. Hein & Stenger, Aschaffenburg	85	—
Kammgarnspinnerei Bietigheim . Stamm-Aktien	97	—
" " Vorzugs-Aktien	94	91
" vorm. Schwartz & Cie., Mülhausen	—	150
Kapuzinerbräu, Kulmbach . . . Vorzugs-Aktien	72	—
Karlsruher Brauereigesellsch. vorm. K. Schrempp	—	151
Kayserberger Talbahn, Kolmar	—	39
Kieler Creditbank	115	111
Kinematogr. u. Filmverleih A.-G., Strassburg	22	20
Kloster & C. Laupus, Brauerei	95	—
Knorr C. H., Aktien-Gesellsch., Heilbronn	233	—
Kochelbräuerei A.-G., München . Stamm-Aktien	B	—
" " Vorzugs-Aktien	70	—
Koechlin, Schmidt & Co.	76	—
Kohlensäure-Industrie, Eyach	91	—
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	215	208
Königsbacher Brauerei, Koblenz	119	—
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	50	—
Krefelder Baumwollspinnerei	66	59
" Seidenfärberei . . . zus. gel. Aktien	114	—
" Teppichfabrik	132	128
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	147	144
Kreis Altenzer Schmalspur-Eisenbahn . . Lit. B	67	60
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln . . zus. Akt.	—	100
" Ruhrorter Strassenbahn	146	137
Kreuznacher Glashütte	—	455
Krügershall	103	101
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G., Frankenthal	—	132
Küstener Gewerkschaft	—	63
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kuneyl & Co.	M. 560	M. 550
Kunstmühle Aichach	43	39
" Kinck, Godramstein	—	64
Laaser Brauhaus	102	—
" Strassenbahn	80	—
Landeshuter Mühlenwerke . . . Vorzugs-Aktien	35	—
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	135	131

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	—	90
Landw. Maschinenfab. Zimmermann, Halle V.-A.	85	—
Lapp A.-G., Tiefbohr . . . zus. gel. Vorz.-Akt.	27	—
Leipziger Baufabrik, A.-G. vorm. Wenck	48	—
" Schnellpressenfabrik . Vorzugs-Aktien	—	85
" Spitzenfabrik Barth & Co.	120	—
" Trikotagenfabrik	107	102
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	73	70
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	92	88
Linoleumfabrik Maximiliansau	88	83
Lokomotiv-Fabrik Kraus & Co., München	116	110
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	15	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts	193	185
" Lederwerke, St. Julien	90	—
" Ziegelwerke A.-G., Metz	48	—
Louisenwerke Tonindustrie A.-G., Voigtstedt	210	202
Löwenbrauerei Heilbronn . . incl. Genuss-Schein	60	—
" vorm. Busch, Annweiler	77	—
Mainzer Verlagsanstalt	118	115
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	187
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	66	92
Maschinenbau-Gesellschaft, Heilbronn	—	116
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	70	—
" Esslingen	95	—
" Esterer in Alt-Oetting	69	64
" Fahr, Gottmadingen	157	150
" Geislingen . . . zus. gel. Aktien	80	—
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	77	—
" " Stamm-Akt.	62	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	100	—
" Wagner, Köthen	25	—
" Wery A.-G., Zweibrücken	—	—
Mathildenhütte, Aktien	112	108
Meyer & Co., Commanditgesellschaft, Metz	130	128
Mechanische Baumwollspinnerei Kempten	171	167
" Bindfadenfabrik, Oberachern	213	—
" " Schrotzheim	—	G
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	66	60
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	188	183
" Weberei Ravensberg, Schildesche	133	129
" Weberei Zell	108	98
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	460	456
Meisenheim-Schmelsbacher Mälzerei	60	—
Menden & Schwerte, Eisenwerk	64	62
Mérot frères, Bierbrauerei	—	110
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	220	216
Metall- und Lackierwarenfabrik, Ludwigsburg	127	124
Metropoltheater Berlin	88	80
Metzeler & Co., München	63	58
Metzer Brauerei	72	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen und Bergbau Mülheim-Ruhr	25	23
Mittelbad. Brauereigesellschaft z. Greifen, A.-G.	38	—
Mitteldeutsche Hartsteinindustrie	129	—
" Treuhandgesellschaft	97	—
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	83	—
Motorenfabrik Darmstadt . . . Vorzugs-Aktien	43	—
Mühlburger Brauerei, (Seldeneck)	96	93
Mühlenthaler Spinnerei	85	78
Mühlethaler's Buch- u. Kunstdruckerei Akt.-Ges., München	85	—
Müller Reinhard Akt.-Ges., Gutach	104	—
Murgtal-Brauerei v. Degler, Gaggenau	78	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Gesellsch., Heilbronn	98	72
Neckarsulmer Fahrzeugwerke	99	95
„Neptun" Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt	M. 1200	M. 1150
Neuburger Kieselweiss	56	—
Neue Baumwollspinnerei, Colmar	133	—
" Dampfercompagnie, Stettin	102	99
" Photographische Gesellschaft, . Vorz.-Akt.	75	70
" " Stamm-Akt.	35	30
" Tuchmanufaktur, Bischweiler	—	134
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft	414	394
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	107
" Papier- und Pergamentfabrik	—	168
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	98	93
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	115	110
Norddeutsche Cellulosefabrik, Syndikatstück	206	200
" Versicherungs-Gesellsch., Hamburg	M. 1950	M. 1950
Nordhäuser Aktienbrauerei	108	104
Nordhausen-Wernigeroda E.-B. Akt., Lit. B	85	82
Nürnberger Lagerhaus-Gesellsch., Nürnberg	—	94
" Lebensversicherungsbank	M. 450	M. 405
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	46	43
Oberfränkische Bank	51	46
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	255	247
Oberrheinische Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	30
Oesterr. Petroleumindustrie „Oplag"	—	K. 1950
Offenburger Spinnerei	73	—
Oldenburger Glashütte	129	125
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	258	254
Ostertag-Werke, Aalen	88	—
Ostgalizische Petroleum A.G. „Ostgalizia"	212	208
Ottweiler Bierbrauerei, von Carl Simon	92	85
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	—	167
" Hegge	92	—
Papyrollinwerk und Couvertfabrik, Konstanz	105	100
Papyrus A.-G., Mannheim	78	70
Perthes Fr. A., Akt.-Ges., Gotha . Vorzugs-Akt.	110	—
Petuelsche Terraingesellsch. München-Riesenfeld	32	—
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	—	115
" Malzfabrik Mannheim	—	115
" Textilindustrie Otterberg	74	—
Pforzheimer Bankverein	126	123
Plauener Bank	117	112
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	90	87
Portland-Cementfabrik Drachenburg	—	90
" " Rombach	110	106
" Cementwerk, Berka a. Ilm	65	—
Porzellanfabrik E. & A. Müller, Schönwald	114	—
" Stadtlengsfeld . zus. gel. Aktien	72	68
" Zeh, Scherzer & Co., Rehau	—	G
Press- und Walzwerk, Reisholz	30	25
Prestowerke A.-G., Chemnitz	68	62
Preussische Rückversicherungs-A.-G., Berlin	—	M. 350
Rappoldsweiler Strassenbahn A.-G.	—	104
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	126
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn Vorz.-Akt.	116	—
Rheinau-Terraingesellschaft	—	125
Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	—	—
Rheinische Akt.-Ges. für Papierfabrikat, Neuss	64	—
" Glashütte Akt.-Ges., Köln zus. gel. A.	70	—
" Lederwerke, Saarbrücken	120	110
" Linoleumwerke Bedburg	116	113
" Metallwarenfabrik, Genussschein	M. 250	M. 230
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	92	88
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	153	150
" " Kupferwerke, Olpe	145	140
" " Schachtbaugesellschaft	114	111
Rheinmühlenwerke, Mannheim	122	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	112	107
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	68	60
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	67	65
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	150
Rottweiler Plauenbrauerei	—	21
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	133	121
Saar- und Mosel-Bergwerksges.	—	154
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges., vorm. Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhusen	88	85
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	136	132
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Vorz.-Akt.	—	95
Saline Ludwigshall, Wimpfen	195	188
Salpeterwerke Gildemeister	—	174
Salzwerke Heilbronn	206	—
Sangerhauser Fellenfabrik	50	—
Schaeffer & Cie., Pfastatt	M. 3000	M. 2900
Scheidhauer & Giessing A.-G., Duisburg	240	235
Schillerwerk Godesberg A.-G., Godesberg	88	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	185	180
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	100
Schlossbräu Tutzing	108	—
Schloss-Hotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	80	—
Schrepel & Kutschbach, Hartmannsdorf	122	117
Schreyer'sche Bierbrauerei A.-G., Hasserode	110	106
Schuchmann-Brauerei, Böckingen	46	40
See- und Kanalschiffahrt, W. Hemsoth	43	40
Sektkellerei Kupferberg & Co.	177	—
" J. Oppmann, Würzburg	88	80
" Wachenheim, A.-G.	133	129
Sickingerbräu Landstuhl	50	—
Sigmundshall	152	148

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Sinalco-A.-G., Franz Hartmann, Detmold	203	198
Spinnerei Deutschland, Gronau	178	173
" Neuhof, Hof i. Bayern	—	168
" Schmölder	109	105
" und Weberei, Kottern	130	125
" " " Weingarten	89	85
Sprengstoff-Fabrik Hoppecke, Düsseldorf St.-Akt.	130	—
Süddeutsche Baumwollindustrie, Kuchen	125	123
" Jute-Industrie, Mannheim	109	107
" Kabelwerke Mannheim, Genuss-Sch.	M. 100	—
" Rückversich.-Akt.-Ges., München	M. 605	M. 555
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	60	57
St. Avolder Brauerei	65	63
Stahlwerke Becker	149	146
Stahlwerk Mannheim	120	115
Steiners Paradiesbettenfabrik	187	183
Steinförde Kaliwerke	27	24
Steingutfabrik Grünstadt	70	—
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigheim	99	94
Strassburger Strassenbahn	158	155
" " Vorzugs-Aktien	175	172
Stuttgarter Bäckermühle, Esslingen	136	—
" Gewerbekasse	143	140
" Immobilien- und Bau-Geschäft	159	—
" Mit- und Rückversich.-Gesellschaft	M. [illegible]	M. [illegible]
" Pfandleihanstalt	—	106
Sudenburger Maschinenfbr. u. Eisengiesserei V.-A.	B	—
Tapetenindustrie A.-G. . . . Vorzugs-Aktien	69	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
" Baugesellschaft Südende, Karlsruhe	67	—
Tellinger Falzziegelei u. Verblendsteinfabrik	60	—
Thüringer Bleiweissfabrik, Königsee	—	94
Tonwarenfabrik Schwandorf	108	—
Trockenplattenfabrik Schleussner	172	—
Tüllfabrik Mahlteuer	40	36
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	74	67
" Villingen	—	—
Ulmer Brauereigesellschaft . . . Stamm-Aktien	26	—
" " . . . Vorzugs-Aktien	59	—
Unionbrauerei Düsseldorf	23	—
" Karlsruhe	68	—
" Hamburg	40	—
Union Projection A.-G., Frankfurt a. M.	210	200
Verein für chemische Industrie, Mainz	360	340
Ver. Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	35	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	52	47
" Deckenfabrik Calw	187	183
" Eisenacher Brauereien	101	96
" Farbwerke W. Urban & Cie., Kassel	100	—
" Filzfabriken Giengen	129	126
" Freiburger Ziegelwerke	87	—
" Grossalmeroder Thonwerke	175	172
" Kunstmühlen Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Lothr. Licht- und Wasserwerke „Forbach"	164	161
Vereinigte Dampfziegeleien Ingolstadt	32	—
Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk	25	—
Vereinsbank Kiel	112	110
Vereinsbrauerei Höhscheid	47	44
Vogtländisches Elektrizitätswerk, Bergen	114	110
Voltohm, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	135	—
Waggonfabrik Rastatt	85	80
" Uerdingen	134	131
Wallandtsche Druckerei, Aschaffenburg	—	120
Waldhof Bahn-Gesellschaft	105	100
Warps Spinnerei und Stärkerei	95	90
Weber & Ott, Fürth	205	195
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	87	—
Welter, Elektr.- und Hebewerkzeuge	108	98
Wetzlar Bank	148	144
Wesermühlen A.-G.	77	71
Wassermühle Hameln	75	72
Westdeutsche Eisenbahngesellschaft . Vorz.-Akt.	62	58
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel G.-Sch.	—	M. 110
" Vereinsbank, Münster	86	80
" Versicherungsbank	M. 1425	M. 1350
Westdeutscher Bankverein, Hagen	77	72
Westdeutsches Eisenwerk Kray	170	—
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	177	173
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	110	108
Wilhelm Heinrichswerke, Düsseldorf	108	104
Wittener Stahlröhrenwerke	208	203
" Walzmühle	58	48
Wolfram-Lampen . . . Vorzugs-Aktien	40	35
" " zus. gel. B	35	30
Württemberger Baumwollspinnerei und Weberei, Esslingen	150	147
" Kattun-Manufaktur, Heidenheim	—	256
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	102	100
" Metallwarenfabrik, Geislingen	390	380
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	112	109
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganzenmüller	92	—
Zoologischer Garten, Berlin	M. 1125	M. 1075
" " Frankfurt	M. 40	M. 25
Zschockewerke Kaiserslautern	—	80
Zuckerfabrik Bauerwitz	92	—
" Gross-Gerau	145	—
" Heilbronn	157	152
" Kl. Wanzleben	257	250
" Kujavien	287	283
" Nauen	225	215
" Stuttgart	204	200
" Tuczno	287	284
Zwirnerei Erstein	99	—
Kolonialwerte:		
Afrikanische Compagnie	59	54
Bremer Kol.-Hand.-Ges. vorm. F. Oloff & Co.	130	—
British Central Africa Co.	sh 6/0	sh 5/3
Centralafrikanische Bergwerks-Ges.	55	—
Comp. franç. des Phosphates de l'Océanie	Fr. 700	Fr. 650
Deutsche Kautschuk Aktiengesellschaft	124	119
Deutsche Kamerun-Gesellschaft	114	109
Deutsche Togogesellschaft	106	—
Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika	640	620
Deutsche Agaven-Ges. . . . Vorzugs-Anteile	175	—
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft	162	159
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln	160	153
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln . . . Genußscheine	M. 1350	M. 1320
Deutsche Samoa-Gesellschaft	40	—
Deutsche Südsee-Phosphat Akt.-Ges.	168	163
Deutsche Salpeterwerke Pälsch & Martin vollgez.	176	171
Forestal Land, Timber & Railway Co. Pref. Shares	sh 38/0	sh 36/0
Forsaith, G. m. b. H.	165	157
Gesellschaft Südkamerun . . . Anteile	112	106
Gibeon Schürf & Handels Gesellschaft	—	40
Hernsheim & Co.	160	155
Jaluit-Gesellschaft . . . Aktien	212	206
do. . . . Genußscheine	M. 1650	M. 1600
Kamerun Kautschuk Co.	75	69
Kautschuk Pflanzung Meanja	—	85
Kaoko Land & Minen-Gesellschaft	24	21
Kolmanskop Diamond Mines	M. 36	M. 34
Kaffee-Plantage Sakarre	60	55
Kironda Goldminen-Gesellschaft	106	102
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft	101	91
Neu-Guinea Co. . . . Stamm-Anteile	—	80
do. . . . Vorzugs-Anteile	122	118
Otavi Minen & Eisenbahn Gesellschaft Gen.-Scheine	M. 82	M. 80
Ostafrika Compagnie	185	179
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges.	67	64
Pomona Diamanten-Gesellschaft	740	720
Pacific Phosphate Co. . . . Stamm-Aktien	£ 4[illegible]	£ 4[illegible]
" " neue Stamm-Aktien 10 sh einb.	£ 2[illegible]	£ 2[illegible]
" " . . . Vorzugs-Aktien	sh 25/0	sh 24/6
South West Africa Co. engl. Stücke	sh 21/6	sh 20/9
Sisal-Agaven Gesellschaft	305	295
Sloman & Co. Salpeterwerke	343	338
Samoa Kautschuk Co. Stammaktien, Bauzinsen tragende Stücke	7	4
Samoa Kautschuk Co. . . . Vorzugs-Aktien	25	20
South East Africa Co. (1910)	sh 1/3	sh 0/9
Usambara Kaffeebau-Ges. . . . Stammanteile	37	—
" " Vorzugs-Anteile	32	—
Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht St.-Akt.	78	—
" " Vorz.-Akt.	112	105
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Bibundi	110	106
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Victoria	800	—
Weiss de Meillon Diamantminen Akt.-Ges.	96	90
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Ges.	—	140

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Bei allen Geschäften in amtlich nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

MARCHIVUM

Todes-Anzeige.

Nach schwerer Krankheit verschied heute unser Kamerad

Herr Polizeioberwachtmeister Anton Albecker

Vorsteher des II. Polizeireviers.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Mannheim, den 5. August 1913. 32100

Namens der Schutzmannschaft:

Eberlin, Grossh. Polizeihauptmann.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise warmer, wohltuender Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir hiermit unseren aufrichtigen, tiefempfundenen Dank aus. 32108

Mannheim, im August 1913.

Familie Hollenbach
Familie Oberle.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser lieber Bruder

Rechtsanwalt

Dr. Wilhelm Köhler

ist am 4. August l. Js., abends halb 7 Uhr seinem schweren Leiden erlegen.

Die Feuerbestattung findet hier **Donnerstag, den 7. August, nachmittags 3 Uhr** statt.

Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verbeten.

Mannheim, den 5. August 1913.

Namens der Hinterbliebenen:

Oberamtsrichter Dr. Köhler.

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18.
Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzenstoffe a. Lager.
Spezialität:
Massanfertigung für korpulente Damen.
Preise billigst.
74912

Auf der Freibank morgen früh Kuhfleisch das Pfund 35 Pfg.
Schlachthofverwaltung.
2264

Verkauf

5 Perser Teppiche
sehr schöne Exemplare werden sofort billigst verkauft. Offerten unt. Nr. 2583 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe in Baden. 10671

Verreist.
Dr. A. Stoffel
Spez.-Arzt für orthopädische Chirurgie und Orthopädie.
Dr. E. Stoffel
prakt. Aerztin. 32106

Theaterplatzhälfte
Abonn. A 2. Parquett abzug. Näh. Ludwigshafen, Brückenaufgang 10.

Nebenzimmer
30 Personen fassend mit Klavierbenützung sofort zu vergeben. 83570
Goldene Gerste T 1, 13.

Militär-Verein Mannheim e. V.
Unser Mitglied, Herr 84066
Anton Albecker
Polizei-Oberwachtmeister
ist am Dienstag, den 5. August, nach kurzem Leiden entschlafen.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. August, nachmittags 4½ Uhr.
Der Verein wird seinem dahingeschiedenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand.

Wer? giebt das genaue Verfahren z. Herstellung v. „Guttalin“ an. Offerten an die Geschäftsstelle der Neuesten Nachrichten, Elberfeld, erbet. 84069

Rolläden, Jalusien
repariert, sowie Neulieferung werd. durch zuverl. Monteur gut u. bill. ausgeführt. Ludwig Fischer, Rolladengeschäft Neckarau Hangstr. 2. Teleph. 4597 88758

Stempelfabrik Adelsheim
O 6,1 Mannheim O 6,1
Telephon 3504
Stempel
in Kautschuk u. Metall
Signierstempel, Schablonen, Farben, Plomben, Plombenzangen, Anhängezettel, Wiegekarten, Kassen-Block, Messing- u. Emailleschilder
O 6,1 billig. O 6,1.

Regen-Mäntel Pelerinen
sowie **Bozener-Mäntel** kaufen Sie sehr preiswert in
Kaufhaus für Herren-Bekleidung
(Inh. Jakob Ringel)
Nur Planken **O 3, 4a** 1 Treppe Kein Laden
Mannheim.

Altersbill. Quelle Teilzahlungen. L. Spiegel & Sohn
Musikinstrumente R 1, 14 Marktpl. Ecke.
78319

Juwelen-Arbeiten
jed. Art. lief. sol., schön u. bill.
Juwelierwerkstätte **Apel**
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf, Tel. 3548. 82870

Dipl. Schreibtisch mit Aufs.
Diwan, Chaiselong. mit Plüsch., Vertikov, Waschk. pol. Schränke, Sopha, Kommode, Bett., amerik. Klappfahrstuhl, Nähm., Fahrrad billig zu verk. S 2, 6. 20511

Dipl.-Schreibt., Diwan, Chaiselong., Spiegelschr., lack. u. pol. Waschk. m. Sp. hochh. engl. pol. Bett mit Roßhaarmatr., alles f. neu spottb. zu verk. Kepplerstraße 40, part. l. 20409

Wirtschaften

Tüchtige Wirtsleute gesucht
für die Wirtschaft **„zur Stadt Venedig“** in Neckarau. Offerten erbeten an die 32103
Bürgerbrauerei Weinheim G. m. b. H.
in Weinheim.

Auf 1. Okt. evt. früher
Weinwirtschaft
mit schöner Wohnung an kautionsfäh. Leute z. verm. Off. u. Nr. 84073 a. d. Exped.

Wirtschaft, mit geeign. Flaschenbiergeschäft, zu vk. Off. an Gramlich, Waldparkstraße 41. 80770

Wirtschaft.
J 7, 21, bisher Weinrestaurant sof. z. verm. ev. Haus zu verk. od. z. tausch. Briefl. Anfr. erbeten an Carl Schweizer J 7, 21. II 20099

Vermischtes

Kegelbahn
wird von einer Kegelgesellschaft für Anfang September d. J. gesucht. Angebote mit Preis unter 20485 an die Expedition.

Damen
finden gute u. bill. Aufn. Priv.-Entbindungsheim J 7, 27. 81536

Preißelbeeren
inländische, täglich zu Marktpreisen. Post- und Bahnversand.
Bienenhonig
garant. naturrein, stets in R 1, 9. 1 Pfd. Mk. 1,10, bei 5 Pfd. Mk. 5.—, 10 Pfd. Mk. 9.— 88996
Rothweiler, R 1, 9.
Telephon Nr. 2969.

Für Glaser!
Großes erstklass. Baugeschäft gibt tüchtigem solventem Glasermeister laufend größere Arbeit, wenn ein Haus nach Wahl in Rechnung genommen wird. Off. u. Nr. 88846 a. d. Exp.

Stühle 85818
werden gut und billig geflochten. dieselben können sofort im Hause abgeholt werden. Postkarte genügt. L. Schmidt, S 6, 1.

Jede Mutter
sollte ihre Kinder nur m. d.
Steckenpferd-Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul waschen, denn sie ist die beste Kinder-Seife, da äuß. mild u. wohltuend f. die empfindlichste Haut. St. 50 Pfg. bei: J. Brunn Nachf., Q 1, 16. M. Ottinger Nf. P 2. 2 Markstr. Moltke-Drogerie B 6, 7a. Conrad Sachs, Flora-Drog., Merkur-Drog., Gontardpl. 2. in Waldhof: Waldhof-Drogerie 20127

Zeugnisse
in Maschinenschrift vervielfält. billig 83302
E. Weis
Bismarckpl. 19, Tel. 4053.

Piano gebr. bill. Teilz. Demmer, L'hafen 14400

Vollständiges Bett,
1 Kinderbettlade, Sofa, Spiegel, Regulateur, Serviertisch, Küchenbuffet, Gaslampen billig zu verkaufen. Sichel, Speyerstraße 16. 84075

Weiß. Seidenpudel, 5 Mon. a., rasserein u. stubenrein, z. verk. Pumpwerkstr. 6. 20488

Werkstätte
B 2, 12, fl. Werkstätte zu verm. 2048
N 3, 17 geräumige helle Werkstätte zu vermieten. 2017

Hausfrauen welche sparen wollen
verwenden statt der teuren Kuhbutter
Albers Reformbutter
(Allerfeinste Pflanzenmargarine).
Dieselbe eignet sich gleich vorzüglich zum
Brotaufstrich, Kochen, Braten und Backen
½ Pfd. **45** Pf. 1 Pfd. **90** Pf. 10 Pfd. **8.50** M.
Täglich frisch im
Reformhaus Albers & Cie.
Mannheim, P 7, 18
Telephon 222. Heidelbergerstr.

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

Nachdruck verboten.

84) (Fortsetzung.)

Hans Joachim wußte mit dieser Musik nichts anzufangen, aber er war Gesellschaftsmensch genug, um seine Langeweile hinter dem Anschein williger Bewunderung zu verbergen. Soweit das Spiel allein in Frage kam, war die Bewunderung sogar echt. Wer hätte denn auch hinter diesem schwerblütigen und bei aller sonstigen Tüchtigkeit doch stark verbauerten Mann solch einen Geigenkünstler vermuten können?

Sybille erging es ganz eigenartig. Sie liebte die Musik, aber sie hatte nie rechtes Talent für das Klavier gezeigt, und was sie in den Jahren der Erziehung hier hatte lernen müssen, das vergaß sie schnell und ohne Bedauern, als die Erziehung vollendet war. Auch von diesem Abend hatte sie sich nichts Großes versprochen und es war mehr eine gefällige Laune gewesen, als sie Konrad bat, seine Geige mitzubringen. Ein bißchen Hausmusik war ja auch einmal ganz nett und nebenbei konnte man so hübsch träumen und denken.

Und statt dessen nun diese wundersame, gewalttätige Musik, die ihr die Seele bis auf den tiefsten Grund aufrührte, diese Flut von Schönheit und hinreißender Empfindung, die sich über sie ergoß und alle Dissonanzen, alle Unruhe und Unrast mit fortriß und dafür eine Ueberfülle überstürzender Gefühl wachrief. Sie hatte sich tief in den Sessel zurückgelehnt und die Hände ruhten festverschlungen in ihrem Schoße. Die Augen aber hingen unnatürlich geweitet, groß und leuchtend an dem Zauberer, der sie und sich selbst vergessen hatte. Sie folgte ihm willenlos in die Tiefen des Gefühles, die er, auf der G-Saite schwelgend, erschloß und ihre Seele jubelte mit im süßen Gesang der E-Saite und ein Himmel an Glückseligkeit erschloß sich vor ihrer aufgescheuchten, von tausend Schauern geschüttelten Seele. Und dieser Mann selbst rückte dabei in immer weitere Fernen, daß kaum ihre Sehnsucht ihn noch erreichen konnte. Das Alltägliche war von ihm abgetan — das war nur an ihr allein haften geblieben; und eine starke, hingebende Demut erkannte ihn als den Meister an, der sein Geschöpf formen konnte nach seinem Willen.

Lotte erging es nicht viel anders. Sie hatte vor Sybille das größere musikalische Verständnis voraus: ihr erschlossen sich die Schönheiten des Werkes williger, und sie konnte sich mit vollem Bewußtsein daran erfreuen. Und doch überwältigte auch sie die Fülle des Schönen, und als dann der langsame Satz ausklang, liefen ihr die hellen Tränen über die Wangen. Sie hatte alle hinterhältigen Pläne vergessen.

Der wütende Beifall Hans Joachims zerriß die weihevolle Stimmung. Er hatte es gut gemeint und er gedachte damit das Verständnis, das er leider nicht besaß, recht deutlich zu bekunden. Es war doch auch immer so und jedenfalls in Ordnung: Wenn im Theater der Vorhang sich senkte, oder wenn im Konzert die Leute aufhörten, zu spielen, dann mußte man höflich sein und applaudieren.

Er merkte zu spät, daß er diesmal doch wohl nicht ganz das Rechte getroffen haben könnte, und unter den mahnenden und entsetzten Blicken erlahmte ihm die Kraft der Hände.

„Pardon,“ stammelte er verlegen, „ich wollte wahrhaftig den tiefen Eindruck nicht stören. Aber ich war nun einmal so hingerissen und so ehrlich begeistert — und schließlich ist der Beifall doch auch Temperamentssache —“

„Dann hätten Sie eigentlich Hurra schreien sollen,“ sagte Lotte trocken.

Das kleine, unerwünschte Intermezzo hatte sie übrigens doch aus ihrer Versunkenheit aufgeschreckt und sie begriff sofort, worauf es ankam. Ohne sich um irgend jemanden zu kümmern, stürzte sie auf Konrad zu, der eben seine Geige mit zärtlicher Behutsamkeit in den Kasten gelegt hatte, ergriff seine Rechte mit beiden Händen und schüttelte sie heftig, während sie verzückt zu ihm aufsah.

„Ich danke Ihnen — ich danke Ihnen!“ Die echte Empfindung, die in ihrer Stimme zitterte, überhob sie hier der Notwendigkeit, allzustark aufzutragen. „Sie haben uns eine wundervolle Stunde bereitet, die keiner von uns allen vergessen wird. Mein Gott, was ist das für eine Musik! Und dann Ihr herrliches Spiel! Wissen Sie auch, daß Sie ein Meister sind?!“

Konrad stand in hilfloser Verlegenheit da. Im Nachschaffen war er frei gewesen; das Lob aber nahm ihm sofort wieder alle Sicherheit und er konnte nur ablehnend stammeln, daß er zwar ein begeisterter Musikliebhaber, aber ganz gewiß kein Meister sei.

Als Lotte zu Konrad hingeeilt war, hatte Sybille sich gerade erhoben; unsicher, voll demütiger Empfindung, und ungewiß, was sie sagen sollte, obgleich das Herz ihr voll war zum Zerspringen.

Da kam Lotte ihr zuvor und im Augenblick hatte sie einen Schwächeanfall — sie zwang schnell nach einer Stütze zu tasten. Aber sie wollte nicht schwach sein, sie wollte sich nicht demütigen, nicht vor ihr und nicht vor ihm, der die Augen nicht von Lotte wendete. Sie biß die Zähne in die Unterlippe, und aus ihrem Gesicht wich der leiseste Anflug der weichen, hingebenden Stimmung. Alles, was jetzt in ihr vorging, sprach aus ihren entsetzten Augen, aber keiner der Anwesenden sah etwas davon. Ihr Mund verzog sich zu einer Grimasse, der wie ein erfrorenes, im wildesten Schmerze erstarrtes Lachen aussah.

Hans Joachim kam ihr unbewußt zu Hilfe. Er empfand die Situation höchst unbehaglich und er hatte den Einfall, ein Lied vorzuschlagen. Er sei ja natürlich kein Sänger und sein Liederschatz sei nicht groß; aber es geniere doch auch, daß er immer nur empfangen und nicht auch etwas zur Unterhaltung beisteuern solle, und wenn die gnädigen Baronessen nicht allzustrenge richten wollten —

Sybille sank wie erlöst auf den Sessel zurück. Sie lachte kurz und gezwungen auf und dann griff sie gierig nach der Ablenkung, die ihr hier geboten wurde. Und es tat ihr wohl, daß sie dem Manne, der sich da von Lotte so bereitwillig hofieren ließ, ein wenig weh tun konnte.

„Aber ich bitte, Herr von Bruckhoff — wir sind hier doch alle keine Künstler.“ Das klang scharf und feindselig zu Lotte und Konrad hinüber. „Vielleicht kann unser lieber Herr Pfarrer, der ja vortrefflich Klavier spielt, Sie begleiten?“

„Ich weiß nicht —“ sagte Philipp bestürzt, während er Sybille erschrocken ansah. Was sollte denn das wieder heißen? Er hatte doch gesehen, daß Sybille in tiefster Ergriffenheit lauschte und nun fand sie nicht nur kein Wort des Dankes und der Anerkennung, sondern eine direkte Beleidigung für Konrad. Denn abgesehen davon, daß ihm da mit einem bösen Worte die Künstlerschaft abgesprochen wurde, war es nicht schon eine Beleidigung, unmittelbar nach dieser grandiosen Musik irgend ein Lied willkommen zu heißen?

Hans Joachim trat an Philipp heran, um sich über ein Lied zu verständigen, das Philipp zur Not auch ohne Noten begleiten könnte.

Lotte war zusammengezuckt und das böse Wort der Freundin traf sie scharf wie ein Peitschenhieb. Aber sie tat so, als habe sie gar nichts gehört und sprach in unveränderter Liebenswürdigkeit auf Konrad ein. Der aber tat ihr leid, denn das Wort mußte ihm doch bitter weh getan haben. So hart und schneidend in die erregte, hochgestimmte Seele und mitten in die Schaffensfreude hinein!

Konrad war wirklich zusammengezuckt und ein scharfer, drohender Blick ging zu Sybille hinüber. Dabei reckte er sich auf und ein spöttisches Lächeln huschte um seinen Mund.

„Sie hören, gnädigste Baronesse, wie wenig ich Anspruch auf Ihr begeistertes Lob habe. Wir steuern jeder nach unseren Kräften zur Unterhaltung bei und ob man nun Beethoven bringt oder Tänzchen — ist einerlei und jedenfalls haben wir nur Anspruch auf gütige Nachsicht. Aber kommen Sie — Herr von Bruckhoff will uns durch ein Lied erfreuen.“

Er geleitete Lotte zu ihrem Platz zurück und nahm den Stuhl an ihrer Seite.

Hans Joachim wollte ein Lied von Matthisson singen, das Emanuel Bilz in Musik gesetzt hatte: „Adelaide“. Philipp fand sich nach ein paar tastenden Akkorden einigermaßen zurecht und nun räusperte sich Hans Joachim.

„Einsam wandelt dein Freund im Frühlingsgarten —“

Er hatte einen weichen, gefälligen Bariton, den er ganz verständig gebrauchte. Nur hatte der Komponist noch nicht genug Empfindung in die Melodie gelegt. Hans Joachim half dem vermeintlichen Mangel nach, indem er schmachtend die Töne zog und er hatte nicht künstlerischen Takt genug, um zu fühlen, daß er damit die gesunde Empfindung zur ungesunden Sentimentalität steigerte. Namentlich in der Schlußstrophe konnte er sich in Süßigkeit gar nicht genug tun:

Einst, o Wunder, erblüht auf meinem Grabe
Eine Blume der Asche meines Herzens;
Deutlich schimmert auf jedem Purpurblättchen
Adelaide.

(Fortsetzung folgt.)

Elektrisch betriebene
Entstaubungs-Anlagen
stationär und transportabel in vollkommenster Ausführung.
Brown, Boveri & Cie. A.-G.
Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie. Elek.-G. m. b. H.)
O 4, 8/9 Telephon 662, 980 u. 2082
Hauptniederlage der Osramlampe.

Gebrüder Wirth

Spezialhaus feiner Herren- u. Damenwäsche

O 5, 6 Tel. 7168 O 5, 6

Herrenhemden nach Maas

Indantrenfarbige Stoffe. 30402

Tadelloser Sitz. Beste Ausführung.

Neues Theater im Rosengarten

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden

Direktion: Carl Witt.

Mittwoch, den 6. August 1913

Volks-Vorstellung z. Einheitspreis

(40 Pfennig der Platz)

Grigri

Operette in 3 Akten von Bolten-Baeckers und Henriet Chancel

Musik von Paul Lincke

In Szene gesetzt von Carl Witt.

Musikalische Leitung: Friedrich Korolanyi.

Personen:

Gaston Delagny	Alfred von Kreds
König Magawewe	Hermann Wieland
Grigri, seine Tochter	Elsa Bund
Santouffe	Heinrich Laxner
Yvonne	Johanna Geißler
Potore	Wilhelm Hanschmann
Madame Brocard	Ida Kottner
Jeanne, ihre Tochter	Emmy Callas
Ein Offizier der Spahi	Karl Waterstradt
Der Regisseur des Apollogartens	Hans Werthmann
Maud	Dora Rüger
Lisly	Gertrud Adam
Amy	Dora Weißner
Tolly	Charlotte Treuth
Polly	Elisabeth Hansen
Rocky	Erni Hansen
Ein Japaner	Paul Vogel
Erster Herr	Otto Besch-Raucke
Zweiter Herr	Hans Lynar
Erster Journalist	Beppo Pulz
Zweiter Journalist	Franz Schellen
Ein Portier	Hans Fäßler
Ein Polizeikommissar	Karl Waterstradt
Ein Kellner	Paul Weidner
Ein Piccolo	Elisabeth Dobra
Ein Bote	Hans Hansen

Eingeborene des Sudan, Herren und Damen, Bedienstete, Premierenbesucher, Journalisten, Artisten.

Der erste Akt spielt im Konsulat von Kadeih Sangah im Sudan

Der zweite Akt in Gastons Wohnung in Paris

Der dritte Akt im Bühnenfoyer des Varietes „Apollogarten".

Kassenöff. 7½ Uhr Anf. 8½ Uhr Ende 11¼ Uhr

Nach dem zweiten Bild Pause.

Neues Theater im Rosengarten

Donnerstag 7. August

Filmzauber

Anfang 8¼ Uhr.

Wein-Restaurant „Maxim"

P 6, 20 (American Bar) P 6, 20

Künstler-Konzert

Die ganze Nacht geöffnet!

478

Vornehme 30637

Geschenke

Hugo Schön

Kunsthandlung. O 2, 9, Kunststrasse.

Neuer Medizinal- gegründet von Franz Thorbecke 1890

Aufnahmen nehmen entgegen: Mannheim S 1, 17 Neckarau Rathausst. 8 Käfertal Ob. Riedstr. 8

Verein Mannheim und Vororte. S 1, 17.

Zum Andenken an unsern unvergeßl. Gründer. **Monat August freie Aufnahme!**

Allgemeine Familien- und Einzelversicherung für Arzt, Apotheke mit Sterbekasse.

Feudenheim Hauptstr. 44 Sandhofen Bahnhof Rheinau Stengelhofstr. Waldhof n. d. Polizeiwache

Kohlen Feuer-versicherung

Bäder zu ermäßigten Preisen.

33916

Empfehle mich in **Kräuter-Dämpfe, Gesichtsmass.** gegen Falten und welker Haut. **Elektr. Kopfmassage** gegen Haarausfall. **Elektrolyse (Haarentfernung).**

Frau Ehrler, S 6, 37,

Mannheim. 30658

Erste u. El. Institut am Platz

Abonnement billigst.

Calw im württemb. Schwarzwald

347 m üb. d. M.

Kraftwagenverbindung von Mai bis September nach Liebenzell, Teinach, Wildbad, Herrenalb, Baden-Baden. **Während des Sommers:** Schnellzüge: Frankfurt a. M.—Calw. Eilzüge: Stuttgart—Calw. Oberamtsstadt mit **neuzeitl. städtischen Einrichtungen.** Unmittelbar bei der Stadt Parkanlagen und 420 ha **prächtige Nadelholzwaldungen** mit bequemen Spazierwegen, vielen Aussichts- und Ruheplätzen. Für Rüstigere reizvolle Ausflüge in die Umgebung (Hirsau, Liebenzell, Teinach-Zavelstein, Wildbad). Kurmusik. Fluss- und warme Bäder. Fischerei. Kahnfahrten. Oeffentliche Bibliothek mit Lesesaal. Evangelische u. katholische Kirche. Fünf Aerzte. Zwei Apotheken. — Bestgeführte Gasthöfe und Privatwohnungen zu billigen Preisen. — Nähere Auskunft kostenfrei durch das **Stadtschultheissenamt Calw.**

Erfolg

kann ein Inserat nur dann haben, wenn es zweckmäßig d. h. in einer Zeitung untergebracht wird, die infolge großer Verbreitung u. ausgedehnt. Abonnentenkreis die bestmöglichsten Erfolge verspricht. Machen Sie einen Versuch im „Mannheimer Generalanzeiger" und ihr Erfolg ist

sicher

Kunsthalle Mannheim.

Große Sonderausstellung „Künstler der Schweiz"

Geöffnet: täglich von 10—6 Uhr.

Eintritt: für Mitglieder des freien Bundes und des Kunstvereins frei

für Nichtmitglieder 50 Pfg. 2075

Ermässigung auf 30 Pfg. für corporativen Besuch bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 20 Personen.

Ungeziefer jeder Art

wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse,** beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 28011

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Inh.: Franz Münch D 5, 13, Teleph. 4253.

Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer

Apollo Theater

Tel. 1624 Tel. 7144

Gastspiel der Original Kölner Volksbühne Millowitsch

Tägl. abends 8¼ Uhr

Der Liebesonkel

Posse in 3 Akten von Hermann Frey und Pordes-Milo

Musik von Walter Kollo dem Komponisten des Filmzaubers,

In Köln u. Hamburg über 200 Aufführungen, überall sensationeller größter Erfolg.

Im Restaurant D' Alsace allabendlich Künstler-Konzerte.

= Personen-Ueberfahrt = nach Ludwigshafen

3 Pfg. pr. Pers. bei Benütz. d. Abonnem. Hefte. (50 Scheine M. 1.50). 31504

Guten Nachhilfeunterricht erteilt Fräulein D 7, 25, parterre. 33021

Bürgerl. Brauhaus „Zum Habereckl"

Q 4, 11

Ausschank von vorzüglichem **„Bockbier"** sowie **„Hell-Gold"** direkt vom Lagerfass.

Küche täglich wechselnde Spezialitäten abends 6 Uhr ab **Souper nach Wahl**

Feuerio-Stübchen ist den werten Familien täglich geöffnet. 31030

Telephon 1423. **Jos. Fecher,** Restaur.

Hotel „Kronprinz"

am Hauptbahnhof.

Ausschank von dunklem Export-Bier

a. d. Königl. Bayerischen Staats-Brauerei Weihenstephan.

32074

Schöne Zähne

Brückenarbeit

sind eine Zierde.

Um einen möglichst natürlichen

Zahn-Ersatz

zu erhalten, wenden Sie sich vertrauensvoll an das

Zahn-Atelier H. Kimpel

F 2, 4a Teleph. 5207

Schonendste Behandlung wird zugesichert. 30079

Plomben v. 1 M. an, Zähne v. 2 M. an.

Spezialität: Zähne ohne Gaumenplatte

Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.

Den verehrl. Behörden, sowie den Titl. Baugeschäften, Gipser- u. Malermeistern 2c. die ergeb. Mitteilung daß ich die größte u. leistungsfähigste **Leitergerüstbau u. Verleih-Anstalt des Herrn Heinrich Kling jun.** unterm Heutigen käufl. erworben u. übernommen habe u. dieselbe unt. der Fa. **Heinrich Kling jun. Nachf.** in unveränd. Weise weiterführen werde.

Ich bitte das seitherige Vertrauen, wie es mein Herr Vorgänger inne gehabt, auch mir übertragen zu wollen. Mit Kostenanschlägen und Besuchen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Hochachtungsvoll 32066

Heinrich Kling jun. Nachfolger

Inh. **Karl Krampf.**

Büro und Lager T 6, 33. Telephon 2251

Kurhaus Breitenbrunnen Sasbachwalden

bad. Schwarzwald, 812 m ü. M., Stat. Otteneöfen od. Achern, inmitten herrlicher Waldungen, am Fuße der Hornisgrinde. Ebene Spazierwege mit prachtvoller Fernsicht. — **Pension.** — Post. Es empfiehlt sich bestens **E. Ronecker,** Besitzer des Mummelsee-Hotels.

1000 m ü. d. M.

Schönwald (10144) bad. Schwarzwald Station Triberg **Kurhotel Victoria**

Luftkurstabl. erst. Ranges. Best geleg. am Waldesrand. Mod. Komfort, Terrassen, Salons, Diele, Bäder, Preise. Familien u. Touristen best. empfohl. **K. Ketterer,** Bes.

Frauenleiden

arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach **Thure-Brandt.**

Natur- und Lichtheil-Verfahren schwedische Heilgymnastik.

31856 **Frau Dir. Hch. Schäfer**

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.

Mannheim nur N 3, 3 Mannheim.

Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Georg Eichentler, D 1, 13

Fernspr.: 2184. :: :: Gegr. 1869.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: **Herrenhemden** nach Maas

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Grüne Rabattmarken. 25599

Von der Reise zurück

Zahnarzt Bossert 32007

Teleph. 4170 E 2, 1 Teleph. 4170

Ferd. Schlimm

Tel. 3689 Schlossermeister Tel. 3689

Wohnung Liebigstr. 28 Werkstatt Stamitzstr. 16

Zur Anfertigung aller Facharbeiten an **Neubauten, Eisenkonstruktionen, Reparaturen** an Maschinen, **Bauwinden u. s. w.** halte mich bestens empfohlen.

Autogene Schweiß- u. Schneidanlage.

Palast-Lichtspiele J 1, 6

Wir stellen diesmal den Rekord aller Programme!

Der aufregende Sensationsfilm:

Der Theaterbrand.

Großartiges Drama in 2 Akten.

Die zweite Sensation:

Der Tugendbund.

Kriegsdrama in 3 Akten.

Ausserdem Humoresken u. Naturaufnahmen

Unsere neue Ventilationsanlage sorgt für angenehme, tiefkühle Temperatur.

Besuchen Sie daher bitte die 32102

Palast-Lichtspiele

J 1, 6, Breitestrasse.

Friedrichs-Park

Heute Mittwoch, 4—6 Uhr

Nachmittags-Konzert

der Grenadier-Kapelle 188

Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei

Donnerstag abend: **Streichmusik.**

Sonntag, 10. August

Italienische Nacht.

Faustring-Lanolin-Seife

Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilettenseife. Stück 20 Pfennig, 3 Stück 55 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

14030

Altonaer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft A.-G.

Zum Abschluß von Versicherungen gegen

Feuer — Mietverlust

infolge von Brand, Blitzschlag und Explosion

Einbruchdiebstahl

empfiehlt sich die (20495

Generalagentur Mannheim

Rudolf Kramer, O 5, 14. — Telephon 2948.

Otto Hornung

Echte Schweizerstickereien

P 3, 1. Mannheim

30755

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

6 kl. berecht. Realschule. Pensionat.

158 Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einj.-freiw. **Militärdienst** und zum **Uebertritt** in die **Oberrealschule.** — Auch in diesem Jahre haben die sämtlichen 28 Schüler dieser Klasse bestanden. — Schulanfang: 16. September. — **Prospekte, Jahresberichte, Referenzen** kostenlos durch die Direktion: **E. Wehrle.** 13597

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft W. Schreckenberger

Reparaturen prompt und billig

Fröhlichstrasse 73 [24725] Telephon 4304

Die Städt. Sparkasse Mannheim

verzinst tagweise alle Einlagen zu 2080

4%

Weber's Hôtel „Zur Krone"

Kronenbergstr. 20 — Strassburg — Telephon Nr. 565

Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an 8430

Moderner Komfort — Elektr. Licht — Zentralheizung.

MARCHIVUM

Verloren

Ring verloren

Rubin, Brillant, Smaragd. Abzugeben gegen

hohe Belohnung

bei Classen, Große Merzelstr. 7 part. lks. 84060

Heirat

Fabrikbeamter

in sicherer Stellung, Ende 20er, M. 3000 Einkommen, sucht paff. Lebensgefährtin. 20498

Anfragen u. Postlagerkarte 64, Mannheim I.

Unterricht

Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Anfang jed. Monats

Uebungsabende und Fortbildungskurse tägl. außer Samstags

Schriftfreunde willkommen. Anmeldung. u. Anfragen erb.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Vereinsl. Rest. Rosengarten U 6, 19. 62100

Primaner

des Realgymnasiums erteilt Nachhilfeunterricht. Offerten unt. Nr. 83985 an die Expedition ds. Bl.

Institut Sigmund

MANNHEIM

A 1, 9 Tel. 4742.

Besteht seit 1894. Staatl. konzess. Sexta bis Prima incl. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Pensionat. 1905—1912 bestanden 181. Im Schuljahr 1911/12 allein 32 Schüler das Maturität-, Primaner-, Einjähr.-Freiw.-Examen, sow. Mittelschulpr. Bis Ende März lfd. Schuljahres bereits 9 Einjährige, 1 Fähnrich, 1 Primaner, 1 Obertertianer. Tag- und Abendschule. 26 Lehrer, 104 Schüler. Prosp. u. Ref. grat. durch den Direktor 82489 H. Sigmund.

Institut Schwarz

M 3, 10. Tel. 5280 u. 5382

Vorsch. u. Höhere Real-Lehranstalt mit Einjährigen-Institut.

Nachhülfe u. Aufgaben-Ueberwachung.

Besteht seit 1873.

Näh. durch Prospekte.

Kaufm. Unterricht erteilt erfolgreich ein theor. und praktisch gebildet. Lehrer. Off. unt. Nr. 82760 a. d. Exp.

Vermischtes

Im Aufpolieren, Wichsen, Umfärben von Möbeln, sowie allen vorkommenden Schreinerarbeiten, Einrahmen von Bildern u. Spiegeln empfiehlt sich bei saub. Ausführung 75961

Joh. Fink, M 2, 4. Postkarte genügt.

Eine Bluse

kostet 10 Pfg.

aufzufärben mit

Brauns

Blusenfarbe von

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie, Tel. 252 u. 4970. Filiale Friedrichsplatz 19. Telephon 4985.

Panama-, Stroh- u. Filz-Hüte werden wie neu gewaschen u. fasoniert. D 5, 10, Hths. p. 79882

Fräulein

geprüfte Hebamme, empfiehlt sich in Wochenbett- und Kinderpflege. 20390 Näh. K 6, 19, 1 Tr.

Fräulein, mit 5000 Mk. Kapital, außerdem f. noch Kaution gest. werd., sucht Uebernahme einer Filiale. Off. u. 20488 an d. Expedi.

Trikotagen

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Ein Posten **Herren-Einsatzhemden** mit Piqué-Einsätzen . . . . . 3.25, 2.45, **1.95** Mk.

Ein Posten **Herren-Trikothemden** porös, Wert bis 3.75 . . . . . jetzt **2.45** Mk.

Ein Posten **Herren-Trikothosen** Netzgewebe mit Laufmasche . . jetzt 2.50, **1.95** Mk.

Ein Posten **Herren-Trikotunterjacken** jetzt 1.45, **95** Pfg.

Ganz besonders preiswert!

3 Serien **Herren-Garnituren** farbig, Hose und Jacke

jetzt **5.50 3.50 2.95**

regulärer Preis bedeutend höher

Ein Posten **Netzjacken** fein- und grobmaschig alle Grössen . . . jetzt **95** jetzt **48** Pfg.

Ein Posten **Damen-Directoire-Hosen** Macco mit Seidenrüsche . . . . . jetzt **1.85** Mk.

Ein Posten **Damen-Directoire-Hosen** in allen Farben . . . . . jetzt **95** Pfg.

Auf sämtliche **Lüster-, Haus- und Bureaujacken** . . . **20% Ermäßigung**

Beachten Sie bitte das Spezialfenster am Seiten-Eingang

SCHMOLLER

Kind besserer Herkunft wird von alleinsteh. Frau in liebevolle Pflege genommen. U 6, 5, 4. St. 20479

Lebendes Geflügel

diesjähr. Frühbr., federn., schnell mästend, 10 Gänse 38 Mk., 10 Riesengänse 46 Mk., 12 Enten 22 Mk., unter Garantie lebender Ankunft. 10237

J. Nadel, Breslau II 139.

Gebild. Damen, Herren können Massage u. Gymnastik erlernen. 20475 Ausk. Dr. Groß, L 12, 4

Junge unabh. Frau

geht waschen u. putzen. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Geldverkehr

Habe prima Schuldschein mit 6%, verzinsb. gegen Nachlaß zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 82775 an die Exped. ds. Bl.

Geldsuchende

sollen keinen Vorschuß zahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Peter Ehrich, Karlsruhe (Bad.) 81568

Welcher edeldenk. Herr o. Dame würde e. jg. Hrn. 300 Mk. geg. genügende Sicherheit leihen. Gefl. Off. u. 20487 an d. Expedi.

Mk. 130000

auf 1. Mk. 60000 auf 2. Hypothek ganz od. get. auf Objekte innerhalb der Stadt anzul. Gefl. Anfr. unt. Nr. 20482 an d. Exp.

Ankauf

Einstampfpapiere

Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft

H. Lautenschläger F 6 Nr. 11. 81446

Kassenschränke

neu und gebraucht, verkauft, tauscht und kauft

D. Aberle, G 3, 19. 81874

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen.

Haas, N 4, 3. 81806

Einstampfpapier

aller Art, unter Garantie d. Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 6, Telephon 3261. 80571

Zahle hohe Preise f. Möbel, Speicher- u. Kellersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27. 80962

Getr. Kleider

Schuhe, Möbel kauft

Goldberg, T 2, 9. 82518

Gebr. u. evtl. reparaturbedürftiger 84041 Drehstrom-Schleifring-Motor ca. 15—30 P. S., 120 Volt 550—750 Touren zu mieten eventl. zu kaufen gesucht. Detaillierte Eingaben erb. unter G. M. 8 Nr. 3 Bahnpostlagernd hier.

Alte Gebisse

Zahn bis 40 Pfg. zahlt. Brym, G 4, 13. 72082

Wollen Sie gut verkauf. Ihre getrag. Kleider Stiefel, Möbel usw. 81454 schreiben Sie bitte nur an Goldkorn R 3, 5.

Der größte Zahler

für getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Hosen, Schuhe u. Stiefel, Möbel, Bettfedern, Wäsche, altes Gold und Silber. Um zahlr. gefl. Bestellungen bitte d. Postk. od. Tel. 7648. Auf Wunsch komme auch auswärts. 82726 Maier, Schwetzingerstr. 149

Getragene Kleider

Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 82364

Kissin, T 1, 10 Tel. 2706.

Zahle die höchsten Preise für **getragene Kleider** Schuhe, Möbel. 78622

Goldbern jr., Mittelstr. 72

Schöner, gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Off. u. G. W. 84072 an die Exped.

Gebraucht, gut erhalten. **Doppel-Kinderwag.** zu kauf. ges. Off. unt. Nr. 20497 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Neue, äußerst klangvolle und sehr solid gebaute

Pianos

in elegant. Ausstattungen verkauft sehr billig mit Garantie 83316

Carl Hauf

Klavierbauer

C 2, 19. Tel. 4503

Stimmungen u. Reparaturen sehr sorgfältig bei mäßigen Preisen.

Seltenes **Angebot!**

Nur Rosengartenstr. 32

Staunend billiges **Herrenzimmer**

1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 2 echte Lederstühle, 1 echter Lederschreibsessel, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 eleganter Tisch in Eiche unter Garantie prima Qualität

nur Mk. **395.—**

Bad. Holz-Industrie

Recha Bofener

Rosengartenstr. 32. 81819

Schreibmaschine

gebraucht, billig zu verkauf. 82081 L 6, 12 part.

Bade-Einrichtungen

Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 81912 Q 7, 2/3.

Gelegenheitskauf!

1 kompl. m. gebr. Mahag. Schlafz. m. Patentr. Preis 350 M., 1 Kücheneinr. mit Büfett 68 M., 2tür. pol. Spiegelschr. 58 M., vollst. pol. u. lack. Betten, 1 u. 2tür. pol. u. lack. Schränke, pol. u. lack. Vertiko, Waschkom. m. marm. Spiegelaufsatz, 1 Chaiselongue, 1 Diwan, 1 pol. Bettm. Kapokmatr. 48 M. billig z. verk. 84099 Prinz Wilhelmstr. 17, Hof.

Bülow-Pianinos

aus renom. Hofpianofabrik, kurze Zeit vermietet gewesen, prachtvoller Ton, in Nußbaum, schwarz, Eiche, sind mit Garantieschein für Mk. 400, 450 500 abzugeben. Neue Pianos von M. 425 an. Gebrauchte Pianos von M. 300 an. — Prachtkatalog frei. 81699

Fr. Siering

C 7, 6, part. Kein Laden.

Herrenhemden u. schwarz. Herren-Rock zu verkauf. L 11, 27, II. 20493

Eichenes Schlafzimmer, Schreibmasch., Zigarreneinrichtung, Diwan, Kanapee, Fahrrad, Handwagen, Roßhaarmatr., vollst. Betten, Karambolage-Billard, Kleiderschr., Vertiko. Aufbewahrungsmag. R 4, 1

Günstige Gelegenheit! 2 Bettladen samt Röste m. Matratzen, 1 Plüschdiwan, 1 Vertikow, 1 Spiegelschr., auch 1 Schrank, alles fast neu, spottbillig abzugeben wegen Platzmangel. D 1, 12, 3. Stock.

Pol. u. lack. Kleiderschr., Schreibtisch, Handnähmaschine, kompl. Bett, Küchenschr., Vertiko, Tisch, Stühle billig zu verkauf. J 2, 18, part. r. 20494

Unterhaltenes Klavier (Wiese) billig z. verk. J 2, 21 parterre

Mod. fast neues Bett wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 20491 Schimperstr. 15, 2. St. r.

Fahrrad mit Freilauf f. Mk. 35.— zu verkaufen. Mittelstr. 33 1. St. 20489

Ein fast neuer Kinderwagen mit Nickelgestell preiswert zu verk. 84056 Max Josefstr. 30 4. Stock.

Bettstelle Nußb., mit noch neuer Matratze u. Keil sehr bill. zu verk. Meerlachstr. 24, 4. St. links. 20481

Existenz in der Lebensmittelbr. für strebl. jung. Leute die verst., m. anst. bürgerl. Kundsch. umzug. Jahresums. 30—35000 M. weg. Krankh. z. verk. Erf. 3—4000 M. Off. u. V 5 Nr. 412 Hauptpost. 20314

Einige Dutzend eichen **Rohrstühle** zurückgesetzt preiswert zu verkaufen. 2541

Landes Söhne Q 5, 4.

Gebrauchter **Kassenschrank** billig zu verkauf. 81145 D 1, 3 Hinterhaus.

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken neu u. gebraucht, verkauft, tauscht und kauft. 81271 Aberle, G 3, 19.

Fahnen mit Stangen zu verkauf. L 11, 27, II. 20423

Wanderer-Rad

gut erh., für 30 M. zu verk. Waldparkstr. 41 part. 84065

Nähmaschine

neu, versenkb., zum Sticken und Stopfen, billig zu verkaufen. K 4, 4, 2. St. 20500

Liegenschaften

Haus

in guter Lage mit flottgehender Bäckerei wegen Krankheit alsbald zu verk. Kundschaft wird mit übergeben. 5—6000 Mk. Anzahlung. Näheres 20476 M 2, 17, p. l.

Hildastraße

schönste Lage M'heims eine **Villa** mit 17 Zimmern zu verkauf. od. zu verm. Näh. Goethestraße 12, I. Tel. 2405.

Heidelberg.

2 neuerbaute, elegante Dreifamilienhäuser i. vornehmster Lage, Wohnungen von 6 u. 5 Zimmern mit Nebenräumen, Bad, Centralheizung, Warmwasserbereitung, Balkon, Loggia, Garten, umständehalber einzeln od. zusammen unter der amtlichen Taxe zu verkaufen. Anfr. erbeten unt. Nr. 81747 a. die Exp. d. Bl.

Hausverkauf In Heidelberg

Obere Neckarstraße 15, ist infolge Wegzuges ein zweistöckiges Wohnhaus mit prachtvollem Blick auf Neckar und Gebirge billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre H. O. 83987 an die Exped. ds. Bl.

Schön. 5 Zimm.-Haus

Oststadtviertel, wegen Wegzug bill. zu verk. Off. unt. Nr. 84027 an die Exped.

Stellen finden

Für die Buchhaltung wird von chemischer Fabrik ein jüngerer flott arbeitender 84044

Kaufmann

zum Eintritt per 1. Okt. ds. Js. gesucht.

Gefl. Offerten richte man unter Einsendung von Zeugnisabschriften u. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter K. Nr. 84044 an die Expedition dieses Blattes.

Glänzendes **Nebeneinkomm.**

kann sich jede strebs. Person durch ein Postversandgeschäft nach uns. Anleitung bequem in eig. Wohnung verschaffen. Näh. kostenlos Postlagerkarte 1, Straßburg i. Els. 4. 14190

540 Häusliche Erwerbs-Anleitungen

für Jedermann. 2.50 Mk. H. Spicher, Braunschweig 5.

Junger, tüchtiger **Techniker**

für Büro gesucht, welch. sauberer Zeichner und sicherer Rechner ist. Eintritt mögl. bald. Off. mit Bild, Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter R. 846 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 16830

Margarine.

Leistungsfähiges, bedeutendes Margarine-Werk sucht zum Besuche der Bäcker-Kundschaft in Mannheim und Vororten energischen und rührigen

Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten m. Angabe der bisherigen Tätigkeit erb. unt. Nr. 84029 an d. Expedition ds. Bl.

Ein zuverlässiger **Packer** mögl. gelernter Schreiner und ein stadtkund. kräftig. **Ausläufer** sofort gesucht.

Bischoff & Hensel G. m. b. H. M 7, 9. 84054

Für großes Fabrikbureau per 1. September wird eine pünktliche tücht.

Stenotypistin

gesucht. Nur solche Damen die handelsschulfrei sind und schon mindestens ein Jahr Bureaupraxis haben wollen Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen unter Nr. 84014 an die Expedition ds. Blattes.

Placierungs-Institut Beck-Nebinger

Mannheim, P 3, 13.

Nur bess. weibliches Personal für In- u. Ausland. 81912 Gewerbsmässiger Stellenvermittler Carl Färber.

Zur Beaufsichtigung von Bauausschachtungsarbeiten werden sofort

3 tücht. Aufseher gesucht. 14183

Gebr. Kratz Ludwigshafen a. Rh.

Maschinen- und Werkzeugschlosser

sucht Stelle als Meister od. Aufs. gleich welch. Branche. Off. u. Nr. 84066 a. d. Exp.

Jüngerer **Commis**

in Stenographie und Schreibmaschine perfekt, aus der Weinbranche, per baldigst gesucht. 84045 Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an

Moritz Amson, Mannheim.

Modistin, ganz selbständ., f. best. Mittelgenre p. 1. Sept. ges. Off. mit Zeugn., Gehalt u. Bild u. G. K. 86917 a. d. Exp.

Mehrere **Maschinennäherinn.**

auf Wäsche sofort verlangt. 84039 F 5, 4, Hemdenfabrik.

Modes! Tüchtige 2. Arbeiterin gesucht. Geschwist. Schrag, N 3, 7/8. 84062

Küchenmädchen gesucht. 20490 Minerva Automat Ludwigshafen.

Tüchtige **Verkäuferinnen** für **Herren- und Damen-Wäsche**

zum Eintritt pr. Oktober gesucht. Nur Damen, welche die Branche genau kennen, wollen ausführl. Offerten einreichen. 84064

Leo Rosenbaum Wäsche-Fabrik M 1, 4.

Ein kräftiges 2215 **Hausmädchen** sogleich gesucht. E 6, 1.

Ausl. fleiß. Mädchen gesucht. 20484 O 7, 19, 3. Stock.

Junges Mädchen in kl. Haushalt gesucht. Richard Wagnerstraße 22, Jungbecker. 20433

Mädchen

für Laden ges., womögl. in Metzg. bewand. od. intell. Anfängerin. 84093 Schwetzingerstr. 21.

Gesucht

für nachmittags ein sauberes Mädchen, das mit Kindern umgehen kann. Rühle, Neuostheim, Neckarpromenade, letztes Haus.

Ordentl. tüchtiges **Mädchen** für Haushalt u. Kinder gegen guten Lohn per sof. gesucht. 83992 Tattersallstr. 14, part.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling

mit Einjähr. Berechtigung wird von erster Großfirma d. Materialwarenbranche per 1. September gesucht. 84050 Offert. unt. Nr. 84050 an die Expedit. d. Blatt.

Lehrling

Für unsere Kleider- u. Hemdenfabrik suchen wir aus guter Familie jungen Mann in die Lehre. 84047

Gebr. Rothschild.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für m. Papier u. Schreibwaren-Geschäft bei sofort. Vergütung gesucht. 84015 M. Hepp Nachfolg., Inh. J. Berg, C 1, 3.

Schuhbranche.

Lehrmädchen aus achtbar. Fam. gegen sofort. Vergüt. gesucht. Vorzust. von nachmittags 4 Uhr ab im Schuhhaus Romeo J 1, 5 84057

Schmackhaftes, nahrhaftes Mittagessen mit neuem Gemüse à Person 15 Pfennig

erhält man durch Verwendung von 25—35 Gramm à Person von unserm

32101 **Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena"**

zum Stoben (Anrichten) aller Gemüse und als Fleisch-Ersatz und als delikate Würze zu allen Gemüse-Suppen, schwachen, hellen Fleisch-Suppen, Kohl-Suppen, Kartoffel-Suppen, Einbrenn-Suppen, Saucen, Ragouts usw. Ochsena ist auch vorzüglich geeignet zur Herstellung von nachgemachten Fleisch-Knödeln, Frikandellen und gehacktem Beefsteak. Ochsena gibt allen damit bereiteten Speisen einen kräftigen, würzigen Ochsenfleischgeschmack und hohen Nährwert. Kochrezepte gratis. — Wir versenden:

Schachteln	à 8 Dosen	à 1 Pfund	(500 Gramm)	netto per Dose	100 Pfg.
"	à 16 "	à ½ "	(250 ")	" " "	55 "
"	à 2 "	à 1 "	(500 ")	" " "	130 "
"	à 4 "	à ½ "	(250 ")	" " "	70 "
Probe-	"	à ½ "	(280 ")	" " "	80 "

franko per Post nach jedem Orte in Deutschland. Zahlung nach Empfang der Ware am Monatsschluß durch Postanweisung. Nichtgefallenes nehmen (auch angebrochen) jederzeit zum vollen berechneten Preise unfrankiert zurück, daher bei einem Versuche durchaus kein Risiko. Ochsena ist uns am 11. Januar 1912 beim Kaiserl. Patentamt Berlin unter Nr. 158 545 geschützt. Ochsena ist unbeschränkt haltbar.

MOHR & Co., G. m. b. H. Altona-Ottensen

Ferner empfehle mein grosses Lager in verschiedenen nur erstklassigen **Fahrrädern** sowie **Zubehörteile** aller Marken. Ausführung aller **Reparaturen** an Fahrrädern jeden Systems. **Eigene Reparaturwerkstätte** m. elektr. Betrieb **Vernicklung und Emaillierung** äusserst gut und billig. **Fahrrad-Mäntel** und **Schläuche** in jeder Preislage. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Weitgehendste Garantie. 25033

Jos. Schieber G 7, 9. Tel. 2726

Auslagen grosser Posten Waren zu **Extra billigen Preisen**

Unsere sämtlichen Waschstoffe sowie alle sonstigen Sommer-Waren sind im Preise erheblich reduziert.

Grosser Gelegenheitskauf. Eine Unmenge **Stick.-Coupons** gute Schw.-Stick. f. Wäschezwecke i. Lg. v. ca. 2¼ Mtr. jeder Coupon **39** Pf.

Ein grosser Posten **Wollmusseline** ganz Ia. Qualitäten, in sehr modern. Mustern jetzt per Meter 58. **38** Pf.

Enorm billig — Ein Posten **Rohseide** vorzüglich in Qualität für Kleider u. Röcke jetzt pr. Meter **1.65** Mk.

Selten billig — 1 Posten **Wasch-Crepon** in großem Farbensortim. für Uebergangskleider und Matinee geeignet jetzt pr. Meter **58** Pf.

Auffallend billig **Ein Posten abgepasste Roben** bestehend aus 3 mtr. Stoff u. 3 mtr. Besatz ohne Rücksicht auf den früheren Wert in Ia. Ausführung, herrl. Muster, jetzt Robe **6.50** Mk. Wert weit höher.

Enorm billig ist unser Angebot in **Stickerei-Volants** für Kinderkleider ohne Rücksicht auf den früheren Wert jetzt per Meter 98. **78** Pf. Riesenauswahl!

Enorm billig! Posten Frottier-**Handtücher** aus gutem Kräuselstoff jetzt per Stück **58** Pf.

Beachtenswert billig! Posten **Tülle- u. Spachtelstoffe** in Ia. Qualitäten für elegante Blusen jetzt pr. Meter **1.25** Mk. Weit unter Preis!

Täglich sammeln sich **Reste** an: **Waschstoff-Reste u. Abschnitte** per Meter von **18** Pfg. an

Kostümstoffe — Ein grosser Posten **Kostümstoffe** ca. 130 cm breit in englischem Geschmack, auch gute blaue Stoffe. Hierunter haben wir **Kostümstoffe** heraussortiert, die bis zu Mk. 4.25 per Meter verkauft wurden. jetzt Meter **1.95** Mk. Eine seltene Kaufgelegenheit!

Unser bekannt billiger Wäsche-Verkauf bietet enorme Vorteile!

Neue Dessin in Kravatten-Stoffe

Schnittmuster gratis!

Samson & Co.

Kein Laden Nur I. Etage **D 1, 1** vis-à-vis dem Kaufhaus Paradeplatz **D 1, 1** Kein Laden Nur I. Etage

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik **Friedr. Platz** 30747

Laden Neues Rathaus Bogen 58 u. 59. | Reparaturen u. Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen. | Fabrikation **B 2, 12** Tel. 907.

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden

Nervenleiden, Mannesschwäche, Folgen von Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Lichtheilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren 31972

Dir. Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut Elektron

nur **N 3, 3** Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**

Sprechst.: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. Zivile Preise — 13jährige Praxis — Teleph. 4320

Billige Kohlen sind nichts wert; das beste Brennmaterial ist stets im Gebrauch das vorteilhafteste, es kann daher nicht genug vor sogenannten billigen Angeboten gewarnt werden. Die Firma

Wilhelm Meuthen Nachf.

Inhaber **Heinrich Glock**

Kontor J 7, 19 — Telephon 1515

betreibt als Spezialität die Lieferung von erstklassigen Braunkohlen-Briketts, Eiform-Briketts, gewaschenen Ruhrnuß-Kohlen, feinsten Anthracit-Kohlen, Füllofen- u. Zentralheizungs-Koks in Säcken frei Keller und lose, überhaupt aller Brennmaterialien für Hausbrand, Gewerbe und Industrie. 31709 Bitte genau auf Firma und Adresse zu achten.

Weg alle Einkoch-Apparate!

Sicherheits-Conservegläser

in jedem gewöhnl. Topf gekocht, schliessen absolut sicher und ewig dauerhaft. 31375

Billiger als alle andere Gläser.

Alleinverkauf bei

B. Buxbaum G 2, 5 Marktplatz

Gebrüder Kappes liefern sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts, deutsche und englische Anthrazit** sowie Buchen- und Forlenscheitholz in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen. 31129 Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. D. R. P. 24460

Unübertroffen in seiner sicheren und milden Wirkung. In allen Apotheken zu haben!

Südstern-Teerschwefel-Seife älteste und allein echte Marke von **Bergmann & Co., Berlin**, beseitigt absolut a. Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjuck. etc. Zahllose Anerk. Pr. St. 50 Pf. Hof-Drog. Ludwig & Schütthelm, P. Lämmler, Drogerie, Neckarau, Springmann's Drogerie, Breitestr., Adler-Apotheke, H 7, 1, Kronen-Apotheke am Tattersall; Schwan-Apoth., E 3, 14 Nähe Börse, Stern-Apoth. T 3, 1, H. Heilig, Apoth., Käfertal. 31529

Kopfläuse mit Brut, vernichtet radikal Rademacher's Kalopetol, Patent-amtl. geschützt Nr. 75188. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, beförd. d. Haarwuchs, verhüt. Zuzug v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder! Tausende v. Anerkennungen! Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken. Zu haben: Carl August Becker Nachf., C 3, 9, Friedr. Becker, G 2, 2; J. Bongartz, D 3, 1; Ludw. Büchler, L 10, 6; Th. v. Eichstedt, N 4, Kunststr.; Herm. Geyer Mittelstr.; Herb. Hartenbach, Bellenstr. 62; Th. Henzler, Jungbuschstr. 22; Ernst Hupperts, Schwetzingerstr. 26; P. Karb, E 2, 13; Edm. Meurin, F 1, 8; Heinr. Merkle, Goutardplatz 2; Moltkedrog., B 6, 7a; Conr. Sachse, Mittelstr. 59; Gg. Schmidt, Seckenheimerstr. 8; Jean Schmidt, Mannh.-Waldhof; Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19; Springmanns Drogerie, F 1, 6; Storchen-Drogerie, Marktplatz, R 1, 6 30740

Seit Jahren vorz. bewährt! **Stoll's Mottenfeind** im Leinenbeutel einfach und sauber, wirksam und billig p. Dutzend 60 Pf. Für Großverbraucher billiger. Nur in der Hofdrogerie. **Ludwig & Schütthelm** O 4, 3: Telephon 252 und 4978 Filiale: Friedrichspl. 19. Tel. 4968. 5124

Ehe Sie etwas kaufen, besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager in **gebrauchten** Möbeln, Betten, Diwan, Antiquitäten (etc.) **Bartmann, J 2, 22** 82344 Tel. 4245.

Fahrräder, Krankenwag. und Selbstfahrer zu Kauf u. Miete bei 83315 **R. Assmann, Große Wallstadtstraße 14.**

Buntes Feuilleton.

— **Eine neue Theorie über den Untergang der „Titanic.** Aus Newyork wird berichtet: Eine neue Theorie über den Untergang der „Titanic" ist in letzter Zeit in amerikanischen Marinefachkreisen aufgetaucht. Der Kapitän des englischen Dampfers „Luciline", Remnant, behauptet in der New York Worlds", es bestehe die größte Wahrscheinlichkeit dafür, daß die „Titanic" nicht infolge eines Zusammenstoßes mit einem Eisberg untergegangen sei, sondern auf ein unter dem Wasserspiegel befindliches Felsenriff aufgelaufen sei, das den Kiel des Ozeanriesen aufgerissen hätte. Kapitän Remnant will auf seiner letzten Fahrt an der Unglücksstelle der „Titanic" einen nur wenige Meter unter dem Wasserspiegel ruhenden Schiffsbug entdeckt haben, der nach seiner Ansicht der auf einem Felsenriff ruhende Bug der „Titanic" ist. Das hydrographische Bureau der Vereinigten Staaten beabsichtigt auf Grund dieser Angaben neue Meeresmessungen vornehmen zu lassen, um festzustellen, ob sich an jenem Ort ein auf den Schiffskarten nicht verzeichneter Gebirgszug unter dem Wasserspiegel befinde.

— **Höher geht's nimmer.** Die Zeitangabe für Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge verfeinert sich. Die rohe Berechnung und Festsetzung nach Stunden und Minuten genügt unserer Zeit, in der Zeit gleich Geld zu setzen ist, nicht mehr. In Ebingen in Württemberg scheint man diesem Bedürfnis nach genauerer Bestimmung der Bahnzeiten bereits Rechnung getragen zu haben. Denn wie ein von der „Frankf. Ztg." eingesandter Fahrplan zeigt — ein Fahrplan, wie sie in öffentlichen Lokalen ausgehängt zu werden pflegen — fährt beispielsweise der zweite Vormittagszug nach Balingen-Tübingen 7 Uhr 19,5 Minuten, der dritte Nachmittagszug um 5 Uhr 55,5 Minuten, die Ankunft in umgekehrter Richtung in Ebingen erfolgt 9 Uhr 25,5 Min., 11 Uhr 50,5 Minuten, 4 Uhr 15,5 Minuten, 6 Uhr 07,5 Minuten, die Ankunft eines Zuges aus Sigmaringen-Inzigkofen sogar um 7 Uhr 18,7 Minuten. Leute, die nicht wußten, wie sie die Minutendezimale deuten sollten, wurden von der Druckerei dahin belehrt, daß diese Zahlen „den Bruchteil der Minuten in Zehnteln" angeben. Der Zug 7 Uhr 18,7 Minuten trifft also um 7 Uhr 18 Minuten 42 Sekunden in Ebingen ein. Selbstverständlich wird eine noch größere Genauigkeit durch Ausrechnung auf zwei Dezimalen erzielt werden, wenn erst die Lokomotiven und die Bewohner von Ebingen sich an peinliche Ordnung in der Innehaltung der jetzt vorgeschriebenen Bahnzeiten gewöhnt haben. Da die gewöhnlichen Uhren für diesen Zweck nicht mehr genügen, wird künftig durch allen Bewohnern sichtbar gemachte optische Zeichen die genaue Bahnzeit angezeigt. Unregelmäßigkeiten in den Abfahrts- und Ankunftszeiten werden im Disziplinarweg geahndet.

— **Bergführer und Millionärinnen.** Zahlreiche Kreise der russischen Geld- und Finanzaristokratie sind an großen Ehescheidungsprozessen beteiligt, die augenblicklich das Gespräch von Petersburg und Moskau bilden. Die russischen Millionärinnen haben die Aufmerksamkeit auf einen Ort gerichtet, der schon immer bekannt war, der aber augenblicklich sogar das Interesse der Polizei in Anspruch nahm. In der Krim sind als Bergführer junge Kaukasier tätig, die wegen ihrer Schönheit allgemein bekannt sind. Sie haben eine sehr malerische und kleidsame Nationaltracht, welche die Herzen der Frauen ganz besonders betört, und die darum jetzt, . . . von der russischen Regierung verboten wurde. Diese kaukasischen Bauernburschen strotzen vor Gold, Brillanten und Edelsteinen aller Art, die sie von den Damen der höchsten russischen Aristokratie zum Geschenk erhielten. In diese Krimschen Badeorte fahren nämlich schon seit vielen Jahren die kaukasischen und russischen Fürstinnen scharenweise, weniger um sich dort zu erholen, als um sich mit den hübschen Burschen zu vergnügen. Dieser Brauch und der Zweck der Reise ist in der russischen Gesellschaft so allgemein bekannt, daß sich sofort ein sehr maliziöses Lächeln erhebt, sobald eine Dame erklärt, daß sie den Sommer auf der Krim zubringen wolle. Die Bewohner des Landes wissen diesen Brauch glänzend auszunützen, denn daß die Fürstinnen unermeßlich reich sind, wissen sie. Sie nehmen deshalb Preise, die geradezu märchenhaft sind. Ein Zimmer kostet pro Tag 25 bis 30 Rubel. Ein Diner wird nicht unter 20 Rubel serviert. Und dabei sind alle Badeorte überfüllt. Vor einigen Jahren spielte sich in den Bergen eine Tragödie ab, da ein Fürst S. seine Gattin in den Armen eines Bergführers überraschte und beide niederschoß. In den letzten Jahren hat dieses Unwesen derart überhand genommen, daß viele der Bauernburschen durch die Geschenke schwer reich geworden sind. Besonders im letzten Jahre waren acht Damen der Aristokratie ganz besonders stark kompromittiert, sodaß sich ihre Ehemänner gezwungen sahen, die Ehescheidungsklage gegen sie anzustrengen.

— **Die exhumierten Plüschschuhe.** In einem Dorfe des Kreises Meiningen, so wird berichtet, hatte die Totenfrau dem verstorbenen alten Herrn des Hauses ohne Wissen der Kinder die Plüschschuhe der Schwiegertochter mit auf die letzte Reise gegeben. Einige Tage nach der Beerdigung wurden die Schuhe vermißt. Als die Totenfrau eingesteht, dem alten Herrn, der übrigens bei der Schwiegertochter geachtet und beliebt war, angezogen zu haben, besteht die Schwiegertochter auf Oeffnung des Grabes und Entziehung der Schuhe. Der Totengräber öffnet das Grab und zieht dem Schwiegervater die Schuhe aus, damit die Schwiegertochter ihm nicht bald ins Grab nachzufolgen brauche. Für das Jahr 1913 gewiß eine anständige Leistung des Aberglaubens!

— **Vom lustigen John Bull.** Das Nächstliegende. Suffragette: „Das ist das entzückendste Landhaus, das ich je gesehen habe, und gerade da habe ich meine Streichhölzer vergessen!" — Der kleine Geschäftsmann. Junge: „Bitte, Fräulein, haben Sie mir nicht gesagt, daß ich einen Kuß bekomme, wenn ich Ihnen Vogelmiere für Ihren Vogel bringe?" „Aber gewiß, mein Jungchen," „Bitte, hier ist die Miere, und den Kuß habe ich meinem großen Bruder für 50 Pfennig verkauft". — Vorsichtige Wahl. Besucherin: „Was Sie haben immer noch keinen Namen für Ihr Baby?" Mama: „Nein." Besucherin: „Ja, wird es Ihnen denn so schwer, einen Namen zu finden?" Mama: „Das nicht, aber wir haben noch nicht herausbekommen, welcher Onkel der reichste ist." — Alte Bekannte. „Wie ging's denn zu, daß Sie Ihre gestohlene Uhr so schnell wiederbekommen haben?" „Denken Sie sich, der Dummkopf von Dieb trug sie ins Leihhaus, und da hat man sie gleich als die meinige erkannt." — Das kluge Mädchen. Bureaufräulein, das aus den Ferien zurückkommt, zum Chef: „Kann ich noch eine Woche Urlaub haben?" „Warum denn?" Fräulein: „Ich möchte mich gern verheiraten." Chef: „Ja warum haben Sie das aber nicht schon während des Urlaubs getan?" Fräulein: „Ach, ich wollte mir die Ferien nicht verderben." — Schonungsvolle Freundschaft. Ein geistvoller Mann besuchte einmal einen Selfmademan, der Millionär geworden war und ihn voll Stolz in seine Bibliothek führte. „Hier", sagte der Millionär, und wies dabei auf einen mit Büchern bedeckten Tisch, „das sind meine besten Freunde." Der Besucher blätterte in einigen. „So", sagte er dann, „ich freue mich, daß Sie sie nicht schneiden." — Mißglückte Empfehlung. Kundin: „Diese Hutform kann ich nicht leiden. Man kann darunter nichts vom Gesicht sehen". Verkäuferin: „Aber gnädige Frau, das kleidet doch am besten."

Straßenbahn.

Am Samstag, den 9. August wird der Betrieb auf der Schleife Mundenheim—Schützenstraße—Bleichstraße—Rheinbrücke—Schloß—Paradeplatz—Wasserturm—Hauptbahnhof Mannheim—Schloßgartenstraße—Hauptbahnhof Ludwigshafen—Rohrlachstraße—Gellertstraße eröffnet.

Neue Haltestellen sind:
In der Rohrlachstraße:
1. Schanzstraße,
2. Rupprechtsplatz,
3. Postplatz.

An der Ecke Bleichstraße und Mundenheimerstraße wird für die Fahrt nach Mannheim die Haltestelle: Mundenheimerstraße errichtet.

Für die Fahrt von Mannheim nach der Schützenstraße befindet sich die Haltestelle Mundenheimerstraße am Fuße der Brückenrampe.

Die Abfahrtszeiten sind:
Vom Bahnhof Mannheim nach Bahnhof Ludwigshafen um Stunde und Minuten 2^{22} u.s.w., und zwar 5^{12} erstmals, 11^{52} letztmals.
Vom Bahnhof Mannheim nach Paradeplatz—Schützenstraße um Stunde und Minuten 4^{34} u.s.w., und zwar 6^{04} erstmals, 11^{04} letztmals.
Von Bahnhof Ludwigshafen nach Bahnhof Mannheim um Stunde und Minuten 6^{09} u.s.w., und zwar 5^{09} erstmals, 11^{19} letztmals.
Von Bahnhof Ludwigshafen nach Gellertstraße um Stunde und Minuten 7^{37} u.s.w., und zwar 5^{37} erstmals, 10^{57} letztmals.
Vom Paradeplatz nach Schützenstraße um Std. u. Min. 9^{32} u.s.w., und zwar 5^{32} erstmals, 11^{12} letztmals.

Die Wagen tragen bei der Fahrt von Mundenheim als Linienbezeichnung die Nr. 9 bis zum Hauptbahnhof Mannheim, vom Hauptbahnhof Mannheim bis Gellertstraße die Nr. 4, von Gellertstraße bis Hauptbahnhof Mannheim gleichfalls Nr. 4, vom Hauptbahnhof Mannheim über Wasserturm, Paradeplatz bis nach Mundenheim Nr. 9 auf den Dachschildern.

Auf der ganzen Strecke ist 10 Minuten-Betrieb vorgesehen; nur in der Zeit von 8 bis 11¼ Uhr vormittags und von 2½ bis 5½ Uhr nachmittags fahren die Wagen nur alle 20 Minuten über Schützenstraße bis Mundenheim.

Die Wagen der Linie 8 verkehren vom gleichen Zeitpunkte ab nur zwischen Luitpoldhafen und Hauptbahnhof Ludwigshafen.

Die Abfahrtszeiten sind:
ab Luitpoldhafen: volle Stunde u.s.w. alle 10 Minuten,
ab Luitpoldhafen erster Wagen 5^{50} Uhr,
ab Luitpoldhafen letzter Wagen 11 und 11^{20} Uhr,
ab Hauptbahnhof Ludwigshafen: Stunde u. 5 Minuten u.s.w. alle 10 Minuten,
ab Hauptbahnhof Ludwigshafen erster Wagen 5^{55} Uhr, letzter Wagen 11^{25} Uhr.

Die Linie Kaiser Wilhelmstraße—Rheingönheim erhält die Nr. 13.

Mannheim, den 2. August 1913. 2233
Städtisches Straßenbahnamt.

Straßenbau.

Zum baldigen Eintritt bei der Abt. Straßenbau des unterzeichneten Amts werden gesucht:

a) **1 Betriebsingenieur** für den Außendienst; verlangt wird vollwertige theoretische Vorbildung u. Erfahrung im neuzeitigen, großstädtischen Straßenbau (Neubau und Unterhaltung, Projektierung, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung) samt den damit zusammenhängenden Verwaltungsgeschäften;

b) **1 Techniker** zur Unterstützung des Materialverwalters bei der Abnahme, Verrechnung und Prüfung der Straßen- und Sielbaumaterialien; verlangt wird abgeschlossene technische Mittelschulbildung und Erfahrung im Materialwesen sowie im praktischen Straßenbau. Bewerber muß fähig sein, die Stellvertretung von Straßenmeistern auszuüben;

c) **1 Vermessungsassistent** für das bautechnische Büro; verlangt wird gute theoretische Vorbildung, Erfahrung auf dem Gebiete des mittleren Vermessungswesens (Aufnahme für Straßenneu- u. Umbauten) und zeichnerische Tüchtigkeit (Mithilfe bei Bearbeitung von Straßenprojekten, Fortführung des Straßenkatasters rc.)

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften samt Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes des Dienstantritts wollen **umgehend**, spätestens bis zum **15. August ds. Js.** eingereicht werden.

Mannheim, den 24. Juli 1913. 2165
Tiefbauamt:
Stauffert.

Brikets 32104
Reinlichster Hausbrand!
Sparsam im Gebrauch!
Kein Geruch! Kein Russ!
Besonders vorteilhaft für Bäckereien mit **direkten Backöfen** sind unsere
Nuss-Brikets Marke „Union"
Alle sonstigen Sorten Kohlen, Koks, Brikets, Anthracit, Holzkohlen, Anfeuerholz etc. zu den billigsten Tagespreisen
Heinrich Glock
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kohlen- und Briket-Grosshandlung
Tel. 1155, 1157 Hafenstr. 13/15.

Grosses Inkasso zu vergeben.

Kautionsfähiger, fleißiger, tunlichst besserer Herr, für erstklassige Gesellschaft mit allen Branchen gesucht. Offerten unter F. W. 4302 an Rudolf Mosse, Wiesbaden, erbeten. 14155

Gebe guterhalt. **Piano Flügel** kaufe. Schriftl. Off. an P. Engler, L'hafen Welserstr. 9 3. Stock. 20408

Zum **Verzinnen**
von Kupfer-, Messing- u. Eisengeschirren, Fleischhaken, Pferdegeschirren etc. — Aufpolieren von Metallgegenständen empfiehlt sich (31997
Jos. Olivier, Kupferschmiede und Verzinnerei
Marktplatz G 2, 6 u. 15 Tel. 2903.
Verkauf von Kochgeschirren zu billigsten Preisen.

Korso-Automat O 6 No. 7 (Victoria Haus)

Eröffnung
Mittwoch, den 6. August 1913, abends 5 Uhr.
Automaten-Restaurant G. m. b. H.
Inhaberin des:
Badenia-Automat, T 1, 2, Germania-Automat, Q 1, 4, Hansa-Automat, D 1, 7/8.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn
Sie stehen sich besser
mit Persil und sparen viel Aerger, Zeit, Arbeit und Geld!
Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige Waschmittel
Der grosse Erfolg!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.
29020

Herter's Buchhandlung

(O 5, 15, gegenüber der Jngenieurschule)
empfiehlt ihre
Moderne Leihbibliothek.
(21055)

Das Ausstocken des Gestrüppes und das Ausziehen des Pflasters an der Böschung längs der Rheinpromenade oberhalb der Rheinbrücke in Mannheim mit einer Fläche von 940 qm nach der Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 1907 öffentlich zu vergeben.

Plan und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei Tunnelstraße 5 zur Einsicht. Kein Versand nach auswärts. 32072

Angebote — Vordrucke dazu auf unserer Kanzlei — mit Aufschrift „Ausziehen von Böschungspflaster an der Rheinbrücke" spätestens bis 15. August d. Js. vormittags 11 Uhr verschlossen und postfrei bei uns einreichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Mannheim, 1. Aug. 1913.
Gr. Bahnbauinspektion 1.

Der Hafer

auf dem Halm vor 72 a Kollekturäcker Gewann „mittlere Bittern" der Gemarkung Käfertal wird **Samstag, d. 9. ds. Mts., morgens 10 Uhr** im Geschäftszimmer der Verwaltung, Werderpl. 6 in vier Losen öffentlich versteigert.

Auskunft erteilt Güteraufseher Wissenbach in Käfertal. 84061

Bekanntmachung.

Nr. 34989 I/II. Für die am Sonntag, den 5. Oktober l. Js., beginnende und 10 Tage dauernde Herbstmesse werden am **Mittwoch, den 10. September, vorm. 9 Uhr** im hiesigen alten Rathaussaale die **Meßbudenplätze** und anschließend jene für den **Geschirrverkauf** öffentlich versteigert. Der Steigerungsbetrag ist nach dem Zuschlag zu bezahlen.

Mannheim, 29. Juli 1913.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
2282 Schieß.

Magazine

Lagerraum
möglich mit Gleisanschluß zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 20482 a. d. Exp.

Stellen finden

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt für unsere statistische Abteilung einen strebsamen 10973
jung. Mann
der zuverlässig rechnet, flott stenographiert u. sauber a. der Schreibmasch. schreibt, in dauernde Stellung.
Angebote mit kurz gehaltenem Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und der Militärverhältnisse sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und eines Lichtbildes zu richten an die
Rheinische Schuckert-Gesellschaft
Abteilung Betrieb und Acquisition
Mannheim.

Durchaus reell. Kreditinst. (Darleh. a. Möbel rc.) sucht tüchtig. Herrn, d. unt. eig. Nam. inser. als Vertr. Off. erb. u. L. M. 8435 an Rud. Mosse, Leipzig. 14191

Tüchtige, durchaus selbständige 84067
Monteure
für elektr. Licht- und Kraftanlagen bei hohem Lohn sof. gesucht.
Bischoff & Hensel
G. m. b. H.
M 7, 9 M 7, 9.

Dame
welche gewandt stenographiert und flott auf der Maschine schreibt, zum baldigen Eintritt auf ein hiesiges größeres Bureau gesucht. Offert. von Bewerberinnen, welche nicht mehr zum Besuch der städtischen Handelsfortbildungsschule verpflicht. sind; sind unter Nr. 84078 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Junge Dame
mit schöner Handschrift von größerem Bureau zum baldig. Eintr. gesucht. Nur solche Bewerberinnen, die nicht mehr die städt. Handels-Fortbildungsschule besuchen müssen, wollen ihre Offerten unt. Nr. 84077 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Per 1. September gesucht eine **tüchtige, zuverlässige** 14192
Kassiererin
die bereits im lebhaft. Detailgeschäften tätig war. Ausführl. Offerte mit Angabe d. Gehaltsanspr., Bild u. Zeugnisse an
Louis Landauer
Manufaktur- und Modewaren
Pirmasens, Pfalz.

Gesucht
Kontoristin
in Stenographie und Maschinenschreiben gewandt. Nur durchaus tüchtige, seriöse Bewerberinnen, welche schon in einem Speditionsgeschäft tätig waren, belieben Offerten mit Gehaltsansprüch. einzureichen unter Nr. 84070 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige
Kassiererin
für eine unserer Filialen gesucht. Offerten, Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen an
Louis Landauer
Q 1, 1.

Ein Alleinmädchen
per sofort gesucht. 84006
Goethestr. 18, pt. lks.

Auf 1. September 1913 tüchtige
Mädchen
für Zimmer, Küche und Wäscherei gesucht. Meldungen mit Zeugnissen an Heilstätte Friedrichsheim bei Kandern. 10275

Beteiligung gesucht.
Mit einer Einlage von M. 50 000.— suche mich an nachweisbar rentablem Unternehmen in Mannheim tätig zu beteiligen. Offerten unter F. E. K. 502 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 14193

Suche für einige Stunden täglich junges
Mädchen
oder Frau für Zimmerarbeit 84058
Villiére N 4, 2. l.

Sackfortierer
sofort gesucht, durchaus tüchtig i. gebraucht. Säcken. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. F. R. J. 491 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 14194

Verheirateter
Arbeiter
mit guten Zeugnissen in dauernde Stellung gesucht. Solche, die bereits in chemischen Laboratorien oder dergl. beschäftigt waren bevorzugt. 84076
Th. Matter,
Fabrik photogr. Trockenplatten, L 10, 4.

Tücht. Verkäuferin u. anständ. Lehrmädchen
sucht 84050
Franz Arnold Nachf.
Juwelier H 1, 3 Uhrmacher

Stellen suchen

Betriebsmonteur gelernter Schlosser i. Stell. für elektr. Licht- u. Kraftanlagen. Off. erb. u. Nr. 20160 an die Exped.

Junger Mann
19 Jahre alt m. Einj. freiw. Zeugn. s. Sch p. 1. Okt. z. veränd. Off. u. Nr. 20492 a. d. E.

Junger Mann, selbst. Arbeiten gewohnt, längere Zeit an groß. Hafenplatz Belgiens als
Expedient
tätig gewesen, mit allen Speditionsarb. durchaus vertr., sucht per 1. Sept. oder 1. Okt. anderweit. Engagement in Speditions- oder Fabrikgeschäft. Off u. Nr. 83756 an die Exp.

Durchaus rüstiger und energischer Mann sucht
Vertrauensposten
als Kassierer, Portier, Bürodiener etc. bei bescheid. Ansprüchen, Kaution bis M. 5000.— ent. noch höher kann gestellt werden. Angebote erbitte u. Nr. 20318 an die Expedition ds. Bl.

Suche Lehrstelle
als Schreiner, Dekorateur od. Fahrradschlosser sofort. Off. unt. Nr. 20499 a. d. Exp.

Kaufm. gebild. **Fräulein**, kautionsf. wünscht Filiale zu übernehmen. Offerten unt. Nr. 20402 a. d. Expd.

Fräulein, schon 2 Jahre im Verkauf tätig gewesen, sucht Stellg. in Laden evt. als Volontärin. Off. erb. an M. E. Seckenheimerstr. 34a, 3. r. 20464

Mietgesuche

Für einen im 19. Jahre stehenden jungen Mann, welcher am 1. Okt. d. Js. in eine größere Bank Mannheims eintreten soll, wird in feiner bürgerlicher Familie Kost und Logis gesucht. Offert. m. Preisang. u. P 722 FM an Rud. Mosse, Mannheim erbeten. 14155

Laden
mit 2—3 Zimm.-Wohng. v. kinderl. Ehep. per 1. Okt. gesucht. Angebote unt. Nr. 84033 an die Exped. d. Bl.

Suche Geschäftsräume
für eine chemigraphische Kunstanstalt, möglichst mit Wohnung. Offert. an G. Schönwolf, Rheinaustr. 15.

Gesucht **Villenwohnung** in **Feudenheim**, neuzeitl. ausgestattet 4—5 Zimmer. Offerten unt. Chiffre 20505 an die Expedition ds. Bl.

Geschäftsfrl. sucht schön und sauber möbl. Zimmer ev. m. Pens. in ruh. bess. Hause nähe d. Plank. Off. m. Pr. hauptpostl. S. Sch. 471 20504

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung für kaufmännisch. Büro
gesucht.
Selbstgeschr. Offert. sind unter 84074 an die Expedit. ds. Blattes zu richten.

Läden

Läden Magazine Büros
stets in grosser Auswahl vorgemerkt.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

D 6, 3.
1 schöner Laden
112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm., ferner: 41459
1 groß. gewölbt. Weinkeller
gutentlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten. Näheres F. A. Schmitt, Baugeschäft, Tel. 1145.

Windeckstr. 11
geeignete Räume für Flaschenbiergeschäft, sowie Stallung für 2 Pferde sofort zu verm. 42661

Neubau.
Modern. Laden
mit Souterrain
u. großen Nebenräumen sofort zu vermieten.
Näh. Laible, G 5, 10
Jungbuschstraße. 42588

Wohnungen

F 7, 24 Luisenr., 4 St., geräumige 3-Zim.-Wohng., Bad u. Zubehör p. 1. Okt. zu vermiet. Näh. im 3. St. das. 42501

H 1, 5 IV. Stock Vorderh., 4 elegant. Zim. mit Küche, Badezimm. u. allem Zubehör pr. 1. Okt. zu vermieten. 42637
Näheres Laden daselbst.

T 5, 6
schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stock per 1. September zu verm. 42659

Bellenstr. 30
schöne 3 Zim.-Wohnung im 3. Stock und eine 1-Zimmer-Wohnung im 5. Stock, per 1. September zu verm. 42660

Bismarckstr. L 14, 19
Schöne, geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubeh., 1 Tr. h. p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Walther & v. Reckow

Häfenstr. 46, 1. St., 2 Z. gr. K., Seitenb. 2 Zim. u. Küche ev. auch Werkst. z. v. Näh. Friedrichspl. 12, b. Rohrer. 42655

Hebelstr. 13 Zimmer und Küche an ruhige Leute. Näheres bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 42668

Lortzingstr. 17
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und event. Mansarde auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres 2. Stock beim Hausmeister. 84060

Seckenheimerstr. 53
3 Zim. u. Küche p. 1. Sept. Näheres bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 42662

Moderne 4-Zimmerw. m. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiet. Preis 800 M. Seckenhstr. 47, Tel. 3118. 20318

Tullastraße 19
7 u. 4 Zimmerwohnungen frei. Anzusehen von 2—4 Uhr. Büro im 2. Stock u. Goethestr. 4. 42013
Georg Börtlein sen.

3 Zim.-Wohn., 1 Zim. m. separ. Eing. nächst dem Appolo, H 6, 6 per 1. Okt. 4. St. zu verm. Zu erfr. 2. od. 3. St. ob. Tel. 3123. 20309

2 unmöbl. Zim., hübsch, luftig u. geräumig, mit Bedien. p. 1. 10. z. v. Näh. Lameystr. 18, 3 Tr. 43651

Möbl. Zimmer

C 4, 20/21 1 Tr. hübsch., gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 20192

E 2, 14 schön möbl. Zim., Seitenbau zu v. 49658

O 6, 2 4. St. Ein möbl. Zim. sof. z. v.

Q 2, 13, 4 Treppen gut möbl. Zimm. p. sof. bill. z. vm. Näh. 2 Trepp.

Cannabichstr. 4, 1 Tr. r. hübsch möbl. Zim. z. ll. Fam. z. verm. 20488

Große Merzelstr. 7 part. lks. mod. möbl. Herrenzimm. u. Schlafz. m. elktr. Licht u. Centralh. Nähe Bahnhof auf 1. Okt. zu vm. 42664

Parkring 2a part. Gut möbl. Zimm. zu vm. 20472

Rennershofstr. 22 3 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Freie Aussicht auf Schloßg. u. Rh. 20320

Gut möbl. Zimmer an ruhige junge Dame z. vm. evtl. m. Bad- u. Küchenben. Anzuseh. zw. 1 u. 2 Uhr. Stamitzstr. 3 1 Tr. 20382

Wespinstraße 10 part. ein g. möbl. Zimmer a. ruhiges Fräulein zu vm. 20456

Tattersallstraße 18
4. Stock, Nähe Bahnhof, gut möbl. Zim. mit sep. Eing. auf 1. Sept. zu verm. 42549

Schön möbl. Zimmer zu vermieten mit Aussicht auf den Schloßgarten und Rhein. Näh. 42616 Rechner, Rheinlust.

Speyerstr. 19 (Sackweg) möbl. Zimmer billig zu vermieten. 20413

Uhlandstr. 2, 4. St. r. möbl. Zimm. sep. Eing. z. v.

Anständ. Herr erh. gr. möbl. Zim. m. Klav. u. Schreibt. Mittelstr. 28, 2. St. l. 20397

Möbl. groß. Turmzimmer i. d. Max Josefstr. 29, 3 Tr., mit 1—2 Betten sof. an 1—2 bess. Herren oder Damen zu vermiet. 42596

Möbl. Zimmer in sehr schöner ruhig. Lage, 1. St., sof. 1 fein möbl. Zim. ev. mit Salon, preisw. zu v. Tel. Nr. 6795 im Hause. Rheindammstr. 62, 1 Tr. 42643

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. ev. m. Pens. z. v. Obere Clignetstr. 9—11, 3 Trep. rechts. 20133

Heidelberg
Bei klein. jüdisch. Familie (Wohnung i. sehr gut. Lage) erhalten 2 junge Mädchen aus gut. Hause, bei mäßig. Pr. u. Pension. Gefl. Anfr. bef. u. Nr. 20436 d. Exp. d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 1 Tr. Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn. 42542

Gut bürgerl. Mittagstisch D 1, 2, 2 Tr. Paradepl. 42046

Lindenhof, Rheinparkstr. 4 1 Tr., an gut bürg. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teiln. 20014

Geldverkehr

Geb. Frau sucht sofort von Selbstgeber M. 200 zu leihen. Offert. u. Nr. 20503 an die Exp. ds. Bl.

Ankauf

Zung!
(Nur 2 Tage bin ich hier)
u. kaufe von Herrschaften getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Wäsche u. s. w. zu den höchsten Preisen
Gefl. Offerten unt. Nr. 84068 an die Expedition.